

**Beiträge zur Statistik von Württemberg-Baden
Band 5**

**Die Wahl zum Ersten Bundestag
der Bundesrepublik Deutschland
am 14. August 1949**

**Fläche, Zahl der Haushaltungen,
endgültige Wohnbevölkerung und Religionszugehörigkeit der
Landesbezirke, Kreise und Gemeinden nach der Volkszählung
vom 13. September 1950.**

**Württembergisches Statistisches Landesamt Stuttgart
Badisches Statistisches Landesamt Karlsruhe**

2811_50001

*Die Wahl zum Ersten Bundestag
der Bundesrepublik Deutschland
am 14. August 1949*

*Schematische Darstellung der
amtlichen Wahlergebnisse
des Landes Württemberg-Baden*

*Bearbeitet und herausgegeben von den
Statistischen Landesämtern in Stuttgart und Karlsruhe*

Vorwort

Die vorliegende Veröffentlichung führt in die gesetzlichen Grundlagen der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland vom 14. August 1949 ein und enthält das amtliche Gesamtergebnis der Wahl für das Land Württemberg-Baden, sowie die Einzelergebnisse der 20 Wahlkreise und 1469 Gemeinden des Landes. Eine Übersicht über die Zusammensetzung des gesamten Bundestags ist zur Ergänzung beigelegt. Soweit Vergleiche angestellt wurden, sind die Ergebnisse der Landtagswahl vom 24. November 1946 herangezogen worden. Die Gemeindewahlen 1947 sind zwar neueren Datums, bieten aber keine ausreichende Vergleichsmöglichkeit, weil damals in sehr vielen Gemeinden nicht die politischen Parteien, sondern neutrale Gruppen rein lokalen Gepräges die Träger der Wahlbewegung waren. Wegen des Vergleichs von Einzelergebnissen mit denen der Landtagswahl 1946 wird auf die Veröffentlichung "Wie wählte Württemberg-Baden? Ergebnisse der Wahlen des Jahres 1946", herausgegeben von den Statistischen Landesämtern in Stuttgart und Karlsruhe (Verlag C.F. Müller, Karlsruhe) verwiesen.

Stuttgart und Karlsruhe, im Dezember 1949.

Württembergisches Statistisches Landesamt

Badisches Statistisches Landesamt

Dr. Jostock



Die Wahlen zum 1. Bundestag
in Württemberg-Baden

I.) Wahlrecht und Wahlverfahren

Nach dem militärischen und politischen Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1945 gab es sowohl im Reich als auch in den Ländern zunächst keine deutschen Regierungen mehr, die Regierungsgewalt wurde vielmehr von den Besatzungsmächten ausgeübt. Diese beauftragten nach einigen Wochen in den - zum Teil neu gegliederten - Ländern deutsche Politiker mit der Bildung von Länderregierungen. Im Jahre 1946 wurden sodann in den Ländern der US. Zone, zu denen auch Württemberg-Baden gehört, durch allgemeine Volkswahlen Verfassungsgebende Parlamente berufen und Landtage gewählt, die auf Grund der - durch Volksabstimmungen sanktionierten - Verfassungen neue Länderregierungen bestellten. Diese Regierungen waren nunmehr Repräsentanten des Volkswillens. Eine den Ländern übergeordnete gesamtdeutsche Regierungsgewalt wurde damals noch nicht geschaffen. Erst am 1. Juli 1948 wiesen - auf Veranlassung einer Londoner Außenministerkonferenz - die Militärgouverneure der amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszonen die Regierungen der 11 westdeutschen Länder an, eine Verfassungsgebende Versammlung einzuberufen, mit dem Auftrag, für einen auf föderativer Grundlage zu schaffenden westdeutschen Staat eine demokratische Verfassung auszuarbeiten. Auf Grund dieses Auftrags ließen die Ministerpräsidenten durch die Landtage der westdeutschen Länder den Parlamentarischen Rat wählen, der im Dezember 1948 in Bonn seine Arbeit begann und sie im Juni 1949 abschloß. Das Ergebnis war das "Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949". (Bundesgesetzblatt 1949 Nr.1.) Die Bezeichnung "Grundgesetz" statt "Verfassung" wurde aus politischen Gründen gewählt: der Parlamentarische Rat wollte damit vor allem den vorläufigen Charakter seines Werks zum Ausdruck bringen - vorläufig, weil die Länder der deutschen Ostzone dem Bunde noch nicht angehören können - zugleich sollte durch die Bezeichnung "Grundgesetz" gezeigt werden, daß dem Bund die völlige Souveränität und damit eine der Hauptvoraussetzungen für eine freie und selbständige Verfassungsgebung noch fehlt.

Art. 20 Abs. 2 des Grundgesetzes bestimmt, daß alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht und "vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt" wird. Das wichtigste gesetzgebende Organ ist der Bundestag, dessen Abgeordnete nach Art. 38 des Grundgesetzes in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt werden. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen. Wahlberechtigt ist, wer das 21., wählbar, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat. Nach Art. 39 des Grundgesetzes wird der Bundestag auf 4 Jahre gewählt. Seine Wahlperiode endet 4 Jahre nach dem ersten Zusammentritt oder mit seiner Auflösung. Die Neuwahl findet im letzten Vierteljahr der Wahlperiode statt, im Falle der Auflösung spätestens nach 60 Tagen. Der Bundestag tritt spätestens am 30. Tage nach der Wahl zusammen. Die Wahlprüfung ist - Art. 41 des Grundgesetzes - Sache des Bundestags. Er entscheidet auch, ob ein Abgeordneter des Bundestags die Mitgliedschaft verloren hat. Gegen die Entscheidung des Bundestags ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig. Wer sich um einen Sitz im Bundestag bewirbt, hat, nach Art. 48 des Grundgesetzes, Anspruch auf den zur Vorbereitung seiner Wahl erforderlichen Urlaub. Niemand darf gehindert werden, das Amt eines Abgeordneten zu übernehmen und auszuüben. Eine Kündigung oder Entlassung aus diesem Grunde ist unzulässig. Die Abgeordneten haben Anspruch auf eine angemessene, ihre Unabhängigkeit sichernde Entschädigung. Sie haben das Recht der freien Benutzung aller staatlichen Verkehrsmittel. (Grundgesetz Art. 48 Abs. 3)

So weit die in diesem Zusammenhange interessierenden Artikel des Grundgesetzes. Über das Wahlverfahren zum Bundestag enthält das Grundgesetz - im Gegensatz zur Verfassung für Württemberg-Baden vom 28. November 1946, die in Art. 52 ausdrücklich bestimmt, daß die Abgeordneten des Landtags nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden - keinerlei Vorschriften. Die Entscheidung

über das Wahlverfahren wurde vielmehr der Bundesgesetzgebung übertragen (Grundgesetz Art. 38). Für die Wahl des ersten Bundestages hat der Parlamentarische Rat ein Wahlgesetz beschlossen. Im Rahmen der Aussprache darüber wurden Wahlrechts- und Wahlverfahrensfragen, insbesondere die Frage, ob die Mehrheits- oder die Verhältniswahl vorzuziehen sei, ausgiebig erörtert. Auch die breitere Öffentlichkeit befaßte sich eingehend mit diesen Fragen. In der öffentlichen Diskussion sprachen sich die meisten Stimmen für die Mehrheitswahl aus, mit der Begründung, dieses Wahlverfahren verhindere das Aufkommen von Splitterparteien mit seinen verhängnisvollen Konsequenzen für Parlament und Staat, außerdem schaffe das Mehrheitswahlrecht den dringend nötigen Kontakt zwischen Wählerschaft und Parlament, weil jeder Wahlkreis wieder "seinen" Abgeordneten erhalte, der sich mit seinen Wählern verbunden fühle und den diese als ihren Vertrauensmann betrachten könnten.

Das "Wahlgesetz zum Ersten Bundestag und zur Ersten Bundesversammlung der Bundesrepublik Deutschland" vom 15. Juni 1949 - beschlossen vom Parlamentarischen Rat in Bonn, mit den von den Militärgouverneuren vorgenommenen Änderungen verkündet durch die Ministerpräsidenten der 11 westdeutschen Länder (Bundesgesetzblatt 1949 Nr. 2) - brachte dann als Wahlverfahren eine Kombination von Mehrheitswahl und Verhältniswahl. Die "mindestens 400 Abgeordneten des Bundestags" - die Mitgliederzahl des Bundestags ist aus einem noch zu erörternden Grund im Wahlgesetz nicht genau festgelegt - wurden im ungefähren Verhältnis von 60 : 40 in Wahlkreisen und über sogen. "Landesergänzungsvorschläge" gewählt. (§ 10 des Wahlgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 5. August 1949 zur Ergänzung und Abänderung des Wahlgesetzes vom 15. Juni 1949; Bundesgesetzblatt 1949 Nr. 3). Für die 240 in den Wahlkreisen zu wählenden Abgeordneten galt das Mehrheits-, für die übrigen das Verhältniswahlverfahren. Da jeder Wahlkreis einen Abgeordneten zu wählen hatte, mußten 240 Wahlkreise gebildet werden. Das gegenüber den bisherigen Wahlverfahren grundlegend Neue war, daß jede Partei oder Gruppe in jedem dieser Wahlkreise nur einen Kandidaten aufzustellen hatte und daß der Wähler sich daher nicht mehr für eine mehrere Kandidatennamen enthaltende Liste zu entscheiden brauchte, sondern unter den Kandidaten sich die Persönlichkeit seines Vertrauens aussuchen konnte. In jedem Wahlkreis war der Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigte, also die sogen. relative Stimmenmehrheit erreichte. Es gab keine zweiten Wahlgänge oder Stichwahlen - ein Verfahren, das das Aufkommen von Splitterparteien erschweren sollte, da es von vornherein feststand, daß nur Parteien oder Gruppen, die eine stattliche Stimmenzahl erwarten konnten, Aussicht hatten, Wahlkreiskandidaten durchzubringen. Über die Landesergänzungsvorschläge wurden die restlichen Abgeordneten im Verhältniswahlverfahren gewählt. Landesergänzungsvorschläge konnten jedoch nur von den "im Landesmaßstab zugelassenen Parteien" eingereicht werden (Wahlgesetz § 14 Abs. 3). Als zugelassene Parteien waren nach § 35 Abs. 2 der Verordnung der württ.-badischen Regierung vom 30. Juni 1949 die von der Militärregierung lizenzierten Parteien zu betrachten. Da die Militärregierung Württ.-Baden für die Bundestagswahl keine neuen Parteien lizenziert hatte, waren in Württ.-Baden nur die 4 Parteien, die schon bisher die Lizenz seitens der Militärregierung besaßen - Christl. Demokratische Union, Sozialdemokratische Partei, Demokratische Volkspartei, Kommunistische Partei - zur Einreichung von Landesergänzungsvorschlägen berechtigt. Andere Parteien oder Gruppen konnten Wahlvorschläge nur für die Wahlkreise einreichen. Die Ermittlung der auf die im Landesmaßstab zugelassenen Parteien entfallende Mandatszahl erfolgte so, daß die Stimmen jeder dieser Parteien durch das ganze Land hindurch zusammengezählt und aus diesen Summen alsdann nach dem Höchstzahlverfahren (d'Hond) die der Partei zustehende Mandatszahl ausgerechnet wurde, zuvor wurden die Mandate solcher Kreiswahlvorschläge in Abzug gebracht, die nicht an Landeswahlvorschläge angeschlossen waren (Unabhängige; nicht im Landesmaßstab zugelassene Parteien). Von der für jede Partei so ermittelten Abgeordnetenzahl wurde die Zahl der in den Wahlkreisen von ihr errungenen Mandate abgerechnet. Die hiernach ihr zustehenden Sitze aus dem Landesergänzungsvorschlag wurden in dessen Reihenfolge besetzt. In den Wahlkreisen errungene Mandate verblieben der Partei auch dann, wenn ihre Gesamtzahl die nach der eben

angegebenen Vorschrift ermittelte Mandatszahl überstieg. Das ist der Grund für die bereits erwähnte Tatsache, daß das Wahlgesetz keine bestimmte Abgeordneten-zahl festlegt, sondern nur eine Mindestzahl nennt. (§ 8 des Wahlgesetzes: "Der Bundestag besteht aus mindestens 400 Abgeordneten"). Eine Liste, die der Reichsliste des früheren Reichstagswahlrechts entsprochen hätte, - auf diese Reichsliste wurden die Stimmenreste der Parteien aus den einzelnen Wahlkreisen durch das ganze Reich hindurch zusammengezählt und verwertet - gab es bei der Ersten Bundestagswahl nicht. Es wählte jedes Land für sich, und es kamen infolgedessen die in einem Land abgegebenen Stimmen nur innerhalb dieses Landes zur Wirkung. So erklärt sich auch die Bestimmung des Wahlgesetzes, daß Wahlscheine nur innerhalb des Landes, in dem sie ausgestellt waren, Geltung hatten. Es konnte also beispielsweise ein in Württ.-Baden Wahlberechtigter, der am Wahlsonntag im benachbarten Schwarzwald oder am Bodensee weilte, nicht mit einem Wahlschein in diesen Gebieten abstimmen, weil sie nicht zum Lande Württ.-Baden gehören. Aus diesem Grund wurde gerade diese Bestimmung in der Öffentlichkeit vielfach kritisiert.

Parteien, deren Gesamtstimmenzahl weniger als 5 vH der gültigen Stimmen im Lande betrug, oder die nicht mindestens in einem Wahlkreis des Landes ein Mandat errangen, wurden bei Errechnung und Zuteilung der Mandate nicht berücksichtigt. Auch diese Bestimmung richtete sich gegen die Stimmenzersplitterung. Eine Vorschrift ähnlicher Art findet sich auch im württ.-badischen Landtagswahlgesetz. Das Reichstagswahlgesetz kannte ebenfalls eine derartige Vorschrift, die freilich die unerfreuliche parteipolitische Entwicklung in der Weimarer Republik nicht verhindern konnte.

Über die Wahlberechtigung bestimmt der § 1 des Wahlgesetzes in Ergänzung des Grundgesetzes, daß wahlberechtigt ist, wer am Wahltag 1.) deutscher Staatsangehöriger ist, 2.) das 21. Lebensjahr vollendet und seit mindestens 3 Monaten vor dem Wahltag seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines anderen Wohnsitzes seinen Aufenthalt im Bundesgebiet hat. Wahlberechtigt waren auch die Heimatvertriebenen und Flüchtlinge. Wählbar (§ 5 des Wahlgesetzes) war jeder Wahlberechtigte, a) der am Wahltag 25 Jahre alt war, b) der am Wahltag seit mindestens einem Jahr die deutsche Staatsangehörigkeit besaß oder Flüchtling oder Heimatvertriebener war, c) nach dem am 8. Mai 1949 geltenden Recht des Landes, in dem er kandidiert, zum Landtag wählbar wäre. Beamte und Richter des Bundes, sowie Beamte einer bundesunmittelbaren Körperschaft oder Anstalt des öffentlichen Rechts oder einer der in Art. 130 des Grundgesetzes aufgeführten Einrichtungen, die Hoheitsbefugnisse ausüben, mußten vor Annahme der Wahl in den Bundestag ihre Versetzung in den Wartestand beantragen. Die Versetzung der Beamten in den Wartestand war ohne Anspruch auf Wartegeld, jedoch unter Aufrechterhaltung ihrer Ansprüche auf Wiedereinstellung für die Dauer der Zugehörigkeit zum Bundestag auszusprechen. Diese Vorschrift galt sinngemäß auch für die Angestellten der vorgenannten Verwaltungen, die Hoheitsbefugnisse ausüben. (Die in Art. 130 des Grundgesetzes aufgeführten Einrichtungen, von denen in dem eben erwähnten § 5 des Wahlgesetzes die Rede ist, sind "Verwaltungsorgane und sonstige der öffentlichen Verwaltung oder Rechtspflege dienende Einrichtungen, die nicht auf Landesrecht oder Staatsverträgen zwischen Ländern beruhen".)

Eine bedeutungsvolle Neuerung enthält der § 15 des Wahlgesetzes; er bestimmt, daß, falls ein Mandatsbewerber eines Wahlkreises die auf ihn gefallene Wahl nicht annimmt, oder ein Wahlkreisabgeordneter durch Tod oder aus einem anderen Grunde ausscheidet, in dem betr. Wahlkreis eine Nachwahl stattzufinden hat. Es wird somit künftig während der Dauer einer Bundestagssession gelegentlich in einzelnen Wahlkreisen Nachwahlen geben, die ein wertvolles politisches Stimmungsbarometer bedeuten. Beim Ausscheiden eines auf einem Landesergänzungsvorschlag gewählten Abgeordneten rückt natürlich der nächste Bewerber dieses Vorschlags nach.

Nach § 8 des Wahlgesetzes hatte das Land Württ.-Baden 33 Bundestagsabgeordnete zu wählen. Das Wahlgesetz (§ 8 Abs. 2) übertrug es den Landesregierungen, die ihren Ländern zugeteilte Anzahl von Sitzen auf die Wahlkreise und die Landes-

ergänzungsvorschläge im ungefähren Verhältnis von 60 : 40 zu verteilen. Ferner hatte jede Landesregierung alle übrigen zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl, einschließlich der Ermittlung des Wahlergebnisses weiterhin erforderlichen Bestimmungen durch Verordnung für ihr Gebiet zu regeln. (§ 23 des Wahlgesetzes). In Württ.-Baden geschah dies durch die Regierungsverordnung vom 30. Juni 1949 (Reg. Blatt 1949 Nr. 14). Danach waren 20 der 33 auf das Land entfallenden Bundestagsabgeordneten in Wahlkreisen zu wählen. Die Wahlkreiseinteilung war nach § 20 des Wahlgesetzes Aufgabe eines vom Landesparlament zu berufenden Ausschusses. Der württ.-badische Landtag übertrug diese Aufgabe seinem Ständigen Ausschuss der lt. § 1 Ziff. 2 der Regierungs-VO. vom 30. Juni 1949 folgende Wahlkreiseinteilung bestimmte:

- Wahlkreis Nr. 1 Stuttgart-West mit folgenden Stuttgarter Stadtteilen: Weil im Dorf, Feuerbach, Botnang, Stuttgart-West, Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Süd, Vaihingen mit Rohr, Möhringen mit Sonnenberg, Degerloch, Birkach, Hohenheim und Plieningen.
- Wahlkreis Nr. 2 Stuttgart-Ost mit folgenden Stuttgarter Stadtteilen: Stammheim, Zuffenhausen, Zazenhausen, Mühlhausen, Hofen, Münster, Bad Cannstatt, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Ost, Untertürkheim, Rotenberg, Uhlbach, Wangen, Obertürkheim, Rohracker, Hedelfingen, Sillenbuch, Heumaden und Riedenberg.
- Wahlkreis Nr. 3 Ludwigsburg: Landkreis Ludwigsburg.
- Wahlkreis Nr. 4 Heilbronn: Stadt- und Landkreis Heilbronn.
- Wahlkreis Nr. 5 Böblingen: Landkreise Böblingen, Vaihingen/Enz, Leonberg.
- Wahlkreis Nr. 6 Eßlingen: Landkreis Eßlingen, ferner folgende Gemeinden des Kreises Nürtingen: Aich, Altdorf, Altenriet, Bempflingen, Beuren, Erkenbrechtsweiler, Frickenhausen, Grafenberg, Grötzingen, Großbottlingen, Haardt, Kappishäusern, Kleinbottlingen, Kohlberg, Linsenhofen, Neckarhausen, Neckartailfingen, Neckartenzlingen, Neuenhaus, Neuffen, Nürtingen, Oberboihingen, Raidwangen, Reudern, Schlaitdorf, Tischardt, Unterensingen, Wendlingen, Wolfslugen, Zizishausen.
- Wahlkreis Nr. 7 Göppingen: Landkreis Göppingen und folgende Gemeinden des Kreises Nürtingen: Bissingen u. Teck, Dettingen u. Teck, Gutenberg, Hepsisau, Holzmaden, Jesingen, Kirchheim u. Teck, Nabern, Neidlingen, Notzingen, Oberlenningen, Ochsenwang, Ohmden, Owen-Stadt, Schlattstall, Schopfloch, Unterlenningen, Weilheim a. d. Teck.
- Wahlkreis Nr. 8 Ulm: Stadt- und Landkreis Ulm und Landkreis Heidenheim.
- Wahlkreis Nr. 9 Aalen: Landkreise Aalen und Schwäbisch-Gmünd.
- Wahlkreis Nr. 10 Backnang: Landkreise Backnang und Schwäbisch-Hall.
- Wahlkreis Nr. 11 Crailsheim: Landkreise Crailsheim, Mergentheim, Öhringen und Künzelsau.
- Wahlkreis Nr. 12 Waiblingen: Landkreis Waiblingen.
- Wahlkreis Nr. 13 Karlsruhe: Stadtkreis Karlsruhe.
- Wahlkreis Nr. 14 Mannheim: Stadtkreis Mannheim.
- Wahlkreis Nr. 15 Heidelberg: Stadt- und Landkreis Heidelberg.
- Wahlkreis Nr. 16 Karlsruhe-Land: Landkreis Karlsruhe (mit Ausnahme folgender Gemeinden: Ruit, Sprantal, Bauerbach, Bretten, Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig, Flehingen, Gölshausen, Rinklingen, Wössingen), ferner: Stadtkreis und Landkreis Pforzheim.

- Wahlkreis Nr.17 Bruchsal: Landkreis Bruchsal, ferner folgende Gemeinden des Landkreises Karlsruhe: Ruit, Sprantal, Bauerbach, Bretten, Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig, Flehingen, Gölshausen, Rinklingen, Wössingen und folgende Gemeinden des Kreises Sinsheim: Kürnbach, Mühlbach, Sulzfeld, Zaisenhausen.
- Wahlkreis Nr.18 Mannheim-Land: Landkreis Mannheim.
- Wahlkreis Nr.19 Sinsheim: Landkreis Sinsheim ohne die Gemeinden Kürnbach, Mühlbach, Sulzfeld, Zaisenhausen, ferner der Landkreis Mosbach.
- Wahlkreis Nr.20 Tauberbischofsheim: Landkreise Tauberbischofsheim und Buchen.

Die Bestimmungen über die Aufstellung der Wählerlisten und die Ausgabe von Wahlscheinen an Wahlberechtigte, die nicht in dem für sie zuständigen Wahllokal wählen konnten, waren in der Reg. Verordnung wie allgemein üblich geregelt. Nach § 23 der VO. waren zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl ein Landeswahlausschuß und in jedem Wahlkreis ein Kreiswahlausschuß zu bilden. Der Landeswahlausschuß, der seinen Sitz in Stuttgart hatte und vom Innenministerium bestellt wurde, bestand aus einem Vorsitzenden (Landeswahlleiter), 6 Beisitzern und ebensovielen Stellvertretern. Zum Landeswahlleiter wurde Ob.Regierungsrat Dr. Winghofer im Württ.-Bad. Innenministerium bestellt, zu seinem Stellvertreter Ob.Regierungsrat Hoffmann im gleichen Ministerium. Die Vorsitzenden der Kreiswahlausschüsse (Kreiswahlleiter) wurden im Landesbezirk Württemberg vom Innenministerium, im Landesbezirk Baden vom Präsidenten des Landesbezirks Baden - Abt. Innere Verwaltung - ernannt.

Da in jedem Wahlkreis auf Grund von Kreiswahlvorschlägen nur ein Abgeordneter zu wählen war, durfte jeder Kreiswahlvorschlag nur den Namen eines Bewerbers enthalten, dagegen war die Zahl der auf einem Landesergänzungsvorschlag nominierten Bewerber unbeschränkt. Über die Kandidatenaufstellung bestimmte § 17 des Wahlgesetzes: die Aufstellung der Kandidaten für Wahlkreise und Landesvorschläge ist in geheimer Abstimmung in einer Versammlung der betr. politischen Partei festzustellen; zu der Versammlung ist eine der Mitgliederzahl oder den statutarischen Bestimmungen der Partei entsprechende Zahl von Delegierten ordnungsmäßig einzuladen. Die Wahlvorschläge mußten (§ 11 Abs.1 des Wahlgesetzes) von mindestens 500 Wählern des Wahlkreises unterschrieben sein; bei den von den zugelassenen politischen Parteien eingereichten Kreiswahlvorschlägen oder Landesergänzungsvorschlägen genügte die Unterschrift der Parteileitung des Wahlkreises bzw. des Landes. Jeder Bewerber konnte nur auf einem Wahlvorschlag eines Wahlkreises genannt sein, dagegen konnten die Bewerber auf den Landesergänzungsvorschlägen auch in den Kreiswahlvorschlägen der gleichen Partei in dem selben Lande als Bewerber auftreten (§§ 12 und 14 des Wahlgesetzes). Es war nicht nötig, daß Kandidaten in dem Land, in dem sie sich aufstellen ließen, auch ihren Wohnsitz hatten; somit konnte ein Politiker auch außerhalb des Landes, in dem er wohnte, sich als Bundestagskandidat aufstellen lassen. In Württ.-Baden trat dieser Fall zweimal ein: der Direktor der Verwaltung für Wirtschaft und nachmalige Bundeswirtschaftsminister, Prof. Dr. Erhard, und der stellvertretende Staatspräsident des Landes Württ.-Hohenzollern, Prof. Dr. Carlo Schmid, kandidierten in Württ.-Baden (und wurden gewählt).

Auf den Stimmzetteln waren die Namen der für den Wahlkreis aufgestellten und zugelassenen Kandidaten und deren Parteibezeichnung aufgedruckt; der Wähler setzte hinter den Namen des Bewerbers, dem er seine Stimme geben wollte, ein Kreuz. Die einzelnen Wahlvorschläge waren in einer amtlich festgelegten Nummernfolge auf den Stimmzetteln aufzuführen: die Wahlvorschläge der im Landtag vertretenen Parteien kamen zuerst und zwar in der Reihenfolge der Stimmzahlen, die sie bei der Landtagswahl 1946 insgesamt im Lande erhalten hatten, die übrigen Wahlvorschläge wurden in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie beim Kreiswahlleiter eingegangen waren. Auf diese Weise ergab sich die nachstehende Nummernfolge: Nr.1 Christl. Demokratische Union (CDU), Nr.2 Sozialdemokratische Partei (SPD), Nr.3 Demokratische Volkspartei (DVP), Nr.4 Kommunistische Partei (KPD), Nr.5 Sonstige (Wählervereinigung Notgemeinschaft, Radikal-Soziale Freiheitspar-

tei, Unabhängige Kandidaten).

Nach § 22 des Wahlgesetzes hatten die Ministerpräsidenten der 11 westdeutschen Länder den Wahltag zu bestimmen. In ihrer Verordnung vom 15. Juni 1949 setzten die Ministerpräsidenten den 14. August 1949 als Wahltermin fest. Die Wahlzeit dauerte in Württ.-Baden auf Grund der Regierungs-VO. vom 30. Juni 1949 von 8 - 19 Uhr.

Die Ermittlung der Wahlergebnisse in den Wahlkreisen erfolgte durch die Kreiswahlleiter und die Kreiswahlausschüsse; das Gesamtergebnis für das Land wurde durch den Landeswahlausschuß am 22. August 1949 festgestellt und in Nr. 36 des "Staatsanzeiger für Württemberg-Baden" vom 27. August 1949 durch den Landeswahlleiter veröffentlicht.

II. Das Wahlergebnis

a) Die Zahl der Wahlberechtigten

Zur ersten Bundestagswahl waren in Württ.-Baden wahlberechtigt 2 556 846 Personen, d. s. 67,3 vH der rund 3,8 Millionen Einwohner des Landes. Bei der Landtagswahl vom 24. November 1946 hatte die Zahl der Wahlberechtigten 1 875 074 - 52,5 vH der damals rund 3,6 Mill. Einwohner - betragen, sie ist also inzwischen um 681 772 - d. s. rund 36,5 vH - gestiegen.

In der nachstehenden Übersicht 1 sind die Zahlen der Wahlberechtigten der Jahre 1949 und 1946 in den beiden Landesbezirken und im ganzen Land einander gegenübergestellt.

Übersicht 1

Zahl der Wahlberechtigten 1949 und 1946

Gebiet	Wahlberechtigt am 14.8.49		Wahlberechtigt am 24.11.46		Zunahme	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH der Sp. 2
1	2	3	4	5	6	7
<u>LB. Württemberg</u>	1 581 720	70,1	1 146 143	52,3	435 577	38,0
<u>LB. Baden</u>	975 126	65,0	728 931	52,6	246 195	33,8
Land Württ.-Baden	2 556 846	67,3	1 875 074	52,4	681 772	36,5

Während im Jahre 1946 nur etwas mehr als die Hälfte der Einwohner wahlberechtigt war, waren es am 14. August 1949 im Landesdurchschnitt rund zwei Drittel, im Landesbezirk Württemberg sogar 70 vH. Die sehr beträchtliche Zunahme der absoluten und relativen Zahl der Wahlberechtigten hat verschiedene Ursachen: die Heimatvertriebenen - Flüchtlinge -, die im Jahre 1946 noch nicht wahlberechtigt waren, sind es inzwischen geworden, ferner sind zahlreiche ehemalige Kriegsgefangene heimgekehrt, und schließlich stieg die Einwohnerzahl und damit auch die Wahlberechtigtenzahl durch die natürliche Bevölkerungsbewegung und durch Zuwanderung. Auch hat sich die Zahl der aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen inzwischen vermindert.

Die Sollvorschrift des Wahlgesetzes (§ 20 Abs. 1), die verlangt, daß die Wahlkreise "eine annähernd gleich große Einwohnerzahl umfassen", ließ sich in der Praxis nicht immer einhalten. Die Zahl der Wahlberechtigten weicht daher in einzelnen Wahlkreisen erheblich voneinander ab: die niedrigste Zahl von Wahlberechtigten hatte der Wahlkreis Nr. 10 Backnang mit rund 82 000, die höchste der

Wahlkreis Nr.2 Stuttgart-II mit 170 618. Von den 20 Wahlkreisen des Landes hatten 14 mehr als 100 000 Wahlberechtigte, die übrigen 6 Wahlkreise hatten eine Wahlberechtigtenzahl von rund 83 000 bis zu 95 000. Der Unterschied zwischen dem Wahlkreis mit der geringsten und dem mit der höchsten Zahl von Wahlberechtigten beträgt rund 87 700. In anderen Ländern - wie beispielsweise in Nordrhein-Westfalen - sind die Unterschiede noch weit höher. Da die Berechnung der Gesamtmandatszahlen der Parteien nach dem Grundsatz der Verhältniswahl erfolgte, wirkte sich die Verschiedenartigkeit in der Zahl der Wahlberechtigten der einzelnen Wahlkreise auf die Mandatsverteilung nicht aus.

b) Die Kandidaten der Wahlkreise und der

Landesergänzungsvorschläge

Von den für Württ.-Baden im Landesmaßstab zugelassenen vier politischen Parteien (CDU, SPD, DVP, KPD) hatten 3 - CDU, SPD, KPD - in allen 20 Wahlkreisen des Landes je 1 Kandidaten aufgestellt, die DVP kandidierte in nur 19 Wahlkreisen, da sie im Wahlkreis Nr.18 Mannheim-Land zugunsten des dort kandidierenden parteipolitisch unabhängigen Bewerbers auf die Aufstellung eines Kandidaten verzichtet hatte. Andere Gruppen konnten nach § 11 des Wahlgesetzes Wahlvorschläge für die Wahlkreise einreichen, sofern sie dafür die Unterschriften von mindestens 500 Wahlberechtigten des Wahlkreises nachwiesen. Von dieser Möglichkeit machte vor allem die "Wählervereinigung Notgemeinschaft" Gebrauch, eine parteipolitisch nicht gebundene Gruppe, die sich in erster Linie an die Heimatvertriebenen, Fliegergeschädigten usw. wandte; sie stellte in 17 Wahlkreisen Kandidaten auf. Daneben gab es noch eine "Freie Wählergruppe Notgemeinschaft", die in einem Wahlkreis einen Kandidaten nominiert hatte. Als neue Partei trat die "Radikal-Soziale Freiheitspartei" mit je einer Kandidatur in den beiden Stuttgarter Wahlkreisen auf den Plan, einen Erfolg konnte sie nicht erringen. Unabhängige Mandatsbewerber, die weder als Exponenten einer Partei noch einer Interessentengruppe auftraten, gab es 3, von denen einer gewählt wurde. In den 20 Wahlkreisen des Landes waren insgesamt 102 Kandidaten aufgestellt, 4 Wahlkreise hatten je 6, 14 Wahlkreise je 5 und 2 Wahlkreise je 4 Bewerber. Näheres ist aus Übersicht 2 zu ersehen.

Übersicht 2

Die Wahlkreiskandidaten zur Bundestagswahl 1949

Wahlkreise	Zahl der aufgestellten Kandidaten							
	insgesamt	davon						
		CDU	SPD	DVP	KPD	RSF	Notgem.	Unabhängig
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Stuttgart-I	6	1	1	1	1	1	1	-
2. Stuttgart-II	6	1	1	1	1	1	1	-
3. Ludwigsburg	5	1	1	1	1	-	1	-
4. Heilbronn	5	1	1	1	1	-	1	-
5. Böblingen	6	1	1	1	1	-	1	1
6. Eßlingen	5	1	1	1	1	-	1	-
7. Göppingen	6	1	1	1	1	-	1	1
8. Ulm	5	1	1	1	1	-	1	-
9. Aalen	5	1	1	1	1	-	1	-
10. Backnang	5	1	1	1	1	-	1	-
11. Crailsheim	5	1	1	1	1	-	1	-
12. Waiblingen	4	1	1	1	1	-	-	-
13. Karlsruhe-Stadt	5	1	1	1	1	-	1	-
14. Mannheim-Stadt	5	1	1	1	1	-	1	-
15. Heidelberg	5	1	1	1	1	-	1	-
16. Karlsruhe-Land	5	1	1	1	1	-	1	-
17. Bruchsal	5	1	1	1	1	-	1	-
18. Mannheim-Land	4	1	1	-	1	-	-	1
19. Sinsheim	5	1	1	1	1	-	1	-
20. Tauberbischofsheim	5	1	1	1	1	-	1	-
Zusammen	102	20	20	19	20	2	18	3

Zu den Wahlkreisvorschlägen kamen die Landesergänzungsvorschläge, die, wie bereits erwähnt, nach § 14 Abs.3 des Wahlgesetzes nur von den im Landesmaßstab zugelassenen politischen Parteien - in Württ.-Baden CDU, SPD, DVP, KPD - eingereicht werden konnten. Alle 4 Parteien machten von diesem Recht Gebrauch. Ihre Landesergänzungsvorschläge enthielten insgesamt 65 Namen, 38 dieser Bewerber waren aber auch gleichzeitig Wahlkreiskandidaten, um die 33 Bundestagsitze Württ.-Badens bewarben sich somit 129 Kandidaten. Einzelheiten über ihre Verteilung auf die einzelnen Parteien und Gruppen zeigt Übersicht 3

Übersicht 3

Gesamtzahl der Kandidaten für die Bundestagswahl 1949

Partei oder Gruppe	Wahlkreis-kandidaten.	Kandidaten der Landesergänzungsvorschläge			Gesamtzahl der Kandidaten
		insgesamt	Davon auch in Wahlkreisen aufgestellt	Nur auf den Landesergänzungsvorschl.	
1	2	3	4	5	6
CDU	20	16	5	11	31
SPD	20	17	13	4	24
DVP	19	16	11	5	24
KPD	20	16	9	7	27
RSF x1)	2	-	-	-	2
Notgemeinsch.x2)	18	-	-	-	18
Unabhängige	3	-	-	-	3
Zusammen	102	65	38	27	129

x1) Radikal-Soziale Freiheitspartei

x2) Darunter 1 Kandidat der "Freien Wählergruppe Notgemeinschaft"

Zwei der aufgestellten Kandidaten - 1 CDU, 1 SPD - hatten ihren Wohnsitz außerhalb des Landes Württ.-Baden. Unter den 102 in den Wahlkreisen aufgestellten Kandidaten befand sich nur eine Frau: sie war von der SPD im Wahlkreis Nr.1 Stuttgart-I nominiert und wurde auch dort gewählt. Auf den Landesergänzungsvorschlägen kandidierten insgesamt 10 Frauen, eine dieser Kandidatinnen war auch in einem Wahlkreis aufgestellt, so daß die Zahl der nur auf den Landesergänzungsvorschlägen nominierten Frauen 9 betrug. Insgesamt befanden sich unter den 129 Bewerbern um die 33 Bundestagssitze, die im Lande Württ.-Baden zu wählen waren, 10 Frauen (3 CDU, 2 SPD, 2 DVP, 3 EPD), d.s. 7,8 vH.

c) Wahlbeteiligung. - Ungültige Stimmen

Von den 2 556 846 in Württ.-Baden zur ersten Bundestagswahl Wahlberechtigten stimmten 1 825 339, d.s. 71,4 vH, ab. 76 068 (4,2 vH) Stimmen waren ungültig, so daß 1 749 271 gültige Stimmen verblieben, d.s. 95,8 vH der überhaupt abgegebenen Stimmen. Gliedert man die Zahl der Wahlbeteiligung nach Landesbezirken auf, dann ergibt sich, daß die Wahlbeteiligung im Landesbezirk Württemberg mit 70,4 vH etwas unter, im Landesbezirk Baden mit 72,8 vH etwas über dem Landesdurchschnitt (71,4 vH) lag. Bei der Landtagswahl 1946 war das Verhältnis ebenso, damals stimmten im Landesbezirk Württemberg 71,1 vH, im Landesbezirk Baden 72,7 vH der Wahlberechtigten ab. Auf Grund von Wahlscheinen gaben bei der Bundestagswahl 28 895 Wahlberechtigte ihre Stimmen ab, insgesamt waren 39 572 Wahlscheine ausgegeben worden.

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Wahltermin sehr ungünstig lag - der August ist für die Stadt Ferien- und Reisemonat, für das Land Erntemonat - und wenn man berücksichtigt, daß die Wahlpropaganda keinen sehr lebhaften Widerhall bei der Bevölkerung fand, darf eine Wahlbeteiligung von 71,4 vH als gut bezeich-

net werden. Sie war fast genau gleich stark wie bei der Landtagswahl vom 24.11. 1946, wo 71,7 vH der Wahlberechtigten abgestimmt hatten. Allerdings lag die Wahlbeteiligung des Landes Württ.-Baden um 7 vH unter dem Durchschnitt des gesamten Bundesgebietes, der 78,5 vH betragen hatte. Eine Reihe anderer Länder übertraf diesen Bundesdurchschnitt, so Schleswig-Holstein mit einer Wahlbeteiligung von 82,7 vH, - der stärksten aller Länder des Bundes - , ferner Bremen, wo 81,9 vH, Hamburg, wo 81,2 vH, Bayern, wo 81,1 vH abstimmten u.a. Die beiden anderen Länder im südwestdeutschen Raum lagen unter dem Durchschnitt des Bundesgebietes und dem des Landes Württ.-Baden: Südwürttemberg-Hohenzollern hatte mit 64,7 vH die schwächste Wahlbeteiligung aller Länder des Bundesgebietes, Südbaden hatte eine Wahlbeteiligung von 70,1 vH. Die folgende Übersicht enthält die Wahlbeteiligungsziffern in Württ.-Baden bei der Bundestagswahl 1949 und der Landtagswahl 1946

Übersicht 4

Wahlbeteiligung in Württ.-Baden 1949 und 1946

Wahl	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung					
		Abgegebene Stimmen		Davon			
		absolut	vH	gültig	vH	ungültig	vH
1	2	3	4	5	6	7	8
Bundestag 1949	2 556 846	1 825 339	71,4	1 749 271	95,8	76 068	4,2
Landtag 1946	1 875 074	1 344 602	71,7	1 269 764	94,4	74 838	5,6

In den einzelnen Wahlkreisen war die Stärke der Wahlbeteiligung sehr verschieden: der Wahlkreis Nr.18 Mannheim-Land hatte mit 82,2 vH die stärkste Wahlbeteiligung des Landes, die schwächste Wahlbeteiligung hatte der Wahlkreis Nr.14 Mannheim-Stadt mit 61,7 vH, der Unterschied beträgt über 20 vH. Daß die zweitgrößte Stadt des Landes den Wahlkreis mit der schwächsten Wahlbeteiligung des Landes stellte, ist bemerkenswert. Vielleicht erklärt sich die Wahlmüdigkeit durch die Tatsache, daß Mannheim unmittelbar vor der Bundestagswahl - am 31. Juli 1949 - schon einmal eine allgemeine Volkswahl hatte, die Oberbürgermeisterwahl, bei der allerdings auch nur knapp die Hälfte der Wahlberechtigten abstimmte. Übrigens lag auch die Wahlbeteiligung in den Großstadtwahlkreisen Stuttgart-I mit 67,2 vH, Stuttgart-II mit 69,1 vH und Karlsruhe mit 70,9 vH unter dem Landesdurchschnittssatz von 71,4 vH.

Die Wahlbeteiligung der einzelnen Gemeinden weist ebenfalls erhebliche Unterschiede auf: die schwächste Wahlbeteiligung des Landes hatte die kleine Gemeinde Eibensbach (Kreis Heilbronn) im Wahlkreis Nr.4 Heilbronn, dort stimmten von den 264 Wahlberechtigten nur 47, d.s. 17,8 vH, ab, die stärkste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Ailringen (Kreis Künzelsau) im Wahlkreis Nr.11 Crailsheim, von den 358 Wahlberechtigten gingen 353, d.s. 98,9 vH, zur Wahl. Diese Gemeinde zeichnet sich überhaupt durch besondere Wahlfreudigkeit aus: schon bei der Wahl zur Verfassungegebenden Landesversammlung am 30. Juni 1946, der ersten Parlamentswahl nach dem Zusammenbruch, hatte Ailringen mit 98,2 vH die stärkste Wahlbeteiligung des Landes, und bei der Landtagswahl vom 24. November 1946 stimmten 96,9 vH der Wahlberechtigten ab. Bei der Bundestagswahl hatte, wie die angegebenen Zahlen erkennen lassen, der Landesbezirk Württemberg sowohl die Gemeinde mit der schwächsten als auch die mit der stärksten Wahlbeteiligung des Landes. Im Landesbezirk Baden war die Gemeinde Rinschheim (Kreis Buchen) - Wahlkreis Nr.20 Tauberbischofsheim - die wahlfreudigste, es stimmten dort 94,8 vH der Wahlberechtigten ab, die Gemeinde Brombach (Kreis Heidelberg) im Wahlkreis Nr.15 Heidelberg hatte mit 29,6 vH die schwächste Wahlbeteiligung des Landesbezirks.

Von den 1 825 339 abgegebenen Stimmen waren 76 068, d.s. 4,2 vH, ungültig. Bei der Landtagswahl 1946 gab es 5,6 vH ungültige Stimmen, der Hundertsatz ist

somit etwas zurückgegangen, doch ist die Zahl von über 76 000 ungültigen Stimmen noch immer verhältnismäßig hoch und kann nicht nur dadurch erklärt werden, daß Wähler aus Unkenntnis des Abstimmungsverfahrens oder aus Unachtsamkeit ungültig wählten. Sicherlich hat es auch Fälle dieser Art gegeben, da aber die Technik der Abstimmung diesmal denkbar einfach war, können sie nicht sehr zahlreich gewesen sein. Vermutlich haben wieder viele Wähler ihre Stimmzettel durch handschriftliche Bemerkungen oder durch Durchstreichen aller Kandidatennamen ungültig gemacht, in der Absicht, dadurch ihrer Verärgerung oder ihrem Unmut Ausdruck zu geben. Eine solche Demonstration ist natürlich völlig sinnlos, denn diese Wähler brachten sich nur um ihr Wahlrecht, eines der vornehmsten Bürgerrechte und damit um ihr Mitbestimmungsrecht an der Entscheidung über das künftige Schicksal ihres Landes und Volkes.

d) Die Stimmenverteilung

Über die Verteilung der 1 749 271 gültigen Stimmen, die bei der Bundestagswahl vom 14. August 1949 in Württ.-Baden abgegeben wurden, unterrichtet die nachstehende Übersicht 5, in die zum Vergleich auch die Zahlen der Landtagswahl vom 24. November 1946 aufgenommen wurden.

Übersicht 5

Stimmenverteilung bei der Bundestagswahl 1949 und der Landtagswahl 1946

Partei oder Gruppe	Land Württemberg-Baden			
	Bundestagswahl 1949		Landtagswahl 1946	
	absolut	vH der gültigen Stimmen	absolut	vH der gültigen Stimmen
1	2	3	4	5
CDU	542 588	31,0	487 085	38,4
SPD	441 237	25,3	404 716	31,9
DVP	318 498	18,2	247 710	19,5
KPD	129 283	7,4	130 253	10,2
RSF	2 428	0,2	-	-
Notgemeinschaft	268 806	15,3	-	-
Unabhängige	46 431	2,6	-	-
zusammen	1 749 271	100	1 269 764	100

Gliedert man die Stimmenverteilung nach Landesbezirken auf, so ergibt sich folgendes Bild:

Übersicht 6

Die Stimmenverteilung in den Landesbezirken

Partei oder Gruppe	Landesbezirk Württemberg				Landesbezirk Baden			
	1949		1946		1949		1946	
	absolut	in vH der gülti- gen Stim- men	absolut	in vH der gülti- gen Stim- men	absolut	in vH der gülti- gen Stim- men	absolut	in vH der gülti- gen Stim- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9
CDU	310 754	28,7	287 355	36,8	231 834	34,6	199 730	40,9
SPD	259 397	24,1	238 736	30,6	181 840	27,2	165 980	33,9
DVP	228 334	21,2	178 420	22,8	90 164	13,5	69 290	14,2
KPD	72 654	6,7	76 437	9,8	56 629	8,5	53 816	11,0
Notgemein.	190 564	17,6	-	-	78 242	11,7	-	-
Parteilos	16 415	1,5	-	-	30 016	4,5	-	-
RSF	2 428	0,2	-	-	-	-	-	-
insgesamt	1 080 546	100	780 948	100	668 725	100	488 816	100

Die CDU hat ihre Stellung als stärkste Partei des Landes behauptet: mit ihren rund 542 000 Stimmen übertraf sie beträchtlich die Stimmenzahl aller übrigen an der Wahl beteiligten Parteien und Gruppen. Gegenüber der Landtagswahl 1946 konnte sie ihre absolute Stimmenzahl um rund 55 000 steigern, doch ging ihr Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen von damals 38,4 vH auf jetzt 31,0 vH, also um 7,4 vH, zurück. Im Landesbezirk Baden war der Anteil der CDU an den abgegebenen gültigen Stimmen mit 34,6 vH um knapp 6 vH höher als im Landesbezirk Württemberg, wo er 28,7 vH betrug. Der Rückgang des Stimmenanteils der CDU bei der Bundestagswahl 1949 gegenüber der Landtagswahl des Jahres 1946 war im Landesbezirk Württemberg größer als im Landesbezirk Baden: 8,1 vH gegenüber 6,3 vH.

Die SPD wurde wiederum zweitstärkste Partei. Mit ihren rund 441 000 Stimmen blieb sie um etwas über 100 000 Stimmen hinter der CDU zurück; im Jahre 1946 hatte der Stimmenunterschied nur 82 000 betragen. Die absolute Stimmenzahl der SPD erhöhte sich gegenüber 1946 um rund 36 000 Stimmen, ihr Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen betrug im Jahre 1949 jedoch nur noch 25,2 vH gegen 31,9 vH im Jahre 1946, also 6,7 vH weniger. Wie die CDU, war auch die SPD im Landesbezirk Baden relativ stärker als im Landesbezirk Württemberg: ihr Anteil an den gültigen Stimmen betrug im Landesbezirk Baden 27,2 vH, im Landesbezirk Württemberg 24,1 vH, somit rund 3 vH weniger. Der anteilmäßige Stimmenverlust der SPD gegenüber der Landtagswahl 1946 war in beiden Landesbezirken fast gleich groß: 6,5 vH im Landesbezirk Württemberg, 6,7 vH im Landesbezirk Baden.

In größerem Abstand folgte als drittstärkste Partei wieder die DVP, die bei der Bundestagswahl rund 318 000 Stimmen erhielt gegen rund 248 000 bei der Landtagswahl 1946. Ihr absoluter Stimmengewinn gegenüber 1946 ist mit rund 70 000 der stärkste der vier im Landesmaßstab zugelassenen Parteien; der V Hundertsatz ihres Anteils an den gültigen Stimmen betrug bei der Bundestagswahl 18,2 vH, während er bei der Landtagswahl 19,5 betragen hatte. Der Rückgang beträgt 1,3 vH, wobei zu berücksichtigen ist, daß die DVP bei der Bundestagswahl im Wahlkreis Nr. 18 Mannheim-Land keinen eigenen Kandidaten aufgestellt hatte. Im Gegensatz zu CDU und SPD ruht das Schwergewicht der DVP im Landesbezirk Württemberg, wo die Partei bei der Bundestagswahl 21,2 vH der abgegebenen gültigen Stimmen erhielt, während ihr Stimmenanteil im Landesbezirk Baden nur 13,5 vH betrug, also um 7,7 vH niedriger war. Allerdings ist hierbei zu beachten, daß der Wahlkreis Nr. 18, der keinen DVP-Kandidaten hatte, zum Landesbezirk Baden gehört. Im Vergleich zur Landtagswahl 1946 ist der Stimmenanteil der DVP im Landesbezirk Württemberg von 22,8 vH auf 21,2 vH und im Landesbezirk Baden von 14,2 vH auf 13,5 vH zurückgegangen.

Die KPD erhielt rund 129 000 oder 7,4 vH der abgegebenen gültigen Stimmen; bei der Landtagswahl 1946 betrug ihre Stimmenzahl rund 130 000 oder 10,2 vH der gültigen Stimmen. Die absolute Stimmenzahl der KPD ist somit gegen 1946 - trotz der größeren Zahl der Wahlberechtigten - um 1 000, ihr Stimmenanteil um 2,8 vH zurückgegangen. Die KPD erhielt bei der Bundestagswahl im Landesbezirk Baden 8,5 vH, im Landesbezirk Württemberg 6,7 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Verglichen mit der Landtagswahl 1946 ist der Stimmenanteil der KPD im Landesbezirk Württemberg um 3,1 vH, im Landesbezirk Baden um 2,5 vH zurückgegangen.

Die parteipolitisch neutrale Wählervereinigung Notgemeinschaft erhielt insgesamt 248 000 Stimmen, zu denen noch die 20 000 Stimmen der Freien Wählergruppe Notgemeinschaft zu rechnen sind, das ergibt zusammen 268 000 Stimmen oder 15,3 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Da die Notgemeinschaft sich, wie bereits erwähnt, vornehmlich an die Heimatvertriebenen - Flüchtlinge - und Fliegergeschädigten wandte, dürften in diesem Zusammenhang folgende Zahlen interessieren: im Lande Württ.-Baden leben rund 700 000 Heimatvertriebene - Flüchtlinge - ; durchschnittlich 67 vH der Einwohner waren wahlberechtigt - man kann daher die Zahl der wahlberechtigten Flüchtlinge mit 469 000 annehmen; bei einer dem Landesdurchschnitt entsprechenden Wahlbeteiligung von 71,4 vH würde sich die Zahl von rund 334 000 abgegebenen Flüchtlingsstimmen ergeben. Der Stimmenanteil der Notgemeinschaft war bei der Bundestagswahl im Wahlbezirk Württemberg mit 17,6 vH um

5,9 vH höher als im Landesbezirk Baden, wo er 11,7 vH betrug. (Bei der Landtagswahl 1946 bestand die Notgemeinschaft noch nicht, so daß ein Vergleich nicht möglich ist.)

Kandidaten, die weder für eine politische Partei, noch für eine Interessengruppe, sondern nur für ihre Person auftraten, gab es in 3 Wahlkreisen: Wahlkreis Nr. 5 Böblingen, Nr.7 Göppingen und Nr.18 Mannheim-Land. Einer dieser 3 unabhängigen Kandidaten wurde gewählt: im Wahlkreis Nr.18 Mannheim-Land - es war der Wahlkreis, der die stärkste Wahlbeteiligung des ganzen Landes aufwies (82,2 vH) - vereinigte der parteipolitisch unabhängige Kandidat mit rund 30 000 Stimmen, d.s. 43,7 vH der abgegebenen gültigen Stimmen, die höchste Stimmenzahl auf sich und war damit gewählt. Die beiden anderen unabhängigen Kandidaten hatten keinen Erfolg, immerhin kam im Wahlkreis Nr.7 Göppingen der unabhängige Kandidat auf die ansehnliche Stimmenzahl von rund 14 000. Insgesamt gaben 46 431 Wähler der 3 Wahlkreise, in denen unabhängige Bewerber kandidierten, diesen ihre Stimme. Die für die unabhängigen Kandidaten abgegebenen Stimmenzahlen machen im Landesbezirk Württemberg 1,5, im Landesbezirk Baden 4,5 vH der gültigen Stimmen aus, obwohl hier nur 1 unabhängiger Bewerber kandidierte, während im Landesbezirk Württemberg 2 unabhängige Bewerber aufgestellt waren.

e) Die Verteilung der Bundestagssitze

Nach § 9 des Wahlgesetzes ist in jedem Wahlkreis der Bewerber gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereint. In den 20 Wahlkreisen des Landes Württ.-Baden erhielten die meisten Stimmen:

im Wahlkreis Nr. 1	Stuttgart-West	der Kandidat	der SPD,
" " " 2	" -Ost	" "	" "
" " " 3	Ludwigsburg	" "	" "
" " " 4	Heilbronn	" "	" DVP,
" " " 5	Böblingen	" "	" CDU,
" " " 6	ESlingen	" "	" Notgemeinschaft,
" " " 7	Göppingen	" "	" CDU,
" " " 8	Ulm	" "	" "
" " " 9	Aalen	" "	" "
" " " 10	Backnang	" "	" "
" " " 11	Crailsheim	" "	" "
" " " 12	Waiblingen	" "	" DVP,
" " " 13	Karlsruhe-Stadt	" "	" SPD,
" " " 14	Mannheim-Stadt	" "	" "
" " " 15	Heidelberg	" "	" CDU,
" " " 16	Karlsruhe-Land	" "	" "
" " " 17	Bruchsal	" "	" "
" " " 18	Mannheim-Land	" "	" Parteilosen,
" " " 19	Sinsheim	" "	" CDU,
" " " 20	Tauberbischofsh.	" "	" "

Somit erhielten

die CDU	11	Wahlkreisabgeordnete, davon	6 im LB Württemberg,
			5 im LB Baden,
die SPD	5	"	3 im LB Württemberg,
			2 im LB Baden,
die DVP	2	"	2 im LB Württemberg,
			0 im LB Baden,
die KPD	0	"	
die Notgem.	1	"	im LB Württemberg,
die Parteilosen	1	"	im LB Baden.

Von den im Landesmaßstab zugelassenen politischen Parteien erhielt nur die KPD keinen Wahlkreisabgeordneten. Die absolute Mehrheit, d.h. mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, konnte nur der CDU-Kandidat im Wahlkreis Nr.9 Aalen erringen. In allen übrigen Wahlkreisen siegten die Kandidaten mit der sogen.

relativen Mehrheit. Die relative Mehrheit betrug in 6 Fällen weniger als 30 vH der abgegebenen gültigen Stimmen (2 CDU, 2 SPD, 1 DVP, 1 Notgemeinschaft), in 8 Fällen zwischen 30 - 40 vH (5 CDU, 3 SPD) und in 5 Fällen über 40 vH (3 CDU, 1 DVP, 1 Parteiloser). Diese Verhältniszahlen sind charakteristisch für die Auswirkungen eines Wahlverfahrens, das die relative Mehrheit entscheiden läßt: die meisten der in den Wahlkreisen siegreichen Kandidaten hatten durchschnittlich nur ein Drittel - einige davon sogar nur etwas über $\frac{1}{4}$ - der gültigen Stimmen erhalten, sie wurden aber gewählt, weil ihre Stimmzahlen größer waren als die jedes ihrer Gegenkandidaten. Die Stimmzahlen der unterlegenen Kandidaten zusammen waren jedoch in 19 der 20 Wahlkreise größer als die Stimmzahlen der Wahlsieger. Soweit die Kreiswahlvorschläge einem Landesergänzungsvorschlag angeschlossen waren, wirkte dieser als Korrektiv: diese Parteien erhielten dann über den Landesergänzungsvorschlag die Anzahl von Sitzen, die ihnen noch fehlte, um zu der ihrer Stimmzahl entsprechenden Mandatsziffer zu kommen. Für andere Gruppen gab es dieses Korrektiv nicht, so daß die für sie abgegebenen Stimmen nur dort zur Wirkung kamen, wo sie in einem Wahlkreis mit ihrer Stimmzahl an der Spitze aller Kandidaten standen.

Die höchste Stimmzahl, mit der ein Kandidat gewählt wurde, war die des CDU-Bewerbers im Wahlkreis Nr.9 Aalen, er erhielt rund 53 500 Stimmen, die niedrigste Stimmzahl war die des im Wahlkreis Nr.10 Backnang gewählten CDU-Abgeordneten, der rund 16 800 Stimmen erhielt. Der Stimmenunterschied zwischen dem siegreichen Kandidaten und dem Bewerber mit der zweithöchsten Stimmzahl war am größten wiederum im Wahlkreis Nr.9 Aalen: hier erhielt der CDU-Bewerber, wie bereits erwähnt, 53 500 Stimmen, während der Kandidat mit der zweithöchsten Stimmzahl - es war der Vertreter der Notgemeinschaft - es auf 20 500 Stimmen brachte, so daß der CDU-Bewerber mit über 33 000 Stimmen im Vorsprung war. Die kleinste Stimmendifferenz zwischen dem Sieger und dem ihm am nächsten kommenden Kandidaten gab es im Wahlkreis Nr.3 Ludwigsburg: hier gewann das Rennen der SPD-Kandidat - er erhielt 22 576 Stimmen - mit nur 165 Stimmen Mehrheit vor seinem DVP-Konkurrenten, der es auf 22 411 Stimmen gebracht hatte. Sehr knapp war auch die Mehrheit im Wahlkreis Nr.10 Backnang: der CDU-Kandidat erhielt 16 783, der DVP-Kandidat 16 166 Stimmen, die Differenz betrug nur 617 Stimmen. Die beiden Beispiele zeigen, daß bei einem auf der relativen Mehrheit basierenden Wahlverfahren der Sieg eines Kandidaten von nur einigen wenigen Stimmen abhängen kann, so daß es tatsächlich auf jede einzelne Stimme ankommt.

Zu den 20 in den Wahlkreisen gewählten Abgeordneten kamen noch die über die Landesergänzungsvorschläge zu vergebenden 13 Sitze. Daß nach § 10 des Wahlgesetzes nur die vier im Landesmaßstab zugelassenen Parteien Landesergänzungsvorschläge einzureichen berechtigt waren, wurde bereits erwähnt, ebenso die Tatsache, daß alle vier Parteien von diesem Recht Gebrauch machten. Es wurde auch bereits darauf hingewiesen, daß zur Ermittlung der Gesamtzahl der auf jede dieser Parteien entfallenden Sitze die in den Wahlkreisen errungenen Stimmzahlen für jede Partei durch das ganze Land zusammengezählt und aus diesen Summen nach dem Höchstzahlverfahren die Sitzeszahle errechnet wurde. Nach dieser Berechnung erhielten: CDU 12 Sitze, SPD 10 Sitze, DVP 7 Sitze, KPD 2 Sitze. Von der für jede Partei so ermittelten Abgeordnetenzahl wurde die Zahl der in den Wahlkreisen errungenen Mandate abgerechnet. Die ihr dann noch zustehenden Sitze wurden aus ihrem Landesergänzungsvorschlag besetzt. Die 33 auf Württ.-Baden entfallenden Bundestagssitze verteilten sich hiernach auf die einzelnen Parteien und Gruppen wie aus der folgenden Übersicht zu ersehen:

Übersicht 7

Partei oder Gruppe	Zahl der Abgeordneten		
	insgesamt	in Wahlkreisen gewählt	auf Landesergänzungsvorschlägen gewählt
1	2	3	4
CDU	12	11	1
SPD	10	5	5
DVP	7	2	5
KPD	2	0	2
Notgen.	1	1	0
Parteilos	1	1	0
zusammen	33	20	13

Die Zahl von 33 Bundestagsabgeordneten, die das Wahlgesetz für Württ.-Baden vorsah, brauchte auf Grund der Kreiswahlergebnisse nicht überschritten zu werden. Im ganzen Bundesgebiet erhielten übrigens nur die Länder Südbaden und Bremen je einen Abgeordneten mehr als im Wahlgesetz vorgesehen. Die Gesamtzahl der Bundestagsabgeordneten erhöhte sich dadurch von 400 auf 402.

Wie Übersicht 7 zeigt, hat die CDU fast alle ihre württ.-badischen Bundestagsabgeordnetensitze - 11 von insgesamt 12 - in den Wahlkreisen errungen, nur ein CDU-Abgeordneter ist über den Landesergänzungsvorschlag der Partei gewählt worden. Umgekehrt hat die KPD überhaupt keinen Wahlkreisabgeordneten erhalten, ihre beiden Vertreter wurden über den Landesergänzungsvorschlag gewählt. Von den 10 Abgeordneten der SPD kamen 5, also genau die Hälfte, aus den Wahlkreisen und 5 aus dem Landesergänzungsvorschlag, von den 7 DVP-Abgeordneten sind 2 in Wahlkreisen und 5 über den Landesergänzungsvorschlag gewählt. Die Notgemeinschaft erhielt, da sie zur Einreichung eines Landesergänzungsvorschlags nicht berechtigt war, nur einen Wahlkreisabgeordneten. Von ihren über 268 000 Stimmen kamen somit nur die 27 000 zur Wirkung, mit denen im Wahlkreis Eßlingen ihr Vertreter gewählt wurde. Über 240 000 der für die Notgemeinschaft abgegebenen Wählerstimmen fielen ins Leere. Es ist von Interesse, festzustellen, welche Sitzverteilung sich ergeben hätte, wenn die Notgemeinschaft einen Landesergänzungsvorschlag hätte einreichen dürfen: in diesem Falle hätte die Notgemeinschaft auf Grund ihrer Stimmzahl 5 Bundestagssitze erhalten, und zwar hätten ihr CDU und DVP je einen Sitz, SPD 2 Sitze abgeben müssen. Die Mandatsverteilung hätte dann wie folgt ausgesehen: CDU 11, SPD 8, DVP 6, KPD 2, Notgemeinschaft 5, Partei-los 1.

Von den 33 in Württ.-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten gehörten 9 auch dem württ.-badischen Landtag an (2 CDU, 2 SPD, 3 DVP, 2 KPD), einige dieser Abgeordneten haben inzwischen ihr Landtagsmandat niedergelegt.

f) Die Bundestagsabgeordneten Württ.-Badens

Unter den in Württ.-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten befanden sich zunächst 2 Frauen, die beide der SPD angehören; eine dieser beiden weiblichen Abgeordneten wurde im Wahlkreis Nr.1 Stuttgart-West, die zweite über den Landesergänzungsvorschlag der SPD gewählt. Infolge der Mandatsniederlegung des zum Bundespräsidenten gewählten Abgeordneten Dr. Heuß rückte über den Landesergänzungsvorschlag der DVP eine weitere Frau nach, so daß sich unter den 33 Bundestagsabgeordneten des Landes Württ.-Baden 3 Frauen befinden (2 SPD, 1 DVP).

Über die Berufe der in Württ.-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten unterrichtet nachstehende Übersicht 8.

Übersicht 8

Berufsgliederung der württ.-badischen Bundestagsabgeordneten

Berufe	Anzahl der gewählten Abgeordneten						
	insgesamt	davon					
		CDU	SPD	DVP	KPD	Notgen.	Partei-los
1	2	3	4	5	6	7	8
Minister	3	1	2	-	-	-	-
Hochschulprofessoren	2	2	-	-	-	-	-
Geistliche	2	1	-	-	-	1	-
Beamte und Lehrer	4	2	1	1	-	-	-
Rechtsanwälte u. Wirtschaftsberater	2	1	-	1	-	-	-
Journalisten	3	-	2	1	-	-	-
Parteibeamte	2	-	-	-	2	-	-
Gewerkschaftsbeamte	2	-	2x)	-	-	-	-
Fabrikanten	1	-	-	-	-	-	1
Kaufleute u. Gewerbetreibende	2	-	-	2	-	-	-
Landwirte	2	1	-	1	-	-	-
Angestellte	6	3	2	1xx)	-	-	-
Arbeiter	1	1	-	-	-	-	-
Hausfrauen	1	-	1	-	-	-	-
insgesamt	33	12	10	7	2	1	1

x) darunter 1 Frau

xx) 1 Frau

Die Altersgliederung der in Württ.-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten ergibt folgendes Bild:

Übersicht 9

Altersgliederung der Bundestagsabgeordneten
Württ.-Badens

Altersgruppen	insgesamt	davon					
		CDU	SPD	DVP	KPD	Notgem.	Parteilos
1	2	3	4	5	6	7	8
unter 30 Jahre	1	-	1	-	-	-	-
30-39 Jahre	3	-	1	1	-	1	-
40-49 Jahre	11	5	1	3	2	-	-
50-59 Jahre	16	6	7	2	-	-	1
60 und höher	2	1	-	1	-	-	-
zusammen	33	12	10	7	2	1	1

Das Durchschnittsalter der württ.-badischen Mitglieder des Bundestags beträgt 49 Jahre; das Durchschnittsalter der im Jahre 1946 gewählten Mitglieder des jetzigen württ.-badischen Landtags betrug 53 Jahre, im Vergleich hierzu ist also eine Verjüngung festzustellen (die durch die Mandatsniederlegung des jetzigen Bundespräsidenten Dr. Heuß eingetretenen Veränderungen sind bei diesen Zahlen bereits berücksichtigt). Der jüngste der in Württ.-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten ist 29 Jahre alt - er ist Mitglied der SPD -, der älteste - ein Mitglied der DVP - ist 68 Jahre alt.

g) Die Nichtwähler

Von den 2 556 846 in Württ.-Baden zur Wahl des 1. Bundestags Stimmberechtigten haben 731 507 ihr Wahlrecht nicht ausgeübt, d.s. 28,6 vH, also nicht viel weniger als ein Drittel der Wahlberechtigten. Auf die beiden Landesbezirke verteilten sich die Nichtwähler so, daß der Landesbezirk Württemberg 441 913 (29,6 vH seiner Wahlberechtigten), der Landesbezirk Baden 250 022 (27,2 vH seiner Wahlberechtigten) Nichtwähler hatte. Das württ.-badische Innenministerium hat einige Landratsämter und Stadtverwaltungen veranlaßt, in mindestens je 10 Wahlbezirken an Hand der Wählerlisten festzustellen, wie viel Prozent der Altersklassen von 21 - 30, von 31 - 45 und von 46 Jahren und älter nicht abgestimmt haben, und zwar getrennt nach Männern und Frauen. Über das Ergebnis dieser Feststellungen unterrichtet die nachstehende Übersicht 10

Übersicht 10

10 Wahlbezirke aus den Wahlkreisen	Nichtwähler in vH der Wahlberechtigten nach Geschlecht und Altersgruppen					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	21 - 30 Jahre		31 - 45 Jahre		über 45 Jahre	
Stuttgart	44,5	43,2	30,0	34,3	19,6	26,5
ESlingen	26,4	33,0	21,3	24,9	15,4	22,0
Ulm	44,9	46,4	34,0	37,5	21,8	28,1
Aalen	25,7	30,6	22,8	23,4	19,7	26,2
Crailsheim	38,5	44,0	35,1	44,2	31,6	49,5

Da die Zahlen dieser Übersicht sich nur auf je 10 Wahlbezirke aus 5 Wahlkreisen beziehen, können sie nicht ohne weiteres als repräsentativ für die Gesamtlage angesehen werden. Immerhin zeigt sich in allen Wahlbezirken, die heraus-

gegriffen wurden, eine Einheitlichkeit darin, daß die Zahl der Nichtwähler in den Altersgruppen von 21 - 30 Jahren verhältnismäßig groß ist und in den dann folgenden Altersjahrgängen abnimmt. Die Wahlfreudigkeit war bei den Männern im Alter von über 45 Jahren am größten; bei den Frauen verläuft die Entwicklung ähnlich, wenn auch nicht ganz so einheitlich wie bei den Männern. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch eine Untersuchung des Statistischen Amtes der Stadt Pforzheim: auch in Pforzheim machten die Wahlberechtigten beiderlei Geschlechts etwa bis zum 30. Lebensjahr von ihrem Wahlrecht in geringerem Umfang Gebrauch als die späteren Altersgruppen: die Altersgruppen von etwa 30 - 35 Jahren beteiligten sich verhältnismäßig zahlreich an der Wahl, vom 35. - 45. Lebensjahr war die Wahlbeteiligung wieder schwächer, erhöhte sich dann aber in den folgenden Gruppen und war am stärksten in der Altersgruppe von 55 - 65 Jahren. Eine Untersuchung des Statistischen Amtes der Stadt Karlsruhe in 16 Wahlbezirken der Stadt stellte ebenfalls fest, daß die Wahlbeteiligung in der Altersgruppe von 21 - 25 Jahren bei der Bundestagswahl nur 51,6 vH betrug, und zwar 48,0 vH bei den männlichen und 55,5 vH bei den weiblichen Wählern. Sowohl der in der Übersicht Nr.9 behandelte kleine Ausschnitt aus 7 Wahlkreisen des Landesbezirks Württemberg, als auch die Untersuchungen der Städte Pforzheim und Karlsruhe bestätigen die auch aus anderen Tatsachen und aus den Ergebnissen anderer Wahlen der letzten Jahre sich ergebende Erkenntnis, daß das Interesse der jugendlichen Wahlberechtigten an den öffentlichen Wahlen relativ gering ist, und daß die mittleren und höheren Altersgruppen sich am stärksten an den Wahlen beteiligen. Wenn man zu den über 730 000 Nichtwählern noch die rund 76 000 Wähler hinzurechnet, die ungültige Stimmzettel abgaben, also praktisch auch nicht wählten, so kommt man auf die stattliche Anzahl von etwa 800 000 Wahlberechtigten - keine der an der Bundestagswahl beteiligten Parteien oder Gruppen hat auch eine nur annähernd so hohe Stimmenzahl aufgebracht - die, sei es aus Gleichgültigkeit, sei es aus anderen Motiven, keinen Gebrauch machten von dem ihnen zustehenden Recht, mit zu entscheiden über die Zusammensetzung des Bundestags, dieses wichtigen Grundpfeilers der neuen deutschen Bundesrepublik.

Die Wahlzettel

Die Abstimmung erfolgte durch Abgabe eines Stimmzettels, auf dem der Wähler den Namen des Kandidaten ankreuzte, dem er seine Stimme geben wollte. Als Beispiel geben wir den Abdruck eines Wahlzettels des Wahlkreises Nr.13 hier wieder:



Ämtlicher Wahlzettel
Wahl zum 1. Bundestag der Bundesrepublik Deutschland
Wahlkreis Nr.13 Karlsruhe-Stadt

1	<i>Wilhelm Baur Redakteur und Stadtrat Christlich Demokratische Union (CDU)</i>	<input type="radio"/>
2	<i>Dr. Hermann Veit Wirtschaftsminister Sozialdemokratische Partei (SPD)</i>	<input type="radio"/>
3	<i>Albert Keßler Professor und Oberstudiendirektor Demokratische Volkspartei (DVP)</i>	<input type="radio"/>
4	<i>Berthold Riedinger Bürgermeister a. D. Kommunistische Partei (KPD)</i>	<input type="radio"/>
5	<i>Hans Pflaumer Kaufmann und Org. Leiter Wahlvereinigung „Notgemeinschaft“</i>	<input type="radio"/>

V e r z e i c h n i s
der in Württemberg-Baden gewählten Abgeordneten
zum Ersten Bundestag
der Bundesrepublik Deutschland

- Wahlkreis Nr.1 Stuttgart-West: Döhring Klara (SPD), Gewerkschaftssekretärin, geb. 13.3.1899, Stuttgart-S, Liststr. 35
- " " 2 Stuttgart-Ost: Schöttle Erwin (SPD), Journalist, geb. 18.10.1899, Stuttgart-S, Gebelsbergstr.35
- " " 3 Ludwigsburg: Lausen Willi (SPD), Revisor, geb. 22.10.1901, Stuttgart, Menzelstr.48
- " " 4 Heilbronn: Kohl Georg (DVP), Buchdruckereibesitzer, geb. 30.5.1881, Brackenheim
- " " 5 Böblingen: Bausch Paul (CDU), Oberregierungsrat, geb. 27.5.1895, Korntal, Friedrichstr.50
- " " 6 ESlingen: Dr.Ott Franz (Notgemeinschaft), Geistlicher, geb. 2.3.1910, ESlingen a.N.
- " " 7 Göppingen: Dr.Baur Georg (CDU), Professor, Hochschullehrer und Landwirt, geb. 2.4.1895, Donzdorf
- " " 8 Ulm: Dr.Erhard Ludwig (CDU), Direktor der Verwaltung f.Wirtschaft (jetzt: Bundeswirtschaftsminister), geb. 4.2.1897, Frankfurt/M., Börsenstr.2
- " " 9 Aalen: Dr.Vogel Rudolf (CDU), öffentl. Angestellter, geb. 18.4.1906, Aalen, Alte Heidenheimerstr.42
- " " 10 Backnang: Dr.Gerstenmaier Eugen (CDU), Leiter des Hilfswerks der Evgl.Kirche, geb. 25.8.1906, Stuttgart, Humboldtstr.20
- " " 11 Crailsheim: Dr.Brönner Josef (CDU), Landrat a.D., geb. 12.5.1884, Bad Mergentheim, Wachbacherstr.23
- " " 12 Waiblingen: Dr.Pfleiderer Karl Georg (DVP), Landrat, geb. 10.5.1899, Beutelsbach, Landgut Burg
- " " 13 Karlsruhe-Stadt: Dr.Veit Hermann (SPD), Wirtschaftsminister, geb. 13.4.1897, Karlsruhe, Akademiestr.17
- " " 14 Mannheim-Stadt: Dr.Schmid Carlo (SPD), Professor, Justizminister und stellvertr. Staatspräsident, geb. 3.12.1896, Tübingen, Goethestr.17
- " " 15 Heidelberg: Dr.Wahl Eduard (CDU), Universitätsprofessor, geb. 29.3.1903, Heidelberg, Neckarstaden 18
- " " 16 Karlsruhe-Land: Leonhard Gottfried (CDU), Bijouterietechniker, geb. 14.3.1895, Pforzheim, Oberer Wingertweg 3
- " " 17 Bruchsal: Neuburger August (CDU), Rechtsanwalt, geb. 22.12.1902, Ettlingen, Friedrich-Ebertstr.2
- " " 18 Mannheim-Land: Freudenberg Richard (Parteilos), Fabrikant, geb. 9.2.1892, Weinheim a.d.B.
- " " 19 Sinsheim: Leibfried Eugen (CDU), Landwirt, geb. 16.4.1897, Guttenbach/Krs. Mosbach
- " " 20 Tauberbischofsheim: Wacker Oskar (CDU), Geschäftsführer, geb. 20.10.1898, Buchen/Odw., Ötigheimerstr.5

Aus den Landesergänzungsvorschlägen gewählt:

CDU

Kern Karl, Arbeiter, geb. 18.5.1900, Kirchhausen/Krs. Heilbronn, Balltorstr.23

SPD

Paul Ernst, Redakteur, geb. 27.4.1897, Stuttgart-Oberesßlingen, Gerhardstr.19

Bazille Helmut, Bundessekretär des BKD, geb. 19.11.1920, Stuttgart-O, Adolf-Krönerstr.7

Matzner Oskar, Oberlehrer, geb. 11.1.1898, Karlsruhe, Welfenstr.21

Meyer-Laule Emmi, Hausfrau, geb. 20.2.1899, Heidelberg-Rohrbach, Markscheide 11

Dr.Mommer Karl, Referent im Friedensbüro, geb. 13.3.1910, Stuttgart-Obertürkheim, Asangstr.48

DVP

Dr.v.Golitschek Hubertus, Berater in Wirtschaftsfragen, geb. 22.10.1910, Heidelberg, Bunsenstr.10

Mayer Ernst, Herausgeber von "Das neue Vaterland", geb. 8.6.1901, Stuttgart-W, Gausstr. 63

Margulies Robert, Kaufmann, geb. 29.9.1908, Mannheim, Siegstr. 15

Rath Wilhelm, Bauer, geb. 6.7.1892, Hochberg/Krs. Ludwigsburg

Hütter Margarete, Angestellte und Hausfrau, geb. 26.3.1909, Stuttgart, Sandweg 5

KPD

Muding Hermann, Mitglied des Parteivorstandes der KPD und MdL, Stuttgart-Untertürkheim, Annastr.6, geb. 3.7.1902

Leibbrand Robert, Landesvorsitzender der KPD Württ.-Baden und MdL, geb. 1.5.1901, Stuttgart-Botnang, Haydnstr.19

Die Abgeordneten nach ihrer Parteizugehörigkeit

Christlich-Demokratische Union

Dr. Baur Georg, Professor, Donzdorf (W.-K.Nr.7 Göppingen)
Bausch Paul, Oberregierungsrat, Korntal (W.-K.Nr.5 Böblingen)
Dr. Brönner Josef, Landrat a.D., Bad Mergentheim (W.-K.Nr.11 Crailsheim)
Dr. Erhard Ludwig, Bundeswirtschaftsminister, Frankfurt a.M. (W.-K.Nr. 8 Ulm)
Dr. Gerstenmaier Eugen, Leiter des Hilfswerks der Evang. Kirche, Stuttgart
(W.-K.Nr.10 Backnang)
Kern Karl, Arbeiter, Kirchhausen, Kreis Heilbronn (L.-E.-V.)
Leibfried Eugen, Landwirt, Guttenbach, Kreis Mosbach (W.-K.Nr.19 Sinsheim)
Leonhard Gottfried, Bijouterietechniker, Pforzheim (W.-K.Nr.16 Karlsruhe-Land)
Neuburger August, Rechtsanwalt, Ettlingen (W.-K.Nr.17 Bruchsal)
Dr. Vogel Rudolf, öffentlicher Angestellter, Aalen (W.-K.Nr.9 Aalen)
Wacker Oskar, Geschäftsführer, Buchen (W.-K.Nr.20 Tauberbischofsheim)
Dr. Wahl Eduard, Universitätsprofessor, Heidelberg (W.-K.Nr.15 Heidelberg)

Sozial-Demokratische Partei Deutschlands

Bazille Helmut, Bundessekretär, Stuttgart-O (L.-E.-V.)
Döhning Klara, Gewerkschaftssekretärin, Stuttgart-S (W.-K.Nr.1 Stuttgart-West)
Lausen Willi, Revisor, Stuttgart (W.-K.Nr.3 Ludwigsburg)
Matzner Oskar, Oberlehrer, Karlsruhe (L.-E.-V.)
Meyer-Laule Emmi, Hausfrau, Heidelberg-Rohrbach (L.-E.-V.)
Dr. Mommer Karl, Referent, Stuttgart-Obertürkheim (L.-E.-V.)
Paul Ernst, Redakteur, Stuttgart-Obereslingen (L.-E.-V.)
Dr. Schmid Carlo, Justizminister, Tübingen (W.-K.Nr.14 Mannheim-Stadt)
Schöttle Erwin, Journalist, Stuttgart-S (W.-K.Nr.2 Stuttgart-Ost)
Dr. Veit Hermann, Wirtschaftsminister, Karlsruhe (W.-K.Nr.13 Karlsruhe-Stadt)

Demokratische Volkspartei

Dr. von Golitschek Hubertus, Wirtschaftsberater, Heidelberg (L.-E.-V.)
Hütter Margarete, Angestellte, Stuttgart (L.-E.-V.)
Kohl Georg, Buchdruckereibesitzer, Brackenheim (W.-K.Nr.4 Heilbronn)
Margulies Robert, Kaufmann, Mannheim (L.-E.-V.)
Mayer Ernst, Zeitungsherausgeber, Stuttgart-W (L.-E.-V.)
Dr. Pfleiderer Karl Georg, Landrat, Beutelsbach (W.-K.Nr.12 Waiblingen)
Rath Wilhelm, Bauer, Hochberg Kreis Ludwigsburg (L.-E.-V.)

Kommunistische Partei Deutschlands

Leibbrand Robert, Landes-Vorsitzender der KPD Stuttgart-Botnang (L.E.-V.)
Luding Hermann, Mitglied des Parteivorstandes der KPD Stuttgart-Untertürkheim (L.E.)

Notgemeinschaft

Dr. Ott Franz, Geistlicher, Eblingen a.N. (W.-K. Nr. 6 Eblingen)

Parteilos

Freudenberg Richard, Fabrikant, Weinheim (W-K Nr.18 Mannheim Land)

Anmerkung: L.-E.-V. = Landesergänzungsvorschlag

Berechnung der Mandatszahlen der Parteien

Divisor	CDU	Sitz Nr.	SPD	Sitz Nr.	DVP	Sitz Nr.	KPD	Sitz Nr.
1	542 588	1	441 237	2	318 498	3	129 283	10
2	271 294	4	220 618	5	159 249	7	64 641	20
3	180 862	6	147 079	8	106 166	13	43 094	-
4	135 647	9	110 309	11	79 624	16	32 320	-
5	108 517	12	88 247	15	63 699	21	25 856	-
6	90 431	14	73 539	18	53 083	26	21 547	-
7	77 512	17	63 033	22	45 499	29	18 469	-
8	67 823	19	55 154	24	39 812	-	16 160	-
9	60 287	23	49 026	28	35 388	-	14 364	-
10	54 258	25	44 123	31	31 849	-	12 928	-
11	49 326	27	40 112	-	28 954	-	11 753	-
12	45 215	30	36 769	-	26 541	-	10 765	-

Da von den "nicht im Landesmaßstab zugelassenen Gruppen" - Notgemeinschaft und eine parteilose Gruppe - je ein Wahlkreismandat errungen worden war, blieben zur Verteilung unter die vier lizenzierten Parteien 31 Mandate. Die Verteilung erfolgte nach dem Höchstzahlverfahren (d'Hondt). Danach wird die Stimmenzahl jeder Partei nacheinander durch 1, 2, 3, 4, 5 usw. geteilt. Nach der Größenordnung der so errechneten Quotienten werden die Sitze zugeteilt. Aufgrund dieser Berechnung, die oben im einzelnen dargestellt ist, erhielten: CDU 12, SPD 10, DVP 7, KPD 2 Mandate. Nach dem Wahlergebnis hatte die CDU 11 Wahlkreismandate errungen, erhielt daher noch einen Sitz über ihren Landesergänzungsvorschlag, die SPD hatte 5 Wahlkreismandate und erhielt weitere 5 über den Landesergänzungsvorschlag, die DVP hatte 2 Wahlkreismandate und erhielt 5 weitere Sitze über den Landesergänzungsvorschlag, die KPD, die keine Wahlkreismandate errungen hatte, erhielt ihre beiden Sitze über den Landesergänzungsvorschlag.

Die Landesergänzungsvorschläge der Parteien

Da beim Ausscheiden eines über den Landesergänzungsvorschlag einer Partei gewählten Abgeordneten der nächste Bewerber des Vorschlags nachrückt, geben wir die vom Landeswahlausschuß Württemberg-Baden zugelassenen Landesergänzungsvorschläge hier wieder:

Nr.1 Christlich-Demokratische Union (CDU)

- xx 1. Dr. Erhard, Ludwig, Professor, Direktor für Wirtschaft, Frankfurt/Main.
- x 2. Kern, Karl, Arbeiter, Kirchhausen, Kreis Heilbronn.
- 3. Braun, Josef, Oberbürgermeister a.D., Mannheim-Käfertal.
- 4. Lichtblau, Robert, Redakteur, Ubstadt, Kreis Bruchsal.
- 5. Haag, Martin, Landwirt, Unterjettingen.
- 6. Roeger, Stefanie, Angestellte, Stuttgart-W.
- 7. Zwingmann, Hans, Gewerkschaftssekretär, Mannheim-Käfertal.
- 8. Bader, Heinrich, Mechanikermeister, Künzelsau.
- 9. Hamm, Franz, Dipl. Kaufmann, Waiblingen.
- 10. Gündisch, Anna, Hausfrau, Ulm/Donau.
- 11. Huber, Willi, Sekretär, Mannheim.
- 12. Dr.med. Häußler, Siegfried, prakt. Arzt, Altbach a.N.
- 13. Scherer, Maria, Hausfrau und Stadträtin, Mannheim.
- 14. Eisenhardt, Friedrich, Schuhmachermeister, Böblingen.
- 15. Wolf, Josef, Redakteur, Gerlingen.
- 16. Heurich, Fridolin, 1. Bürgermeister, Karlsruhe.

Nr.2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

- xx 1. Schoettle, Erwin, Journalist, Stuttgart-S.
- xx 2. Dr. Veit, Hermann, Wirtschaftsminister, Karlsruhe.
- xx 3. Schmid, Carlo, Professor, Justizminister und stellv.Staatspräsident, Tübingen.
- x 4. Paul, Ernst, Redakteur, Stuttgart-Obereslingen.
- xx 5. Döhring, Clara, Frauensekretärin beim Württ.-Bad. Gewerkschaftsbund, Stuttgart
- x 6. Bazille, Helmut, Bundessekretär des BKD, Stuttgart-Ost.
- x 7. Matzner, Oskar, Oberlehrer, Karlsruhe.
- x 8. Meyer-Laule, Emmy, Hausfrau, Heidelberg-Rohrbach.
- x 9. Dr. Mommer, Karl, Referent im Friedensbüro, Stuttgart-Obertürkheim.
- 10. Henk, Emil, Kaufmann, Heidelberg.
- 11. Dr. Annabring, Matthias, Rechtsanwalt, Stuttgart.
- 12. Helmstädter, Fritz, Steuerberater, Stuttgart-Wangen.
- 13. Dr. Eberhard, Fritz, Staatssekretär, Stuttgart.
- 14. Dr. Nies, Erich, Bankrevisor, Heidelberg.
- 15. Pflüger, Albert, Präsident des Landesgewerbeamtes, Stuttgart-Obertürkheim.
- 16. Funke, Eberhard, Angestellter, Ulm/Donau.
- 17. Dr. König, Will, Bürgermeister, Pforzheim.

Nr.3 Demokratische Volkspartei (DVP)

- + 1. Dr. Heuß, Theodor, Professor, Kultminister a.D., Stuttgart-Degerloch.
- x 2. Dr.jur.v. Golitschek, Hubertus, Berater in Wirtschaftsfragen, Heidelberg.
- x 3. Mayer, Ernst, Herausgeber von "Das neue Vaterland", Stuttgart.
- x 4. Margulies, Robert, Kaufmann, Mannheim.
- x 5. Rath, Wilhelm, Bauer, Hochberg, Kreis Ludwigsburg.
- x 6. Hütter, Margarete, Angestellte und Hausfrau, Stuttgart.
- 7. Näher, Georg, Schlossermeister und 1. Beigeordneter, Heidelberg.
- 8. de Vries, Axel, Hauptschriftleiter der Flüchtlingszeitschrift "Dein Weg", Stuttgart.
- 9. Kohl, Georg, Buchdruckereibesitzer, Brackenheim/Heilbronn.
- 10. Höckele, Heinrich, Werkzeugmechaniker und Stadtrat, Stuttgart-Untertürkheim.
- 11. Weindel III, Josef, Bauer und Bürgermeister, Forst/Baden.

12. Riegger, Luise, Hauptlehrerin, Karlsruhe-Rüppurr.
13. Nischwitz, Walter, Kaufmann, Stuttgart.
14. Kremling, Bruno, Schriftsteller, Heidelberg-Rohrbach.
15. Lüders, Peter-Jürgen, Angestellter, Heidenheim-Mergelstetten.
16. Dr. Kessler, Hermann, Rechtsanwalt und Notar, Karlsruhe.

Nr.4 Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)

- x 1. Nuding, Hermann, Mitglied des Parteivorstandes der KPD und MdL, Stuttgart-Untertürkheim
- x 2. Leibbrand, Robert, Landesvorsitzender der KPD Württ./Baden und MdL, Stuttgart-Botnang.
3. Kohl, Rudolf, Arbeitsminister a.D. und MdL, Stuttgart-Heslach.
4. Langendorf, Antonie, Hausfrau und MdL, Mannheim-Friedrichsfeld.
5. Bettinger, Willi, Direktor im Innenministerium, Stuttgart.
6. Eberle, Eugen, Betriebsratsvorsitzender der Fa. Bosch, Stuttgart.
7. Schick, Erwin, Vorsitzender d.B. d.Fliegergeschädigten Kreis Pforzheim, Pforzheim.
8. Morschhäuser, Karl, Gewerkschaftssekretär, Mannheim.
9. Sauer, Karl, Angestellter, Eßlingen a.N.
10. Brütsch, Fritz, Mechaniker, Stuttgart.
11. Rueß, Hans, Gewerkschaftssekretär und MdL, Eßlingen a.N.
12. Strohbach, Gertrud, Hausfrau, Stuttgart-Botnang.
13. Rieckert, Alfred, Tapeziermeister, Eßlingen a.N.
14. Klausmann, Robert, Parteisekretär und MdL, Karlsruhe.
15. Frükschütz, Gertrud, Hausfrau und MdL, Stuttgart.
16. Schätzle, Julius, Parteisekretär und MdL, Stuttgart.

Die mit zwei xx bezeichneten Bewerber wurden über die Landesergänzungsvorschläge in den Bundestag gewählt, verzichteten aber auf die Annahme dieses Mandats, da sie auch in einem Wahlkreis gewählt waren und das Wahlkreismandat annahmen.

Die mit einem x bezeichneten Bewerber wurden über die Landesergänzungsvorschläge in den Bundestag gewählt oder rückten durch den Mandatsverzicht der oben erwähnten Abgeordneten nach.

+ Mandatsniederlegung infolge der Wahl zum Bundespräsidenten, nachgerückt Bewerber Nr.6 dieses Vorschlags.

Länder	Ingesamt	Zahl der Bundestagsabgeordneten									
		CDU/CSU	SPD	FDP	KPD	BP	DP	DRP DKP	ZP	WAV	Sonst.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
(Süd-) Baden	12	7	3	2	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	78	24	18	7	-	17	-	-	-	12	-
Bremen	5	1	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Hamburg	13	3	6	2	1	-	1	-	-	-	-
Hessen	36	9	13	12	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	58	12	24	5	-	-	12	5	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	109	43	37	10	9	-	-	-	10	-	-
Rheinland-Pfalz	25	13	7	4	1	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	23	8	8	2	-	-	3	-	-	-	2 x1)
Württemberg-Baden	33	12	10	7	2	-	-	-	-	-	2 #2)
Württ.-Hohenzollern	10	7	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Bundestag im ganzen	402	139	131	52	15	17	17	5	10	12	4

1251

x1) Davon 1 Abg. des Südschleswiger Wählerverbandes (SSW), 1 Parteilooser

#2) Davon 1 Abg. der Wählervereinigung Notgemeinschaft, 1 Parteilooser

CDU/CSU = Christlich-Demokratische Union, Christlich-Soziale Union

SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschland

FDP = Freie Demokratische Partei

KPD = Kommunistische Partei Deutschlands

BP = Bayernpartei

DP = Deutsche Partei

DRP/DKP = Deutsche Rechtspartei und Deutsche Konservative Partei

ZP = Zentrumspartei

WAV = Wirtschaftliche Aufbauvereinigung

Die Zusammensetzung des ersten Bundestags

Nach dem Wahlgesetz (§ 8) besteht der erste Bundestag aus mindestens 400 Abgeordneten. Der § 10 dieses Gesetzes bestimmt aber, wie bereits erwähnt wurde, daß eine Partei auch dann im Besitz der von ihr errungenen Wahlkreismandate bleibt, wenn ihre Mandatszahl die nach der Verhältniswahl für sie errechnete Sitzzahl übersteigt. Dieser Fall trat zweimal ein: in (Süd-) Baden, wo die CDU einen Sitz mehr (7 Sitze statt der errechneten 6) und in Bremen, wo die SPD einen Sitz mehr (3 Sitze statt der errechneten 2) erhielt. Die Gesamtmitgliederzahl des Bundestags beträgt infolgedessen 402. Die stärkste Bundestagsfraktion stellt mit 139 Abgeordneten (34,6 vH der Gesamtmitgliederzahl des Bundestags) die CDU/CSU, die SPD stellt mit 133 Sitzen (32,6 vH) die zweitstärkste Fraktion, in einigem Abstand folgt die FDP mit 52 Sitzen (12,9 vH). Die KPD hat 15 Sitze (3,7 vH), sie wurde von der Bayernpartei und der Deutschen Partei, die je 17 Sitze errangen, überholt und von der Wirtschaftlichen Aufbau-Vereinigung, die 12 Sitze (3,0 vH) erhielt, nahezu erreicht; in (Süd-) Baden, Bayern, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg-Hohenzollern vermochte die KPD keine Bundestagssitze zu erringen. Über Einzelheiten der Mandatsverteilung auf Länder und Parteien unterrichtet die Übersicht 11.

Die Wahlkreisvorschläge zur Bundestagswahl 1949

Wahlkreis Nr.1 Stuttgart (West)

CDU: Dr.Rolf Nebinger, Jurist, Stuttgart
SPD:xClara Döhring, Gewerkschaftssekretärin, Stuttgart
DVP: Dr.Theodor Heuss, Professor, Stuttgart
KPD: Robert Leibbrand, Redakteur, Stuttgart
Notgem.: Dr. Wilhelm Heinzelmänn, Landgerichtsrat, Stuttgart
RSF: Max Wehmer, Privathandelsfachlehrer, Backnang

Wahlkreis Nr.2 Stuttgart (Ost)

CDU: Josef Ersing, Angestellter, Stuttgart
SPD:xErwin Schöttle, Journalist, Stuttgart
DVP: Walter Nischwitz, Kaufmann, Stuttgart
KPD: Albert Buchmann, Parteisekretär, Stuttgart
Notgem.: Kurt Butz, Reichsbahnoberinspektor, Stuttgart
RSF: Hugo Blau, Kameramann, Wuppertal-Barmen

Wahlkreis Nr.3 Ludwigsburg

CDU: Franz Hamm, Dipl.Kaufmann, Waiblingen
SPD:xWilli Lausen, Revisor, Stuttgart
DVP: Wilhelm Rath, Landwirt u.Landtagsabgeordneter, Hochberg
KPD: Otto Berner, Kaufmann, Ludwigsburg
Notgem.: Alfons Rumrich, Konsulatsbeamter a.D., Ludwigsburg

Wahlkreis Nr.4 Heilbronn

CDU: Josef Lang, Landwirt u.Bürgermeister, Kochertürn
SPD: Helmut Bazille, Mechaniker, Stuttgart-Ost
DVP:xGeorg Kohl, Buchdruckereibesitzer, Brackenheim
KPD: Rudolf Kohl, Arbeitsminister a.D., Stuttgart-Süd
Notgem.: Dr. Heinrich Schmitz, Universitätsprofessor a.D., Heilbronn-Sontheim

Wahlkreis Nr.5 Böblingen

CDU:xPaul Bausch, Oberregierungsrat, Korntal
SPD: Ernst Paul, Redakteur, Stuttgart-Obereßlingen
DVP: August Thomae, Landw.-Berater, Sulzbach a.d.M.
KPD: Eugen Eberle, Prüftechniker, Stuttgart-Feuerbach
Notgem.: Robert Maresch, Angestellter, Herrenberg
Parteilos: Georg Gegner, Dipl.Volkswirt, Schönaich

Wahlkreis Nr.6 Eßlingen

CDU: Dr.med.Siegfried Häussler, prakt.Arzt, Altnach
SPD: Albert Pflüger, Leiter des Landesgewerbeamts u.Landtagsabgeordneter, Stuttgart-Obertürkheim
DVP: Heinrich Höckele, Werkzeugmechaniker u.Stadtrat, Stuttgart-Untertürkheim
KPD: Hans Ruess, Gewerkschaftssekretär, Eßlingen
Notgem.:x Dr.Franz Ott, Geistlicher, Eßlingen

Wahlkreis Nr.7 Göppingen

CDU: Professor Dr.Georg Baur, Hochschullehrer u.Landwirt, Donzdorf
SPD: Dr.Fritz Eberhard, Volkswirt u.Journalist, z.Zt.Staatssekretär, Stuttgart
DVP: Ernst Mayer, Herausgeber der Zeitung "Das Neue Vaterland", Stuttgart
KPD: Hermann Lüding, Parteisekretär, Stuttgart
Freie Wählergruppe Dr.Fritz Harzendorf, Herausgeber der NWZ Göppingen
Notgem.: Prof. Heinrich Holubar, Geislingen

Wahlkreis Nr.8 Ulm

CDU:xDr. Ludwig Erhard, Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, München
SPD: Dr. Karl Mommer, Referent im Friedensbüro, Stuttgart-Obertürkheim
DVP: Jakob Nägele, Bauer, Wipplingen
KPD: Georg Siegwarth, Abteilungsleiter, Ulm
Notgem.: Erich Möller, Behördenangestellter, Langenau

Wahlkreis Nr.9 Aalen

CDU:xDr. Rudolf Vogel, öffentl. Angestellter, Aalen
SPD: Dr. Norbert Günther, Physiker, Aalen
DVP: Axel de Vries, Hauptschriftleiter, Stuttgart
KPD: Albert Seckler, Schreiner, Wasseralfingen
Notgem.: Wolfgang Nesbeda, Elektro-Ingenieur, Unterkochen

Wahlkreis Nr.10 Backnang

CDU:xDr. Eugen Gerstenmaier, Leiter des Hilfswerks der Evangel. Kirche, Stuttgart
SPD: Hermann Lachenmaier, Wäschereibesitzer, Backnang
DVP: Georg Schuster, Bauer, Eutendorf
KPD: Karl Sinn, Betriebsleiter, Murrhardt
Notgem.: Dr. Fritz Kleiner, Murrhardt

Wahlkreis Nr.11 Crailsheim

CDU:xDr. Josef Brönner, Landrat a.D., Bad Mergentheim
SPD: Josef Michel, Waldwärter, z.Zt. Angestellter, Künzelsau
DVP: Friedrich Herrmann, Bauer, Neureut
KPD: Willy Bettinger, Direktor, Stuttgart
Notgem.: Alexander A. Eschenbach, Kaufmann, Heilbronn

Wahlkreis Nr.12 Waiblingen

CDU: Karl Kielmeyer, Mechanikermeister u. Gemeinderat, Waiblingen
SPD: Gottlob Kamm, Mechaniker u. Landtagsabgeordneter, Schorndorf
DVP:xDr. Karl Georg Pfeleiderer, Landrat, Beutelsbach
KPD: Julius Schätzle, Sekretär, Stuttgart

Wahlkreis Nr.13 Karlsruhe-Stadt

CDU: Wilhelm Baur, Redakteur u. Stadtrat, Karlsruhe
SPD:xDr. Hermann Veit, Wirtschaftsminister, Karlsruhe
DVP: Albert Keßler, Professor u. Oberstudiendirektor, Karlsruhe
KPD: Berthold Riedinger, Bürgermeister a.D., Karlsruhe
Notgem.: Hans Pflaumer, Kaufmann u. Org. Leiter, Karlsruhe

Wahlkreis Nr.14 Mannheim-Stadt

CDU: Hans Zwingmann, Gewerkschaftssekretär, Mannheim
SPD:xProf. Dr. Carlo Schmid, Justizminister u. stellvertr. Staatspräs., Tübingen
DVP: Robert Margulies, Kaufmann, Mannheim
KPD: Willy Grimm, Redakteur, Mannheim
Notgem.: Heinrich Gräbner, Ingenieur, Mannheim

Wahlkreis Nr.15 Heidelberg

CDU:xDr. Eduard Wahl, Universitätsprof., Heidelberg
SPD: Emil Henk, Kaufmann, Heidelberg
DVP: Georg Näher, Schlossermeister, Heidelberg
KPD: Franz Böning, Gewerkschaftssekretär, Heidelberg
Notgem.: Carl Stein, Feuerwehr-Ingenieur, Heidelberg

Wahlkreis Nr.16 Karlsruhe-Land

CDU: xGottfried Leonhard, Bijouterietechniker, Nöttingen
SPD: Dr. Will König, Bürgermeister, Pforzheim
DVP: Dr. Hermann Kessler, Rechtsanwalt und Notar, Karlsruhe
KPD: Erwin Schick, Geschäftsführer, Pforzheim
Notgem.: Dr. Otto Burkhardt, Rechtsanwalt, Pforzheim

Wahlkreis Nr.17 Bruchsal

CDU: xAugust Neuburger, Rechtsanwalt, Ettligen
SPD: Alex Möller, Leiter der Karlsruher Lebensversicherungs A.G., Karlsruhe
DVP: Josef Weindel III, Bauer u. Bürgermeister, Forst
KPD: Robert Klausmann, Lederarbeiter, Karlsruhe
Notgem.: John Hennings, Teigwarenhersteller, Bretten

Wahlkreis Nr.18 Mannheim-Land

CDU: Josef Braun, Oberbürgermeister a.D., Mannheim
SPD: Fritz Helmstädter, Steuerberater u. Rechtsbeistand, Stuttgart
KPD: Fritz Salm, Schlosser, Mannheim
Parteilos: xRichard Freudenberg, Fabrikant, Weinheim

Wahlkreis Nr.19 Sinsheim

CDU: xEugen Leibfried, Landwirt, Guttenbach
SPD: Dr. Erich Nies, Bankrevisor, Heidelberg
DVP: Carl Dornes, Rechtsanwalt, Sinsheim
KPD: Max Oppenheimer, Maschinenschlosser, Wiesloch
Notgem.: Rudolf Greiner, Oberlehrer a.D., Sinsheim

Wahlkreis Nr.20 Tauberbischofsheim

CDU: xOskar Wacker, Geschäftsführer, Buchen
SPD: Dr. Arthur Trautmann, Jurist, z.Zt. Bürgermeister, Walldürn
DVP: Helmut Donath, Landmaschineningenieur, Lindelbach
KPD: Hans Elmer, Fuhrunternehmer, Lauda
Notgem.: Anton Haupt, Landwirt, Paimar

Die mit x bezeichneten Bewerber erhielten in dem betreffenden Wahlkreis die höchste Stimmenzahl und waren damit in den Bundestag gewählt.

Wahl zum Bundestag 1949 — Ergebnisse in den Wahlkreisen

Wahlkreise	Zahl der abgegebenen Stimmen										Zahl der für den Kreiswahloverschlag										
	Zahl der Wahlberechtigten laut Wählerlisten	insgesamt	Wahlbeteiligung in v. H.	davon		Wahlberechtigte insgesamt	Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Wählervereinigung Notgemeinschaft	Nr. 6 Sonstige	abgegebenen gültigen Stimmen								
				gültig	ungültig								v. H.	absolut	v. H. d. Sp. 5	absolut	v. H. d. Sp. 5	absolut	v. H. d. Sp. 5	absolut	v. H. d. Sp. 5
1 Stuttgart I (West)	164 257	111 699	67,18	108 225	3 474	3,11	19 244	31 684	29 229	27 222	10 808	9,99	14 117	13,04	1 376 ¹⁾	1,22					
2 Stuttgart II (Ost)	170 618	120 012	69,13	115 978	4 034	3,36	18 225	36 338	33 005	27 771	14 372	12,39	19 170	11,36	1 112 ¹⁾	0,96					
3 Ludwigsburg	175 428	87 499	74,73	84 641	2 858	3,27	13 874	22 576	26 677	22 411	6 179	7,30	19 601	23,16	—	—					
4 Heilbronn	126 848	92 160	71,64	88 223	3 937	4,27	20 258	23 110	26 199	24 874	7 083	8,03	12 898	14,62	—	—					
5 Böblingen	139 752	95 002	66,97	91 588	3 414	3,59	27 273	21 722	23 772	14 486	6 492	7,09	19 726	21,54	1 889 ²⁾	2,06					
6 Eßlingen	131 741	99 268	74,49	96 563	2 705	2,72	25 312	26 059	26 999	11 114	7 009	7,26	27 059	28,03	—	—					
7 Göppingen	139 345	104 272	73,62	102 111	2 161	2,07	27 503	21 492	21 005	13 053	5 029	4,93	—	—	—	—					
8 Ulm	149 509	105 131	68,83	102 110	3 021	2,87	40 927	27 399	26 893	12 898	4 230	4,74	16 656	16,31	—	—					
9 Aalen	135 775	104 557	75,82	101 086	3 471	3,32	53 498	15 106	14 949	8 400	3 655	3,62	20 427	20,21	—	—					
10 Backnang	82 881	56 291	66,32	55 102	1 189	2,11	16 783	8 973	16 288	16 166	2 330	4,23	10 850	19,69	—	—					
11 Crailsheim	112 605	78 318	68,22	76 632	1 686	2,15	27 219	8 241	10 775	24 200	1 430	1,87	15 542	20,28	—	—					
12 Waiblingen	88 614	60 645	67,53	58 287	2 358	3,89	16 072	14 687	25 220	23 491	4 037	6,93	—	—	—	—					
Landesbezirk Württemberg	1556 767	1114 854	70,45	1080 546	34 308	3,08	310 754	259 397	24 011	228 334	72 654	6,72	170 056	15,74	39 351	3,64					
13 Karlsruhe-Stadt	134 557	97 860	70,89	91 633	6 227	6,36	25 064	33 863	36 966	15 125	9 026	9,85	8 555	9,33	—	—					
14 Mannheim-Stadt	160 431	100 312	61,71	97 888	2 424	2,42	24 100	37 471	38 288	12 594	18 312	18,71	5 411	5,52	—	—					
15 Heidelberg	160 180	121 459	74,47	114 841	6 618	5,45	42 175	34 135	29 722	25 557	8 337	7,26	4 637	4,04	—	—					
16 Karlsruhe-Land	149 873	110 856	72,81	100 521	10 335	9,32	34 688	28 715	28 577	13 091	8 097	8,06	15 930	15,84	—	—					
17 Bruchsal	83 483	64 744	76,95	68 973	5 771	8,91	28 752	12 586	21 349	5 539	2 586	4,39	9 510	16,13	—	—					
18 Mannheim-Land	87 648	72 654	82,23	68 694	3 960	5,45	17 551	14 244	20 774	—	6 883	10,02	—	—	30 016 ³⁾	43,69					
19 Sinsheim	88 927	66 778	74,04	63 758	3 020	4,52	24 088	10 928	17 174	8 937	2 158	3,38	17 647	27,68	—	—					
20 Tauberbischofsheim	95 408	75 822	78,29	72 417	3 405	4,49	35 416	9 898	13 677	9 321	1 230	1,70	16 552	22,85	—	—					
Landesbezirk Baden	960 507	710 485	72,84	668 725	41 760	5,38	231 834	181 840	27 220	90 164	13 488	8,46	78 242	11,70	30 016	4,50					
Zahl der Wahlberechtigten laut Wählerlisten	2517 274	1825 339	71,39	1749 271	76 068	4,17	542 588	441 237	25 222	318 498	78 271	7,39	248 298	14,19	69 367	3,97					
Ausgegebene Wahlscheine	39 572	2 556 846																			

1) Radikal-Sozialer Freiheitspartei. 2) Partei los. 3) Freie Wählergruppe Notgemeinschaft. 4) Freie Wählergruppe Dr. Harzen dorff. 5) Parteiloser Wahlausschuß Richard Freudenberg.
 Anm. 1. Bei der Ausrechnung der v. H.-Sätze der Wahlberechtigung (Spalte 4) ist in den Wahlkreiszahlen die Zahl der abgegebenen Wahlscheine nicht enthalten. 2. Die Stimmzahlen der in den Wahlkreisen gewählten Abgeordneten sind in der Tabelle unterstrichen.

Tabelle 2

Konfessionelle Gliederung der Wahlkreise zur Bundestagswahl
(nach der Volkszählung 1946)

Nr. des Wahlkr.	Wahlkreis	Religionszugehörigkeit in % der Bevölkerung				
		Evang.	Kath.	übrige Christen	Israeliten	sonstige
1	Stuttgart	69,7	22,3	2,2	0,3	5,5
2						
3	Ludwigsburg	76,1	19,8	1,7		2,4
4	Heilbronn	71,2	25,8	1,1		1,9
5	Eöblingen	77,0	20,2	1,5		1,3
6	Eßlingen	70,3	25,9	1,4		2,4
7	Göppingen	60,5	36,4	1,0		2,1
8	Ulm	56,0	40,9	1,2		1,9
9	Aalen	30,1	68,3	0,5		1,1
10	Backnang	77,8	19,3	1,6		1,3
11	Crailsheim	66,9	31,3	0,9		0,9
12	Waiblingen	75,9	20,6	1,5	0,1	1,9
	LB Württemberg	65,8	30,3	1,4	0,1	2,4
13	Karlsruhe-Stadt	49,7	45,4	1,5		3,4
14	Mannheim-Stadt	49,7	42,4	0,9		7,0
15	Heidelberg	51,8	44,9	0,8	0,1	2,4
16	Karlsruhe-Land	59,8	37,6	1,2		1,4
17	Bruchsal	28,6	70,4	0,5		0,5
18	Mannheim-Land	53,4	44,1	0,5		2,0
19	Sinsheim	48,6	49,9	0,4		1,1
20	Tauberbischofshcim	22,2	77,1	0,2		0,5
	LB Baden	46,9	49,9	0,8		2,5
	Land					
	Württ.-Baden	58,4	37,7	1,2	0,1	2,6

Bundestagswahl 1949 in Württemberg-Baden

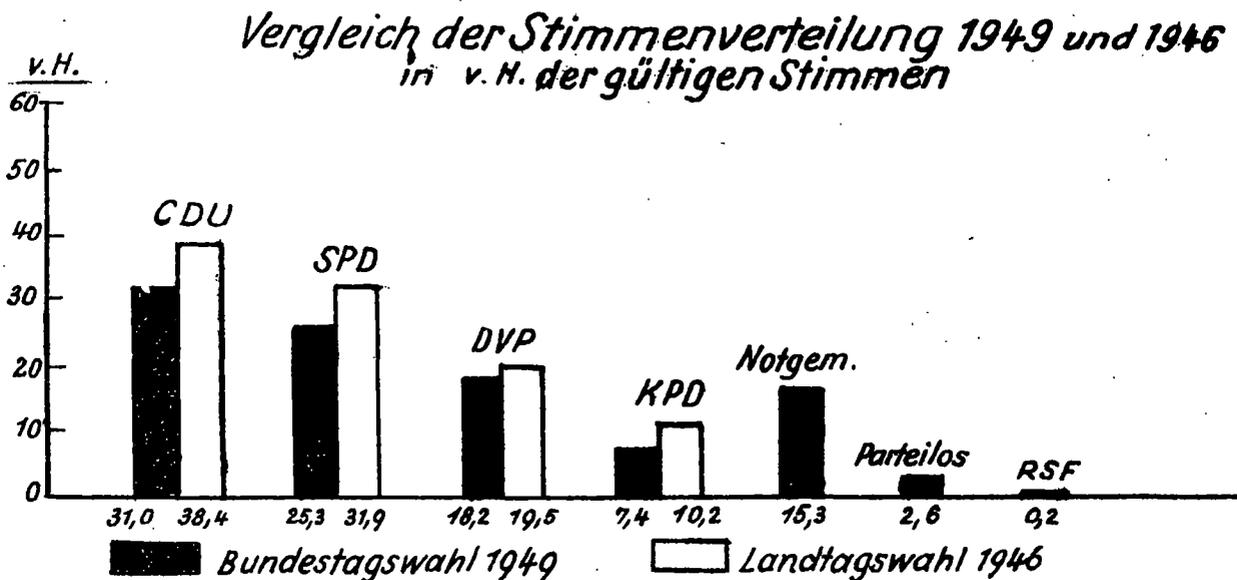
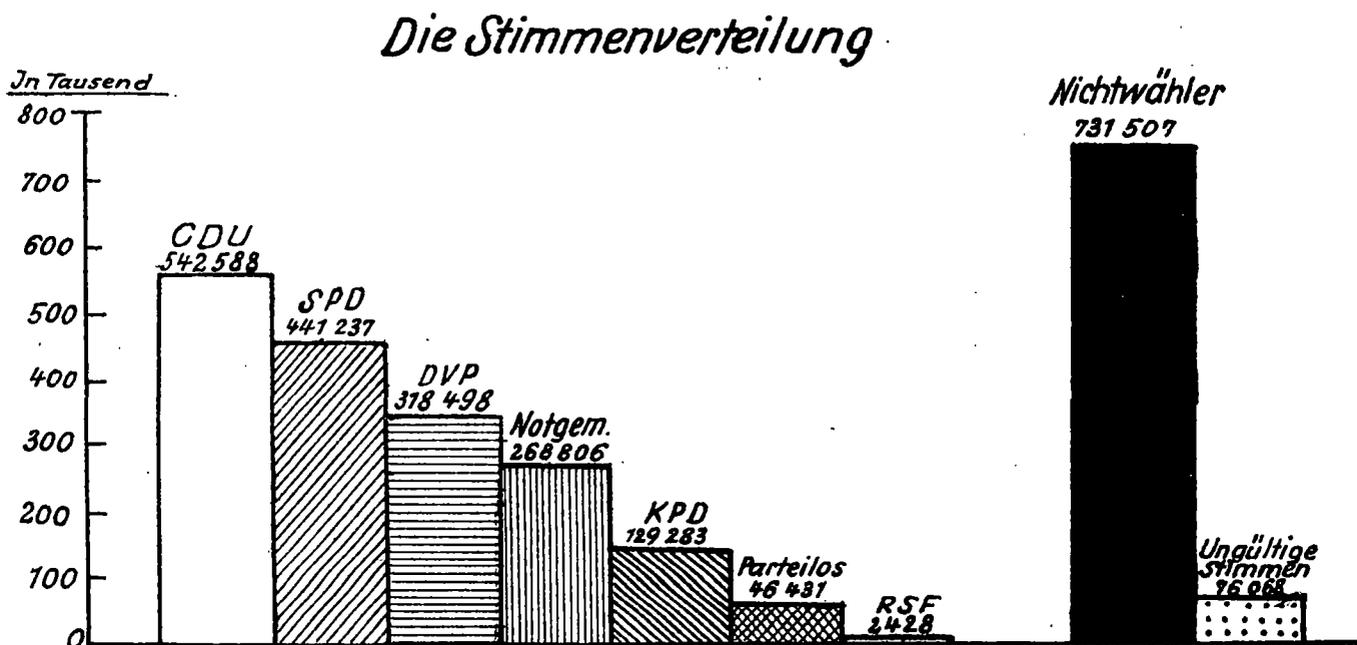
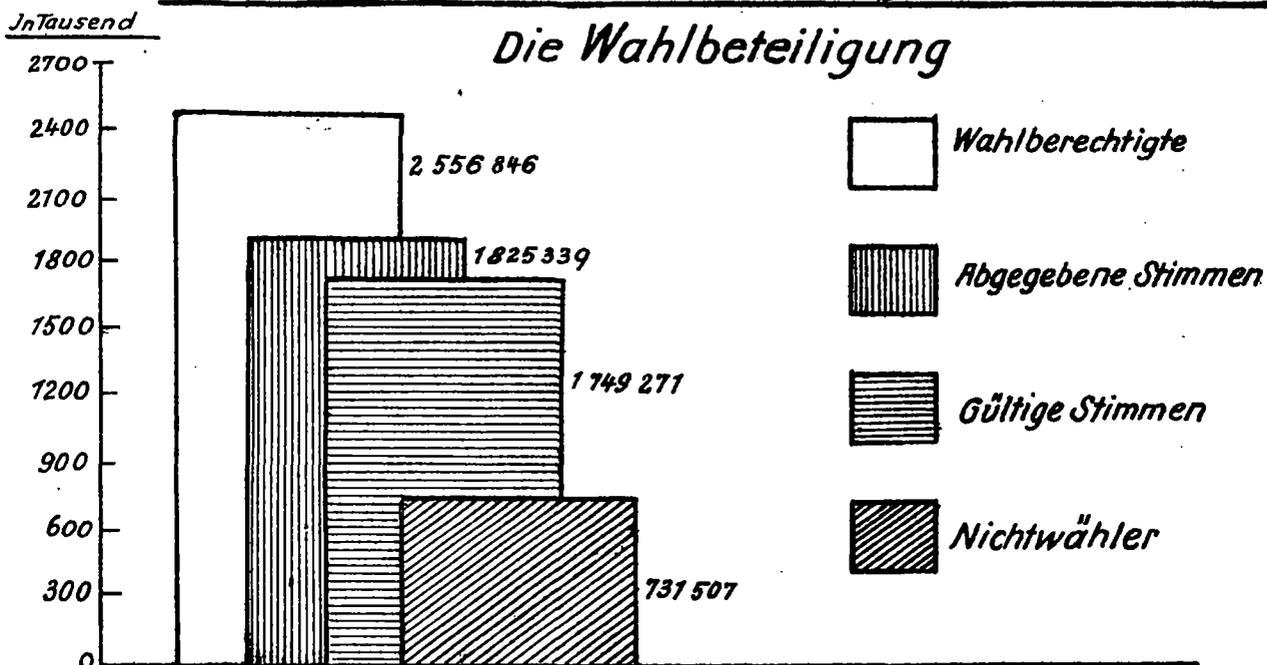


Tabelle 3

Die Wahlergebnisse der Gemeinden
in Württemberg-Baden

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
	<u>Wahlkreis Nr.1</u>				
1	Stuttgart I (West)	164 251	111 699	108 225	3 474
	<u>Wahlkreis Nr.2</u>				
1	Stuttgart II (Ost)	170 618	120 012	115 978	4 034
	Stuttgart insgesamt:	334 869	231 711	224 203	7 508
	<u>Wahlkreis Nr.3</u>				
	<u>Ludwigsburg:</u>				
1	Ludwigsburg	35 881	28 053	27 357	696
2	Aldingen	1 318	1 053	1 002	51
3	Asperg	3 978	3 080	2 944	136
4	Beihingen	1 095	844	817	27
5	Benningen	1 479	971	952	19
6	Besigheim	3 339	2 549	2 425	124
7	Bietigheim	7 726	6 514	6 174	340
8	Bissingen	2 732	2 069	1 976	93
9	Bönnigheim	2 432	1 976	1 929	47
10	Erdmannhausen	1 214	813	795	18
11	Erligheim	527	407	399	8
12	Freudental	510	369	345	24
13	Geisingen	736	596	560	36
14	Gemrigheim	1 482	1 022	1 009	13
15	Großbottwar	1 898	1 344	1 329	15
16	Großingersheim	1 145	1 011	963	48
17	Großsachsenheim	1 796	1 308	1 251	57
18	Hessigheim	903	472	469	3
19	Heutingsheim	1 055	865	831	34
20	Hochberg	576	491	470	21
21	Hochdorf	293	184	184	-
22	Höpfigheim	502	328	326	2
23	Hofen	253	178	172	6
24	Hof und Lembach	216	153	143	5
25	Hohenstein	254	165	161	4
26	Kirchheim	1 969	1 413	1 362	51
27	Kleinbottwar	572	429	421	8
28	Kleiningersheim	390	249	246	3

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Wahl- Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
1	67,2	20 820	31 694	29 470	10 808	14 117	1 316
1	69,1	21 215	38 338	27 771	14 372	13 170	1 112
	68,2	42 035	70 032	57 241	25 180	27 287	2 428
1	76,2	5 130	6 791	6 421	2 236	6 779	-
2	79,6	119	258	307	69	249	-
3	77,0	554	988	361	297	744	-
4	77,1	119	238	205	95	160	-
5	65,3	182	325	181	93	171	-
6	75,9	345	799	681	138	462	-
7	83,4	1 035	2 037	1 510	346	1 246	-
8	75,3	448	611	340	215	362	-
9	80,7	237	606	666	54	366	-
10	66,7	126	275	290	26	78	-
11	77,0	52	46	248	12	41	-
12	58,4	51	113	96	12	73	-
13	80,8	39	192	88	108	133	-
14	68,4	95	277	335	27	275	-
15	70,7	137	157	650	51	334	-
16	88,2	87	291	365	29	191	-
17	72,0	149	341	345	55	361	-
18	51,7	47	48	217	22	135	-
19	81,7	106	216	188	142	179	-
20	84,5	32	129	152	24	133	-
21	62,8	33	34	69	17	31	-
22	65,3	28	42	191	4	61	-
23	69,2	51	14	79	2	26	-
24	69,9	15	5	100	2	26	-
25	65,0	40	26	59	6	30	-
26	71,4	135	292	471	79	385	-
27	74,0	65	57	232	12	55	-
28	63,3	21	76	107	8	34	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
29	Kleinsachsenheim	910	420	410	10
30	Kornwestheim	12 028	9 602	9 146	456
31	Löchgau	1 357	937	919	18
32	Marbach	3 993	2 981	2 884	97
33	Markgröningen	3 319	2 666	2 610	56
34	Möglingen	1 256	866	843	23
35	Mundelsheim	1 134	694	674	20
36	Murr	1 181	801	780	21
37	Neckargröningen	589	388	384	4
38	Neckarrens	803	576	549	27
39	Neckarweiningen	1 614	1 235	1 179	56
40	Oberstenfeld	1 150	854	830	24
41	Ottmarsheim	457	307	304	3
42	Pleidelsheim	1 072	739	718	21
43	Poppenweiler	1 098	743	729	14
44	Schieberdingen	1 344	835	818	17
45	Steinheim	1 619	1 128	1 094	34
46	Tamm	1 653	1 160	1 125	35
47	Untermberg	309	254	243	11
48	Unterriexingen	671	393	386	7
49	Walheim	1 060	655	643	12
50	Winzerhausen	540	359	354	5
Summe Wahlkreis Nr.3:		115 428	87 499	84 641	2 858
<u>Wahlkreis Nr.4</u>					
<u>Heilbronn:</u>					
1	Heilbronn (Stadt)	38 684	31 005	29 456	1 549
Landkreis Heilbronn:					
2	Abstatt	657	394	383	11
3	Affaltrach	747	482	464	18
4	Auenstein	758	511	493	18
5	Bachenau	282	243	239	4
6	Beilstein	1 077	707	684	23
7	Biberach	1 128	749	712	37

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
29	46,2	49	110	132	16	103	-
30	79,4	1 771	3 004	1 468	781	2 122	-
31	68,5	96	293	270	35	225	-
32	73,1	337	897	700	209	741	-
33	79,8	606	717	619	266	402	-
34	68,9	151	181	309	23	179	-
35	60,9	75	65	400	6	128	-
36	67,6	125	170	258	37	190	-
37	65,9	35	64	143	21	121	-
38	68,5	105	118	173	29	124	-
39	76,0	101	410	245	158	265	-
40	73,2	100	68	367	49	246	-
41	66,1	22	25	179	11	67	-
42	68,6	132	106	262	16	202	-
43	67,5	61	232	215	37	184	-
44	61,7	134	135	296	39	214	-
45	68,9	110	241	384	81	278	-
46	69,6	184	249	342	79	271	-
47	81,6	51	52	49	54	37	-
48	58,0	43	36	152	12	143	-
49	61,5	91	104	271	29	148	-
50	66,5	15	15	223	10	91	-
	74,7	13 874	22 576	22 411	6 179	19 601	-
1	78,9	4 544	9 309	7 083	3 827	4 693	-
2	59,5	104	72	187	2	18	-
3	64,0	111	152	113	27	61	-
4	66,2	81	60	250	18	84	-
5	86,2	209	3	5	6	16	-
6	64,3	99	200	268	43	74	-
7	66,0	197	200	164	46	105	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Bader

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
8	Bittelbronn	181	123	123	-
9	Bonfeld	791	493	474	19
10	Botenheim	593	446	435	11
11	Brackenheim	1 629	1 282	1 249	33
12	Brettach	645	395	391	4
13	Bürg	245	195	186	9
14	Cleebronn	983	610	589	21
15	Cleversulzbach	337	211	201	10
16	Dahenfeld	442	383	368	15
17	Degmarn	304	241	225	16
18	Dürrenzimmern	489	412	405	7
19	Duttenberg	381	319	315	4
20	Eberstadt	796	420	413	7
21	Eibensbach	264	47	46	1
22	Eichelberg	282	136	136	-
23	Ellhofen	818	546	525	21
24	Erlenbach	1 552	1 269	1 231	38
25	Eschenau	848	500	483	17
26	Flein	1 618	1 104	1 065	41
27	Frankenbach	1 883	1 588	1 457	131
28	Frauenzimmern	356	268	258	10
29	Friedrichshall, Bad	4 618	3 855	3 665	190
30	Fürfeld	441	263	255	8
31	Gellmersbach	346	252	252	-
32	Gochsen	600	345	337	8
33	Grantschen	312	218	205	13
34	Gronau	670	377	375	2
35	Großgartach	2 416	1 869	1 752	117
36	Güglingen	1 173	745	734	11
37	Gundelsheim	1 854	1 336	1 280	56
38	Haberschlacht	273	132	126	6
39	Hausen a.d.Zaber	647	328	320	8
40	Höchstberg	393	343	332	11
41	Hölzern	178	134	131	3
42	Höllinsülz	225	184	178	6

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
8	67,4	33	1	62	-	27	-
9	62,1	65	129	152	30	98	-
10	74,5	36	94	218	7	80	-
11	76,6	86	146	713	29	275	-
12	60,2	211	36	116	2	26	-
13	76,7	66	20	32	15	53	-
14	60,9	178	87	217	12	95	-
15	62,6	47	40	58	11	45	-
16	85,7	295	23	10	-	40	-
17	78,0	164	26	19	5	11	-
18	84,3	8	17	317	6	57	-
19	82,9	205	24	34	3	49	-
20	52,0	43	79	207	17	67	-
21	17,8	4	6	13	2	21	-
22	46,5	32	15	69	2	18	-
23	66,4	78	195	118	37	97	-
24	81,6	784	232	69	34	112	-
25	58,6	62	179	165	26	51	-
26	67,6	115	343	409	55	141	-
27	84,1	167	576	309	230	175	-
28	76,6	18	15	146	7	72	-
29	82,2	1 253	1 045	561	346	460	-
30	59,4	42	22	123	8	60	-
31	72,5	18	19	163	2	15	-
32	56,7	123	56	99	10	49	-
33	69,2	21	40	125	8	11	-
34	55,2	37	38	177	18	105	-
35	77,1	150	594	573	190	245	-
36	63,1	93	134	371	17	119	-
37	70,9	644	160	162	92	222	-
38	48,4	8	1	94	2	21	-
39	50,2	32	25	220	5	38	-
40	84,7	265	22	8	10	27	-
41	74,7	5	34	86	1	5	-
42	81,8	15	35	113	5	10	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
43	Horkheim	738	546	528	18
44	Ilsfeld	1 519	877	847	30
45	Jagsthausen	624	388	373	15
46	Kirchhausen	1 200	940	899	41
47	Kleingartach	702	378	374	4
48	Klingenberg	653	476	439	37
49	Kochersteinsfeld	573	356	355	1
50	Kochertürn	396	380	369	11
51	Lampoldshausen	544	400	388	12
52	Lauffen a. Neckar	4 511	2 988	2 867	121
53	Lehensteinsfeld	648	403	395	8
54	Leonbronn	448	138	137	1
55	Löwenstein	924	479	457	22
56	Massenbach	611	382	378	4
57	Massenbachhausen	872	713	688	25
58	Meimsheim	824	601	581	20
59	Michelbach a. Heuchelb.	286	140	137	3
60	Möckmühl	1 551	1 105	1 019	86
61	Neckarsulm	5 583	4 737	4 521	216
62	Neckarwestheim	952	487	483	4
63	Neipperg	365	254	241	13
64	Neuenstadt a. Kocher	959	541	525	16
65	Neulautern	349	164	160	4
66	Niederhofen	418	238	238	-
67	Nordhausen	250	170	168	2
68	Nordheim	1 979	1 437	1 390	47
69	Obereisesheim	1 058	688	638	50
70	Obergriesheim	343	318	312	6
71	Ochsenburg	403	110	108	2
72	Ödheim	1 436	1 213	1 156	57
73	Offenau	969	734	704	30
74	Olnhausen	261	176	171	5
75	Pfaffenhofen	849	437	421	16

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
		CDU	SPD	DVP	KPD	Notgemein.	Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
43	73,6	32	150	217	30	99	-
44	57,1	235	206	215	101	90	-
45	61,1	45	102	127	12	87	-
46	77,7	530	102	120	19	128	-
47	53,0	51	76	173	8	66	-
48	72,0	35	198	126	43	37	-
49	61,8	50	52	170	9	74	-
50	94,2	303	7	26	3	30	-
51	73,0	64	143	149	11	21	-
52	66,1	551	849	908	254	305	-
53	61,0	60	110	171	26	28	-
54	30,1	26	45	35	2	29	-
55	49,5	79	85	200	10	83	-
56	62,0	30	52	213	10	73	-
57	81,0	473	58	76	10	71	-
58	72,5	79	131	261	18	92	-
59	49,0	47	12	47	1	30	-
60	70,1	181	220	358	92	168	-
61	83,6	1 947	1 267	680	297	330	-
62	50,8	100	116	212	26	29	-
63	69,3	33	18	135	5	50	-
64	55,1	97	137	191	42	58	-
65	39,0	36	56	45	7	16	-
66	56,7	37	27	137	3	34	-
67	68,0	16	22	104	2	24	-
68	72,4	143	512	414	128	193	-
69	64,3	43	236	246	67	46	-
70	91,8	229	15	8	1	59	-
71	26,1	22	23	42	2	19	-
72	83,3	738	147	105	19	147	-
73	75,3	344	140	33	18	169	-
74	67,0	65	29	40	7	30	-
75	51,5	44	64	208	8	97	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Bader

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
76	Roigheim	898	550	497	53
77	Schluchtern	993	652	636	16
78	Schmidhausen	456	230	229	1
79	Schozach	273	190	184	6
80	Schwaigern	2 186	1 608	1 526	82
81	Siglingen	882	623	606	17
82	Stetten a.Heuchelberg	764	499	490	9
83	Stockheim	418	363	360	3
84	Sülzbach	427	213	207	6
85	Talheim	1 339	972	941	31
86	Tiefenbach	379	353	342	11
87	Untereisesheim	560	349	327	22
88	Untergriesheim	447	344	335	9
89	Untergruppenbach	1 149	800	775	25
90	Unterheinriet	739	303	297	6
91	Weiler	265	160	155	5
92	Weiler a.d.Zaber	295	153	149	4
93	Weinsberg	3 021	2 092	1 998	94
94	Widdern	818	467	463	4
95	Willsbach	1 200	788	746	42
96	Wimmental	227	195	189	6
97	Wüstenrot	1 001	626	619	7
98	Zaberfeld	679	329	322	7
99	Züttlingen	718	447	417	30
	Summe Landkreis Heilbronn	90 164	61 155	58 767	2 388
	Summe Wahlkreis Nr.4 Heilbronn	126 848	92 160	88 223	3 937
	<u>Wahlkreis Nr.5</u>				
	<u>Böblingen</u>				
	Landkreis Böblingen:				
1	Böblingen	7 716	5 541	5 311	230
2	Affstätt	410	273	270	3
3	Aidlingen	1 456	766	748	18

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
		6	7	8	9	10	11
76	60,9	81	140	170	14	92	-
77	65,3	196	207	156	37	40	-
78	49,6	14	22	146	2	45	-
79	67,8	35	42	67	3	37	-
80	72,8	188	406	648	46	238	-
81	70,6	83	106	268	15	132	-
82	64,8	43	73	289	6	74	-
83	85,6	232	18	74	5	31	-
84	49,2	22	62	79	10	34	-
85	72,4	366	255	196	33	91	-
86	92,3	276	14	10	3	39	-
87	62,3	52	138	73	23	41	-
88	75,8	224	18	30	9	54	-
89	68,8	89	283	252	43	108	-
90	40,2	38	42	154	26	37	-
91	59,2	35	33	55	8	24	-
92	51,9	63	37	17	1	31	-
93	65,5	260	551	721	177	289	-
94	56,1	66	129	148	20	100	-
95	65,3	49	211	334	28	124	-
96	84,6	109	7	43	5	25	-
97	58,1	86	274	130	22	107	-
98	48,2	72	44	137	5	64	-
99	61,0	66	82	86	38	145	-
	66,9	15 714	13 801	17 791	3 250	8 205	-
	71,6	20 258	23 110	24 874	7 083	12 898	-
1	69,4	1 201	1 659	954	459	947	91
2	66,6	107	11	15	1	55	1
3	51,8	310	158	49	23	125	73

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
4	Altdorf	748	465	455	10
5	Bondorf	1 566	1 081	1 039	42
6	Breitenstein	247	153	152	1
7	Dätzingen	525	369	362	7
8	Dagersheim	1 147	764	757	7
9	Darmsheim	845	432	427	5
10	Deufringen	483	270	266	4
11	Döffingen	878	575	564	11
12	Ehningen	1 963	1 135	1 101	34
13	Gärtringen	1 717	922	903	19
14	Gültstein	874	666	630	36
15	Haslach	399	208	208	-
16	Herrenberg	3 960	2 931	2 862	69
17	Hildrizhausen	666	385	384	1
18	Holzgerlingen	2 244	1 403	1 354	49
19	Kayh	591	364	355	9
20	Kuppingen	931	548	535	13
21	Leinfelden	1 559	1 061	999	62
22	Magstadt	2 498	1 693	1 637	56
23	Maichingen	1 468	1 014	974	40
24	Mönchberg	390	237	235	2
25	Mötzingen	1 100	587	580	7
26	Musberg	1 018	731	670	61
27	Nebringen	574	302	292	10
28	Neuweiler	178	126	124	2
29	Nufringen	1 075	470	456	14
30	Oberjesingen	693	455	451	4
31	Oberjettingen	685	404	396	8
32	Öschelbronn	827	407	402	5
33	Rohrau	331	165	163	2
34	Schönaich	2 678	1 707	1 640	67
35	Sindelfingen	7 167	5 371	5 179	192
36	Steinenbronn	1 272	728	711	17
37	Tailfingen	604	321	316	5

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
4	62,2	187	78	76	50	56	8
5	64,4	504	117	96	16	263	43
6	61,9	66	20	31	3	17	15
7	69,7	199	37	24	9	81	12
8	66,5	182	214	69	59	230	3
9	50,8	130	51	58	7	170	11
10	55,3	109	30	26	1	97	3
11	64,0	219	107	47	13	176	2
12	57,6	340	235	97	37	363	29
13	53,2	337	236	83	46	189	12
14	74,8	381	51	44	12	132	10
15	51,4	135	15	17	-	36	5
16	71,6	1 080	512	540	119	579	32
17	57,4	208	22	61	8	84	1
18	62,3	440	359	162	74	305	14
19	61,1	210	31	12	1	98	3
20	58,5	311	34	66	6	79	39
21	67,5	331	341	111	90	88	38
22	67,5	449	373	177	211	344	83
23	68,9	395	223	83	24	224	25
24	60,8	131	23	6	1	74	-
25	50,0	238	73	64	15	175	15
26	71,7	241	246	53	83	36	11
27	52,3	162	26	16	14	60	14
28	70,2	82	15	12	1	13	1
29	43,5	174	145	29	20	85	3
30	65,1	247	38	35	14	71	46
31	50,9	275	39	48	13	13	8
32	48,6	177	30	86	6	98	5
33	49,5	88	10	7	2	56	-
34	63,4	584	406	138	100	354	58
35	73,8	1 142	2 166	683	465	645	78
36	55,2	186	332	58	64	33	38
37	52,2	179	17	22	3	91	4

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
38	Unterjettingen	941	642	606	35
39	Waldenbuch	2 101	1 386	1 362	24
40	Wail i. Schönbuch	2 135	1 213	1 156	47
	<u>Summe Landkreis Eöblingen</u>	53 660	38 290	37 042	1 228
	<u>Landkreis Vaihingen:</u>				
41	Vaihingen a. d. E.	3 120	2 371	2 294	79
42	Aurich	435	249	243	6
43	Derdingen	1 679	1 212	1 178	34
44	Die Spulach	414	177	176	1
45	Eberdingen	495	292	288	4
46	Enzingen	906	542	521	21
47	Enzberg	1 276	1 387	1 239	148
48	Enzweihingen	1 563	1 138	1 100	38
49	Freudenstein	560	292	288	4
50	Großglattbach	569	370	359	11
51	Gündelbach	516	252	248	4
52	Häferhaslach	372	177	172	5
53	Hochdorf	482	322	315	7
54	Hohenhaslach	819	422	411	11
55	Horheim	1 082	610	583	27
56	Illingen	1 572	985	931	54
57	Iptingen	475	293	289	4
58	Kleinglattbach	602	467	462	5
59	Kleinwillars	176	104	103	1
60	Knittingen	2 229	1 797	1 686	111
61	Leuzingen	669	407	402	5
62	Lomersheim	943	614	556	58
63	Maulbronn	1 491	1 242	1 192	50
64	Mühlacker	5 907	4 175	3 970	205
65	Mühlhausen a. d. Enz	632	352	342	10
66	Nußdorf	655	204	202	2
67	Oberriexingen	873	675	655	20
68	Ochsenbach	468	261	255	6

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Wahl- Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
		CDU	SPD	DVP	KPD	Notgemein.	Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
38	67,2	406	53	33	9	93	12
39	65,2	405	378	194	78	223	84
40	56,3	431	267	114	69	241	44
	84,0	13 059	9 188	4 496	2 226	7 099	974
41	73,9	469	407	507	155	705	51
42	57,0	66	51	60	1	62	3
43	71,3	94	308	484	32	246	14
44	42,8	17	14	85	5	51	4
45	58,6	132	18	59	3	74	2
46	59,5	118	119	96	43	138	7
47	72,8	221	413	165	139	276	25
48	72,6	268	267	163	64	325	13
49	51,1	69	109	41	6	53	5
50	65,0	92	44	113	5	98	7
51	48,6	79	39	58	2	64	6
52	47,8	52	28	50	1	36	3
53	66,4	120	31	39	12	109	4
54	51,5	161	40	101	14	85	10
55	56,0	114	104	170	33	154	8
56	62,4	269	102	176	79	291	14
57	60,6	92	41	59	10	83	4
58	77,6	74	108	75	20	181	4
59	58,5	27	14	36	5	21	-
60	80,3	211	692	416	85	256	26
61	60,4	89	70	111	19	108	5
62	64,9	93	183	93	32	146	9
63	78,3	186	300	282	60	340	24
64	69,6	705	1 075	829	377	911	73
65	55,5	81	57	74	12	105	13
66	30,7	65	39	61	3	30	4
67	77,2	76	133	198	68	163	17
68	53,8	61	33	86	12	61	2

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
69	Oelbronn	744	512	503	9
70	Oetishaim	1 826	1 332	1 256	76
71	Pinache	332	209	196	13
72	Riet	233	111	108	3
73	Roßwag	561	361	352	9
74	Schmie	402	307	301	6
75	Schützlingen	408	207	204	3
76	Serres	173	117	112	5
77	Sersheim	1 127	656	626	30
78	Spielberg	132	88	88	-
79	Sternenfels	769	509	481	28
80	Wiernsheim	724	457	428	29
81	Wurmberg	962	667	620	47
82	Zaisersweiher	468	238	229	9
	Summe Landkreis Vaihingen a.d.E.	40 439	27 160	25 964	1 196
	<u>Landkreis Leonberg:</u>				
83	Leonberg	7 629	5 781	5 598	183
84	Ditzingen	3 156	2 490	2 426	64
85	Flacht	595	310	309	1
86	Friolzheim	603	377	353	24
87	Gebersheim	428	286	279	7
88	Gerlingen	3 298	2 573	2 449	124
89	Hausen	313	193	190	3
90	Heimerdingen	808	584	560	24
91	Heimsheim	752	454	436	18
92	Hemmingen	964	720	699	21
93	Hirschlanden	460	329	316	13
94	Höfingen	1 481	1 083	1 060	23
95	Korntal	3 830	2 888	2 745	143
96	Malmsheim	1 470	1 092	1 050	42
97	Merklingen	1 609	995	969	26
98	Mönsheim	868	658	606	52
99	Münchingen	1 906	1 511	1 477	34

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
69	63,0	59	102	172	5	153	2
70	72,5	196	383	231	108	307	31
71	63,0	38	64	42	9	41	2
72	47,6	17	8	39	-	42	2
73	64,3	139	22	76	6	103	6
74	72,6	80	50	56	32	77	6
75	50,5	72	16	43	3	70	-
76	65,9	17	13	52	3	23	4
77	58,0	138	115	110	30	218	15
78	66,7	49	18	4	5	12	-
79	65,8	32	153	52	126	106	12
80	62,7	106	98	135	20	61	8
81	68,2	172	268	41	59	68	12
82	50,0	35	73	48	14	58	1
	66,3	5 251	6 222	5 788	1 717	6 528	458
83	74,3	1 400	1 445	741	796	1 120	96
84	78,7	530	670	365	208	615	38
85	51,9	92	54	54	9	99	1
86	62,2	127	83	52	12	78	1
87	65,7	102	60	27	16	70	4
88	77,6	611	596	371	330	478	63
89	61,3	59	34	28	9	54	6
90	71,4	283	58	56	13	137	13
91	59,4	145	91	106	23	63	8
92	74,5	196	163	117	19	199	5
93	71,1	97	22	72	12	106	7
94	73,0	253	251	132	152	258	14
95	74,5	1 219	363	624	94	418	27
96	73,5	371	243	74	58	274	30
97	61,4	213	156	156	73	356	15
98	74,8	146	217	75	44	112	12
99	78,9	579	352	231	169	126	20

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
100	Münklingen	425	240	229	11
101	Perouse	334	246	243	3
102	Renningen	2 382	1 645	1 577	68
103	Rutesheim	1 756	1 346	1 331	15
104	Schafhausen	575	295	289	6
105	Schöckingen	466	330	324	6
106	Warmbronn	412	255	251	4
107	Weil der Stadt	2 150	1 638	1 599	39
108	Weissach	1 248	851	831	20
109	Wimsheim	735	402	386	16
	Summe Landkreis Leonberg	40 653	29 572	28 582	990
	Summe Wahlkreis Nr. 5 Böblingen:	139 752	95 002	91 588	3 414
	<u>Wahlkreis Nr. 6</u>				
	<u>Esslingen:</u>				
	Landkreis Esslingen:				
1	Esslingen	45 334	34 734	33 894	840
2	Aichelberg	402	270	254	16
3	Aichschieß	354	232	228	4
4	Altbach	1 688	1 431	1 385	46
5	Baltmannsweiler	688	460	446	14
6	Berkheim	1 938	1 568	1 506	62
7	Bernhausen	2 295	1 714	1 701	13
8	Bonlanden	1 935	1 625	1 543	82
9	Deizisau	1 732	1 350	1 306	44
10	Denkendorf	2 375	1 738	1 690	48
11	Echterdingen	2 535	1 963	1 862	101
12	Harthausen	578	460	441	19
13	Hegenlohe	279	184	182	2
14	Hochdorf	1 141	766	746	20
15	Hohengeren	462	257	254	3
16	Kemnat	1 282	1 043	989	54
17	Köngen	2 702	2 050	1 976	74

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
L00	55,3	89	36	48	16	37	3
L01	72,5	75	51	59	5	47	6
L02	68,4	447	523	165	125	287	30
L03	76,1	515	271	99	142	290	14
L04	50,6	123	43	43	5	74	1
L05	70,0	125	57	68	1	72	1
L06	61,2	105	46	14	13	62	11
L07	72,8	620	237	227	119	384	12
L08	68,1	316	107	152	60	182	14
L09	54,6	123	83	45	25	108	2
	71,9	8 961	6 312	4 201	2 548	6 106	454
	67,0	27 273	21 722	14 486	6 492	19 726	1 889
1	75,5	7 388	9 360	4 567	3 017	9 562	-
2	65,9	107	33	40	5	69	-
3	65,5	79	41	21	4	83	-
4	84,4	456	396	92	93	348	-
5	66,0	60	206	36	19	125	-
6	80,5	212	580	108	204	402	-
7	74,4	695	398	158	52	398	-
8	84,0	377	396	108	221	441	-
9	77,7	473	290	70	173	300	-
10	72,8	605	336	118	130	501	-
11	76,1	503	776	237	67	279	-
12	79,6	128	188	23	12	90	-
13	65,6	41	57	16	3	65	-
14	66,6	172	225	73	45	231	-
15	53,9	92	30	32	6	94	-
16	81,0	275	406	80	53	175	-
17	75,8	544	499	261	195	477	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
18	Nellingen	2 636	1 926	1 865	61
19	Neuhausen	2 564	2 061	2 009	52
20	Plattenhardt	1 778	1 108	1 065	43
21	Plochingen	5 183	4 082	3 977	105
22	Reichenbach	2 930	2 317	2 250	67
23	Ruit	1 768	1 473	1 406	67
24	Schanbach	351	247	247	-
25	Scharnhausen	991	742	720	22
26	Sielmingen	1 620	1 009	975	34
27	Stetten	756	516	493	23
28	Thomashardt	266	153	150	3
29	Wernau	2 437	2 088	2 031	57
30	Zell	1 405	1 082	1 036	46
	Summe Landkreis Esslingen	92 405	70 649	68 827	2 022
	Folgende Gemeinden des <u>Landkreises</u> <u>Nürtingen:</u>				
31	Nürtingen	10 868	8 616	8 395	221
32	Aich	609	341	339	2
33	Altdorf	362	248	243	5
34	Altenriet	393	300	298	2
35	Bempflingen	1 014	640	625	15
36	Beuren	1 511	1 122	1 107	15
37	Erkenbrechtsweiler	810	611	607	4
38	Frickenhausen	1 634	1 110	1 064	46
39	Grafenberg	723	469	464	5
40	Grötzingen	794	549	537	12
41	Großbettlingen	505	254	253	1
42	Hardt	160	127	125	2
43	Kappishäusern	239	203	200	3
44	Kleinbettlingen	175	114	113	1
45	Kohlberg	879	470	459	11
46	Linsenhofen	932	655	630	25

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
18	72,7	477	490	180	140	578	-
19	79,8	913	397	133	107	459	-
20	62,1	234	330	97	138	266	-
21	77,4	1 399	1 048	362	159	1 009	-
22	77,8	387	685	344	177	657	-
23	82,1	430	380	92	169	335	-
24	69,8	81	41	47	9	69	-
25	74,6	176	240	68	36	200	-
26	62,2	422	242	59	11	241	-
27	68,3	104	262	41	15	71	-
28	52,6	45	46	13	-	46	-
29	85,1	1 026	246	97	35	627	-
30	76,6	282	304	104	113	233	-
	75,6	18 183	18 928	7 677	5 408	18 431	-
31	78,6	1 923	1 762	1 267	645	2 798	-
32	55,0	86	84	30	2	137	-
33	68,5	103	59	5	2	74	-
34	74,3	94	89	7	9	99	-
35	60,4	149	172	47	12	245	-
36	72,6	321	327	104	27	328	-
37	74,0	169	252	55	3	128	-
38	67,6	227	298	107	53	379	-
39	64,0	152	137	28	6	141	-
40	69,1	188	93	40	12	204	-
41	50,1	95	60	18	-	80	-
42	79,4	56	22	9	-	38	-
43	83,3	98	21	22	1	58	-
44	65,1	29	21	12	6	45	-
45	53,1	71	179	73	8	128	-
46	70,1	155	212	54	19	190	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
47	Neckarhausen	1 353	914	876	38
48	Neckartailfingen	961	667	654	13
49	Neckartenzlingen	1 661	1 166	1 139	27
50	Neuenhaus	677	487	463	24
51	Neuffen	2 106	1 409	1 374	35
52	Oberboihingen	1 600	1 208	1 168	40
53	Raidwangen	364	248	243	5
54	Reudern	778	573	562	11
55	Schlaitdorf	604	309	307	2
56	Tischardt	327	237	233	4
57	Unterensingen	942	712	701	11
58	Wendlingen	4 414	3 502	3 426	76
59	Wolfschlugen	1 415	919	900	19
60	Zizishausen	526	439	431	8
Summe der zum Wahlkreis Nr.6 Esslingen gehörenden Gemeinden des Landkreises Nürtingen:		39 336	28 619	27 936	683
Summe Wahlkreis Nr.6 Esslingen		131 741	99 268	96 563	2 705
<u>Wahlkreis Nr.7</u>					
<u>Göppingen</u>					
Landkreis Göppingen					
1	Göppingen	26 062	20 547	20 054	493
2	Adelberg	744	469	463	6
3	Aichelberg	293	197	196	1
4	Albershausen	1 232	765	739	26
5	Auendorf	386	285	284	1
6	Aufhausen	407	235	232	3
7	Bad Ditzenbach	436	439	432	7
8	Bad Überkingen	786	551	543	8
9	Baiereck	222	130	130	0
10	Bartenbach	913	579	571	8
11	Bezgenriet	475	321	320	1

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
47	67,5	272	241	67	27	269	-
48	69,2	219	103	69	5	258	-
49	68,8	167	528	67	48	329	-
50	70,8	32	295	18	43	75	-
51	65,4	471	276	146	57	424	-
52	74,9	270	405	91	64	338	-
53	68,1	97	46	33	6	61	-
54	71,6	156	98	46	12	250	-
55	51,0	97	109	28	3	70	-
56	72,5	26	73	35	8	91	-
57	75,5	227	124	63	49	238	-
58	78,6	751	664	811	370	830	-
59	64,9	359	237	58	26	220	-
60	83,4	69	144	27	78	113	-
	72,0	7 129	7 131	3 437	1 601	8 638	-
	74,5	25 312	26 059	11 114	7 009	27 069	-
1	76,8	3 955	4 649	3 147	1 448	3 276	3 579
2	62,5	115	46	28	3	119	152
3	67,2	77	16	16	0	23	64
4	61,8	158	179	58	31	156	157
5	68,9	107	46	49	0	25	57
6	57,0	89	10	9	3	39	82
7	86,7	289	34	9	3	32	65
8	69,3	106	116	61	10	145	105
9	58,6	15	17	12	3	40	43
10	63,2	85	154	53	52	103	124
11	67,4	81	63	49	3	31	93

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
12	Birenbach	318	255	247	8
13	Böhmenkirch	1 430	993	976	17
14	Börtlingen	591	392	382	10
15	Boll	1 537	1 023	1 015	8
16	Bünzwangen	495	297	286	11
17	Deggingen	1 989	1 736	1 703	33
18	Donzdorf	4 048	3 264	3 207	57
19	Drackenstein	264	232	226	6
20	Dürnau	444	323	321	2
21	Ebersbach a.d.Fils	4 325	3 217	3 124	93
22	Eielingen a.d.Fils	8 948	6 959	6 820	139
23	Eschenbach	395	289	280	9
24	Eybach	604	473	460	13
25	Faurndau	2 557	2 033	1 966	67
26	Gammelshausen	276	158	158	0
27	Geislingen	14 614	10 907	10 610	297
28	Gingen a.d.Fils	2 108	1 632	1 604	28
29	Gosbach	725	591	578	13
30	Gruibingen	839	414	407	7
31	Hattenhofen	849	549	547	2
32	Hausen a.d.Fils	300	212	209	3
33	Heiningen	1 295	895	877	18
34	Hohenstadt	351	290	287	3
35	Hohenstaufen	1 006	740	731	9
36	Holzhausen	409	239	230	9
37	Kuchen	2 481	1 962	1 919	43
38	Mühlhausen	440	366	359	7
39	Nenningen	679	602	595	7
40	Oberwälden	200	159	158	1
41	Ottenbach	617	492	482	10
42	Rechberghausen	1 541	1 173	1 149	24
43	Reichenbach i.Täle	510	413	402	11
44	Roßwälden	397	208	206	2
45	Salach	3 349	2 694	2 655	39
46	Schlat	765	565	553	12

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Ifd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
12	80,2	81	49	12	8	34	63
13	65,3	478	71	31	5	166	225
14	66,2	120	86	24	15	42	95
15	64,2	278	140	174	39	170	214
16	60,0	46	45	34	14	44	103
17	85,7	769	263	58	13	201	399
18	79,3	1 517	469	174	43	320	684
19	87,1	171	2	1	5	1	46
20	71,4	116	64	22	18	32	69
21	73,9	338	986	566	144	397	693
22	77,5	2 046	1 722	707	552	1 021	772
23	72,2	113	29	8	0	30	100
24	77,8	165	74	48	7	62	104
25	79,3	314	565	194	127	408	358
26	56,9	50	17	17	3	29	42
27	73,3	2 070	2 897	1 720	689	2 091	1 143
28	76,9	269	545	135	57	273	325
29	80,0	348	43	19	9	48	111
30	46,1	147	5	73	6	47	129
31	64,4	162	90	63	17	56	159
32	70,3	31	22	48	2	27	79
33	68,6	184	142	113	44	143	251
34	81,2	213	1	5	0	2	66
35	71,5	159	147	64	55	151	155
36	58,2	45	34	14	3	56	78
37	78,5	231	750	237	58	318	325
38	80,7	161	54	19	4	40	81
39	86,7	299	66	13	2	84	131
40	79,5	71	16	12	4	11	44
41	79,1	339	16	11	3	25	88
42	76,1	418	189	46	45	157	294
43	79,8	245	32	9	1	26	89
44	52,1	53	22	45	8	31	47
45	80,2	1 071	462	155	115	298	554
46	72,9	178	78	51	14	74	158

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
	1	2	3	4	5
47	Schlierbach	1 023	579	567	12
48	Schnittlingen	268	228	228	0
49	Sparwiesen	378	187	182	5
50	Steinenkirch	266	178	177	1
51	Stötten	194	139	139	0
52	Süßen	3 754	2 931	2 879	52
53	Treffelhausen	444	346	341	5
54	Uhingen	3 776	2 800	2 711	89
55	Unterböhringen	538	307	304	3
56	Wäschenbeuren	1 211	898	877	21
57	Wangen	1 009	685	675	10
58	Weiler ob Helfenstein	261	150	145	5
59	Weiler a.d.Fils	281	156	152	4
60	Weissenstein	754	676	657	19
61	Wiesensteig	1 298	1 078	1 051	27
62	Zell u. Aichelberg	673	398	397	1
	Summe Landkreis Göppingen:	109 780	83 001	81 175	1 826
	Folgende Gemeinden des <u>Landkreises</u> <u>Nürtingen</u> :				
63	Bissingen u.T.	1 110	672	662	10
64	Dettingen u.T.	2 081	1 603	1 557	46
65	Gutenberg	437	326	322	4
66	Hepsisau	450	336	336	0
67	Holzmaden	692	461	459	2
68	Jesingen	1 083	649	644	5
69	Kirchheim u.T.	12 683	9 643	9 483	160
70	Nabern	469	333	331	2
71	Neidlingen	796	571	569	2
72	Notzingen	1 051	685	677	8
73	Oberlenningen	1 315	1 048	1 034	14
74	Ochsenwang	248	196	196	0
75	Ohmden	595	346	332	14

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
47	55,7	259	120	63	8	90	27
48	84,3	171	16	5	1	16	19
49	49,5	48	29	7	5	41	52
50	66,9	77	7	14	0	25	54
51	71,6	78	1	8	2	13	37
52	77,9	916	563	292	146	365	597
53	77,3	211	23	5	2	16	84
54	73,6	413	577	447	189	475	610
55	53,9	142	31	19	6	30	76
56	72,8	427	147	35	13	207	48
57	67,8	141	125	75	20	96	218
58	55,2	70	23	11	2	19	20
59	54,8	43	31	5	0	21	52
60	88,1	348	87	39	9	41	133
61	79,7	502	194	68	20	114	153
62	57,9	199	24	19	1	40	114
	74,4	22 418	17 521	9 525	4 109	12 513	15 089
63	60,5	191	83	168	5	40	175
64	76,4	448	456	194	30	149	280
65	72,8	76	42	96	2	18	88
66	73,1	113	40	72	1	10	100
67	66,6	115	53	51	3	86	151
68	59,8	195	108	36	19	47	239
69	74,7	1 938	1 801	1 822	711	886	2 325
70	70,4	143	18	39	6	15	110
71	71,6	246	23	92	3	35	170
72	64,8	171	124	117	13	36	216
73	79,1	214	306	142	20	105	247
74	67,3	68	11	39	4	29	45
75	57,8	92	71	39	7	16	107

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
76	Owen	1 449	975	963	12
77	Schlattstall	119	83	81	2
78	Schopfloch	499	275	273	2
79	Unterlenningen	1 390	900	884	16
80	Weilheim a.d.T.	3 098	2 169	2 133	36
	Summe der zum Wahl- kreis Nr.7 gehören- den Gemeinden des Landkreises Nürtingen	29 565	21 271	20 936	335
	Summe Wahlkreis Nr.7 Göppingen	139 345	104 272	102 111	2 161
	<u>Wahlkreis Nr.8</u>				
	<u>Ulm</u>				
1	Ulm (Stadt)	44 509	30 168	29 299	869
	Landkreis Ulm:				
2	Albeck	388	203	201	2
3	Altheim	1 129	711	692	19
4	Amstetten	590	356	347	9
5	Arnegg	447	311	304	7
6	Asch	533	314	313	1
7	Asselfingen	539	359	350	9
8	Ballendorf	391	231	228	3
9	Beimerstetten	754	316	307	9
10	Beiningen	165	107	107	0
11	Berghülen	574	390	385	5
12	Bermaringen	706	427	422	5
13	Bernstadt	676	348	344	4
14	Blaubeuren	4 733	3 520	3 372	148
15	Börslingen	121	84	84	0
16	Bollingen	331	292	290	2
17	Bräunisheim	190	98	97	1
18	Breitingen	144	66	63	3
19	Bühlhausen	244	210	209	1
20	Dellmensingen	953	825	806	19

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Wahl- Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
76	66,5	258	177	156	13	109	250
77	63,9	12	24	14	2	14	15
78	51,3	85	16	45	2	33	92
79	64,0	190	242	106	22	80	244
80	69,5	530	376	300	57	305	565
	70,9	5 085	3 971	3 528	920	2 013	5 419
	73,6	27 503	21 492	13 053	5 029	14 526	20 508
1	65,5	10 843	9 128	4 120	1 544	3 667	-
2	51,8	81	14	41	8	57	-
3	62,4	375	130	69	8	110	-
4	59,2	115	94	72	7	59	-
5	67,6	157	89	15	14	29	-
6	58,5	124	42	73	8	66	-
7	66,4	176	40	40	1	93	-
8	59,1	114	19	32	0	63	-
9	41,6	87	73	60	11	76	-
10	63,6	33	27	26	3	18	-
11	67,4	213	31	47	7	87	-
12	59,6	262	95	20	0	45	-
13	51,0	152	40	28	2	122	-
14	71,1	1 055	1 158	552	164	443	-
15	68,6	54	14	8	0	8	-
16	87,6	231	11	1	0	47	-
17	51,1	59	12	6	2	18	-
18	45,8	30	10	10	0	13	-
19	85,2	158	19	12	3	17	-
20	80,1	577	117	35	12	65	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
21	Dietenheim	1 461	1 241	1 205	36
22	Donaustetten	335	278	273	5
23	Dorndorf	221	191	190	1
24	Dornstadt	591	414	404	10
25	Eggingen	384	256	253	3
26	Ehrenstein	972	729	703	26
27	Eisingen	594	439	431	8
28	Erbach	1 657	1 191	1 171	20
29	Ermingen	291	241	239	2
30	Ettlenschieß	247	172	170	2
31	Gögglingen	355	266	263	3
32	Göttingen	347	259	257	2
33	Halzhausen	291	200	198	2
34	Herrlingen	1 388	1 092	1 043	49
35	Hörvelsingen	286	118	118	0
36	Hofstett-Emerbuch	175	80	80	0
37	Holzkirch	255	107	104	3
38	Hüttisheim	601	498	495	3
39	Illerrieden	451	397	382	15
40	Jungingen	774	372	365	7
41	Klingenstein	1 183	797	771	26
42	Langenau	3 979	3 117	2 965	152
43	Lehr	301	111	109	2
44	Lonsee	484	228	221	7
45	Luizhausen	210	116	116	0
46	Machtolsheim	597	482	477	5
47	Mähringen	307	168	164	4
48	Markbronn	312	238	229	9
49	Merklingen	861	493	488	5
50	Neenstetten	402	235	229	6
51	Nellingen	832	559	547	12
52	Nerenstetten	241	153	152	1
53	Oberkirchberg	826	589	573	16
54	Oellingen	286	193	188	5
55	Oppingen	173	144	140	4

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
21	79,1	733	310	105	10	47	-
22	81,5	170	24	7	3	69	-
23	85,5	135	35	2	1	17	-
24	69,7	294	80	10	4	16	-
25	65,9	183	18	10	1	41	-
26	74,2	339	253	24	41	46	-
27	73,6	224	65	25	11	106	-
28	67,4	624	273	57	33	184	-
29	82,5	155	24	9	1	50	-
30	68,4	116	17	6	1	30	-
31	73,0	176	42	5	2	38	-
32	73,8	98	18	48	2	91	-
33	67,7	64	65	8	7	54	-
34	77,6	527	370	61	33	52	-
35	41,3	51	16	18	3	30	-
36	45,7	32	11	22	0	15	-
37	41,6	39	24	30	3	8	-
38	81,2	336	29	9	2	119	-
39	88,0	294	54	14	3	17	-
40	47,9	154	111	23	6	71	-
41	67,1	252	356	39	55	69	-
42	78,1	1 100	738	459	95	573	-
43	36,5	45	26	15	2	21	-
44	46,5	73	68	30	8	42	-
45	53,8	64	25	3	0	24	-
46	80,2	255	14	111	7	90	-
47	53,7	75	37	16	2	34	-
48	75,3	89	27	30	1	82	-
49	56,4	189	63	80	12	144	-
50	58,0	134	15	20	0	60	-
51	66,7	294	63	61	6	123	-
52	60,6	54	7	42	1	48	-
53	70,5	366	159	23	13	12	-
54	67,1	91	14	29	2	52	-
55	83,2	77	11	1	3	48	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
56	Pappelau	363	191	190	1
57	Radelstetten	124	100	99	1
58	Rammingen	543	430	419	11
59	Regglisweiler	589	470	459	11
60	Reutti	164	116	114	2
61	Schalkstetten	279	155	154	1
62	Scharenstetten	424	291	285	6
63	Schnürpflingen	552	474	467	7
64	Seißen	617	305	295	10
65	Setzingen	306	243	238	5
66	Sonderbuch	314	201	200	1
67	Suppingen	469	277	277	0
68	Steinberg	373	340	334	6
69	Stubersheim	297	195	194	1
70	Temmenhausen	320	207	206	1
71	Tomerdingen	719	527	521	6
72	Türkheim	420	292	289	3
73	Unterkirchberg	637	452	439	13
74	Unterweiler	218	183	177	6
75	Urspring	346	226	221	5
76	Waldhausen	173	113	111	2
77	Wangen	189	155	153	2
78	Weidenstetten	531	293	288	5
79	Weiler	262	144	142	2
80	Weinstetten	334	281	274	7
81	Westerstetten	683	541	533	8
82	Wipplingen	402	221	212	9
	Summe Landkreis Ulm:	46 926	32 755	31 925	830
	<u>Landkreis Heidenheim:</u>				
83	Heidenheim	25 952	20 177	19 532	645
84	Auerndheim	337	290	283	7
85	Ballmertshofen	284	244	243	1
86	Bergenweiler	182	112	109	3

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
56	51,0	103	16	32	4	35	-
57	79,8	53	3	4	1	38	-
58	79,2	261	51	7	5	95	-
59	77,6	260	90	20	4	85	-
60	70,1	63	7	8	0	36	-
61	53,8	67	24	19	1	43	-
62	68,2	148	39	5	2	91	-
63	85,9	389	21	1	1	55	-
64	48,9	138	47	62	2	46	-
65	78,4	125	18	29	2	64	-
66	63,1	98	43	30	3	26	-
67	57,1	79	9	67	1	121	-
68	90,3	255	66	4	1	8	-
69	65,0	99	6	11	2	76	-
70	63,8	106	7	15	2	76	-
71	72,7	363	38	8	8	104	-
72	69,3	212	13	14	0	50	-
73	70,3	328	82	8	9	12	-
74	83,0	104	43	9	3	18	-
75	64,1	99	42	25	0	55	-
76	64,2	45	24	36	0	6	-
77	81,5	99	5	0	1	48	-
78	55,2	81	45	31	16	115	-
79	50,8	42	44	34	4	18	-
80	84,1	190	71	2	3	8	-
81	78,9	347	77	25	8	76	-
82	52,2	44	35	39	1	93	-
	68,4	16 153	6 463	3 144	708	5 457	-
83	76,6	5 537	6 925	2 228	1 366	3 476	-
84	84,6	219	11	7	3	43	-
85	83,1	154	5	11	7	66	-
86	61,0	33	10	29	1	36	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
87	Bissingen ob Lontal	355	286	283	3
88	Bolheim	1 424	951	916	35
89	Brenz	703	413	405	8
90	Burgberg	944	746	713	33
91	Demmingen	405	374	371	3
92	Dettingen a.Albuch	940	517	508	9
93	Dischingen	754	585	560	25
94	Dunstelkingen	392	347	332	15
95	Eglingen	467	418	409	9
96	Fleinheim	282	121	117	4
97	Frickingen	319	258	251	7
98	Gerstetten	2 313	1 703	1 657	46
99	Gingen a.d.Brenz	4 109	3 124	3 017	107
100	Großkuchen	543	474	461	13
101	Gussenstadt	700	361	356	5
102	Hausen ob Lontal	133	110	110	0
103	Heldenfingen	561	354	343	11
104	Herbrechtingen	2 381	1 658	1 595	63
105	Hermaringen	1 071	753	735	18
106	Heuchlingen	503	223	217	6
107	Hohenmemmingen	605	326	323	3
108	Hürben	595	277	273	4
109	Itzelberg	288	200	198	2
110	Königsbronn	1 655	1 057	974	83
111	Nattheim	1 031	729	698	31
112	Niederstotzingen	1 137	740	720	20
113	Oberstotzingen	463	334	330	4
114	Ochsenberg	286	174	169	5
115	Oggenhausen	537	303	290	13
116	Sachsenhausen	202	131	130	1
117	Söhnstetten	754	292	287	5
118	Sontheim a.d.Brenz	1 562	1 073	1 064	9
119	Steinheim a.Albuch	2 041	1 276	1 224	52
120	Stetten ob Lontal	283	216	211	5

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
87	79,2	140	18	88	1	36	-
88	66,6	214	399	107	17	179	-
89	58,5	166	88	60	13	78	-
90	78,8	378	252	22	25	36	-
91	90,6	306	24	12	0	29	-
92	54,5	187	85	106	6	124	-
93	75,2	311	58	52	12	127	-
94	87,0	233	13	15	3	68	-
95	89,1	339	13	13	1	43	-
96	42,6	42	27	18	4	26	-
97	79,3	194	13	8	7	29	-
98	73,2	384	493	475	30	275	-
99	75,1	846	972	435	111	653	-
100	86,9	343	41	37	3	37	-
101	51,2	145	30	73	2	106	-
102	82,7	26	6	50	2	26	-
103	62,9	179	28	42	4	90	-
104	69,2	350	585	208	128	324	-
105	69,8	252	178	125	8	172	-
106	43,9	107	19	61	1	29	-
107	53,7	98	75	69	1	80	-
108	46,4	102	30	41	6	94	-
109	68,1	66	51	31	17	33	-
110	62,9	268	319	139	58	190	-
111	67,4	203	203	140	25	127	-
112	64,5	342	90	101	7	180	-
113	71,3	225	20	23	5	57	-
114	59,4	45	51	34	2	37	-
115	55,5	107	58	36	22	67	-
116	64,4	44	6	19	1	60	-
117	38,3	113	61	68	4	41	-
118	67,9	357	144	359	28	176	-
119	62,0	506	333	215	37	133	-
120	75,6	140	24	8	2	37	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
	1	2	3	4	5
121	Trugenhofen	332	295	288	7
122	Zang	249	186	181	5
	Summe des Landkreises Heidenheim	58 074	42 208	40 883	1 325
	Summe Wahlkreis Nr.8 Ulm:	149 509	105 131	102 110	3 021
	<u>Wahlkreis Nr.9</u> <u>Aalen:</u>				
	Landkreis Aalen:				
1	Aalen	16 680	12 496	12 012	484
2	Abtsgmünd	1 161	991	947	44
3	Adelmannsfelden	1 100	691	671	20
4	Aufhausen	613	495	476	19
5	Baldern	337	301	290	11
6	Benzenzimmern	175	127	127	0
7	Bopfingen	1 893	1 316	1 258	58
8	Dalkingen	471	445	436	9
9	Dewangen	907	701	688	13
10	Dirgenheim	189	177	177	0
11	Dorfmerkingen	614	496	475	21
12	Ebnat	966	816	795	21
13	Elchingen	650	597	571	26
14	Ellenberg	794	674	662	12
15	Ellwangen	6 544	5 193	5 028	165
16	Essingen	1 675	1 085	1 068	17
17	Fachsenfeld	915	730	709	21
18	Flochberg	480	400	387	13
19	Geislingen	329	268	265	3
20	Goldburghausen	324	201	200	1
21	Hofen	909	794	758	36
22	Hohenstadt	524	433	424	9
23	Hülen	281	221	209	12
24	Hüttlingen	1 716	1 405	1 332	73

- 09 -

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
		6	7	8	9	10	11
121	85,8	180	16	8	2	82	-
122	74,7	50	34	61	6	30	-
	71,7	13 931	11 808	5 634	1 978	7 532	-
	68,8	40 927	27 399	12 898	4 230	16 656	-
1	72,9	4 589	3 349	1 483	745	1 846	-
2	83,5	553	141	45	21	187	-
3	62,4	304	94	80	27	166	-
4	79,8	241	72	27	8	128	-
5	87,8	194	18	0	1	77	-
6	72,0	63	10	3	1	50	-
7	68,8	447	222	310	27	246	-
8	93,4	317	22	3	2	92	-
9	75,6	436	48	37	8	159	-
10	93,1	110	3	0	1	63	-
11	79,6	332	27	18	12	86	-
12	83,4	628	48	26	8	85	-
13	90,0	371	36	9	4	151	-
14	83,2	541	33	15	1	72	-
15	78,0	2 673	571	635	226	923	-
16	64,1	321	253	221	31	242	-
17	78,6	424	162	29	35	59	-
18	82,3	271	43	14	5	54	-
19	81,2	167	4	2	3	89	-
20	61,4	82	7	14	1	96	-
21	86,8	496	95	20	18	129	-
22	80,2	304	29	38	6	47	-
23	77,9	134	21	8	0	46	-
24	81,1	813	186	63	39	231	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
25	Jagstzell	1 238	1 029	1 002	27
26	Kerkingen	561	489	479	10
27	Kirchheim am Ries	730	495	489	6
28	Kösing	323	283	281	2
29	Laubach	294	148	145	3
30	Lauchheim	1 081	935	904	31
31	Lauterburg	342	205	202	3
32	Lippach	406	353	346	7
33	Neresheim	1 276	1 333	1 271	62
34	Neubronn	284	207	206	1
35	Neuler	1 203	871	854	17
36	Nordhausen	215	189	184	5
37	Oberdorf	1 039	765	722	43
38	Oberkochen	2 080	1 680	1 588	92
39	Ohmenheim	461	401	392	9
40	Pfahlheim	966	812	774	38
41	Pflaumloch	412	336	325	11
42	Pommertsweiler	574	387	373	14
43	Rindelbach	1 198	1 018	997	21
44	Röhligen	1 541	1 187	1 143	44
45	Röttingen	415	360	343	17
46	Rosenberg	1 456	1 167	1 130	37
47	Schloßberg	714	541	510	31
48	Schrezheim	1 245	1 004	965	39
49	Schwabsberg	728	668	655	13
50	Schweindorf	263	177	175	2
51	Stödtlen	1 121	994	982	12
52	Tannhausen	884	778	750	28
53	Trochtelfingen	642	450	439	11
54	Unterkochen	3 045	2 628	2 516	112
55	Unterriffingen	305	263	258	5
56	Unterschneidheim	746	684	681	3
57	Unterwilflingen	269	265	261	4
58	Utzmemmingen	514	410	399	11
59	Waldhausen	816	533	518	15

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
25	82,0	783	40	34	16	129	-
26	86,1	348	23	7	7	94	-
27	66,0	298	26	35	0	130	-
28	85,8	238	3	0	0	40	-
29	49,0	100	17	21	0	7	-
30	83,7	536	97	45	7	219	-
31	59,4	87	26	37	6	46	-
32	85,7	217	12	18	0	99	-
33	87,4	760	117	124	30	240	-
34	72,5	90	28	37	3	48	-
35	71,1	613	48	38	18	137	-
36	85,6	155	1	2	2	24	-
37	73,1	195	221	48	37	221	-
38	79,8	858	317	109	81	223	-
39	86,1	301	13	17	15	46	-
40	83,7	543	51	14	12	154	-
41	77,7	169	22	27	3	104	-
42	65,5	203	47	46	2	75	-
43	84,4	763	52	24	18	140	-
44	76,3	804	33	13	12	281	-
45	84,3	238	7	10	2	86	-
46	77,3	768	74	82	17	189	-
47	75,8	394	75	4	21	16	-
48	79,4	637	104	50	16	158	-
49	90,5	452	29	7	10	157	-
50	67,3	116	10	21	4	24	-
51	87,2	729	37	46	5	165	-
52	87,1	584	39	9	11	107	-
53	69,8	220	89	30	8	92	-
54	85,7	1 331	513	128	106	438	-
55	82,6	203	6	0	1	48	-
56	90,3	561	31	14	2	73	-
57	96,7	194	3	11	1	52	-
58	79,3	279	59	11	3	47	-
59	64,7	370	31	14	6	97	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
	1.	2.	3.	4.	5.
60	Walzheim	283	206	201	5
61	Wasseralfingen	5 232	4 469	4 103	366
62	Westhausen	1 554	1 284	1 236	48
63	Wört	717	593	579	14
64	Zipplingen	587	531	515	16
65	Zöbingen	538	448	436	12
	Summe Landkreis Aalen:	78 545	62 629	60 294	2 335
	Landkreis Schwäbisch Gmünd:				
66	Schwäb.Gmünd	21 839	15 958	15 521	437
67	Alfdorf	1 297	793	781	12
68	Bargau	773	694	675	19
69	Bartholomä	907	709	705	4
70	Bettringen	1 583	1 295	1 255	40
71	Degenfeld	313	268	265	3
72	Durlangen	642	520	515	5
73	Eschach	897	504	493	11
74	Göggingen	699	513	513	0
75	Großdeinbach	973	638	622	16
76	Herlikofen	1 521	1 292	1 247	45
77	Heubach	2 456	1 793	1 753	40
78	Heuchlingen	556	478	460	18
79	Iggingen	852	723	702	21
80	Lautern	476	371	364	7
81	Leinzell	805	590	579	11
82	Lindach	782	475	467	8
83	Lorch	3 445	2 643	2 515	128
84	Maitis	252	181	180	1
85	Möggingen	1 267	984	944	40
86	Mutlangen	993	726	691	35
87	Obergröningen	307	197	197	0
88	Pfahlbronn	1 537	1 158	1 125	33

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
60	72,4	32	8	47	3	111	-
61	84,8	1 915	977	244	499	468	-
62	81,6	726	160	62	33	255	-
63	81,9	470	26	30	2	51	-
64	89,9	367	46	5	2	95	-
65	82,5	294	19	8	2	113	-
	78,2	33 754	9 033	4 629	2 253	10 625	-
66	70,9	6 411	2 605	1 812	756	3 937	-
67	60,6	285	110	111	17	258	-
68	88,6	486	60	20	7	102	-
69	77,7	424	83	21	19	158	-
70	81,4	772	157	28	35	263	-
71	76,0	118	13	41	1	92	-
72	80,5	352	25	18	6	114	-
73	51,5	166	44	47	2	234	-
74	72,8	331	36	12	2	132	-
75	65,1	278	105	58	10	171	-
76	84,6	844	132	39	23	209	-
77	70,9	696	346	318	34	359	-
78	85,1	362	8	13	4	73	-
79	83,7	497	52	19	7	127	-
80	75,4	207	51	9	4	93	-
81	72,7	320	94	32	34	99	-
82	60,4	120	127	35	34	151	-
83	75,5	783	702	393	188	449	-
84	71,8	67	18	24	4	67	-
85	77,0	612	115	61	15	141	-
86	72,6	409	97	28	12	137	-
87	60,9	74	12	16	1	94	-
88	74,5	544	62	122	15	382	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
89	Rechberg	542	422	417	5
90	Ruppertshofen	894	555	539	16
91	Schechingen	675	588	574	14
92	Spraitbach	620	496	484	12
93	Straßdorf	1 328	1 019	990	29
94	Täferrot	528	285	278	7
95	Unterböbingen	1 186	812	784	28
96	Untergröningen	783	428	423	5
97	Vordersteinenberg	556	409	395	14
98	Waldhausen	1 382	928	914	14
99	Waldstetten	1 911	1 558	1 510	48
100	Weiler i.d.Bergen	510	442	438	4
101	Wißgoldingen	543	483	477	6
	Summe des Landkreises Schwäb.Gmünd:	56 630	41 928	40 792	1 136
	Summe Wahlkreis Nr.9 Aalen:	135 175	104 557	101 086	3 471
	<u>Wahlkreis Nr.10</u> <u>Backnang:</u>				
	Landkreis Backnang:				
1	Backnang	10 820	8 212	7 930	282
2	Affalterbach	999	584	579	5
3	Allmersbach im Tal	481	238	235	3
4	Allmersbach am Weinberg	278	129	129	0
5	Altersberg	634	360	356	4
6	Althütte	705	371	354	17
7	Bruch	140	103	101	2
8	Burgstall	630	449	434	15
9	Cottenweiler	206	125	123	2
10	Ebersberg	188	133	129	4
11	Erbstetten	545	378	373	5
12	Eutendorf	650	594	589	5
13	Fichtenberg	1 041	646	637	9

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
89	76,9	229	32	9	7	140	-
90	61,5	245	59	47	3	185	-
91	86,1	428	22	13	2	109	-
92	79,0	349	30	14	3	88	-
93	75,8	532	138	52	33	235	-
94	54,0	158	16	14	7	83	-
95	67,5	464	85	24	16	195	-
96	53,3	130	59	63	7	164	-
97	73,6	232	17	40	3	103	-
98	66,8	253	317	84	53	207	-
99	80,6	921	195	105	32	257	-
100	86,3	336	11	17	3	71	-
101	87,5	309	38	12	3	115	-
	72,5	19 744	6 073	3 771	1 402	9 802	-
	75,8	53 498	15 106	8 400	3 655	20 427	-
1	73,9	2 564	1 821	1 348	922	1 275	-
2	57,7	81	99	253	16	130	-
3	49,3	46	26	65	6	92	-
4	45,7	43	11	49	1	25	-
5	55,5	91	41	156	5	63	-
6	49,8	144	31	126	17	36	-
7	73,6	54	-	30	-	17	-
8	70,6	92	130	117	22	73	-
9	60,7	27	9	53	-	34	-
10	70,2	94	13	8	3	11	-
11	65,9	107	29	174	8	55	-
12	88,6	79	23	394	8	85	-
13	61,6	198	100	136	46	157	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
14	Fornsbach	606	407	400	7
15	Frickenhofen	797	532	528	4
16	Gaildorf	2 048	1 620	1 566	54
17	Grab	448	308	304	4
18	Großaspach	1 119	617	607	10
19	Großerlach	753	436	428	8
20	Gschwend	1 268	827	809	18
21	Hausen a.d.Rot	414	306	297	9
22	Heiningen	229	109	109	-
23	Heutensbach	217	112	111	1
24	Jux	214	89	84	5
25	Kirchberg a.d.Murr	1 276	845	820	25
26	Kirchenkirnberg	593	339	326	13
27	Kleinaspach	721	418	416	2
28	Laufen am Kocher	493	274	271	3
29	Lippoldsweller	595	258	254	4
30	Maubach	354	180	178	2
31	Murrhardt	4 634	3 272	3 208	64
32	Nassach	206	155	153	2
33	Oberbrüden	708	426	423	3
34	Oberrot	1 244	720	706	14
35	Oberweissach	350	227	222	5
36	Oppenweiler	1 587	1 110	1 085	25
37	Ottendorf	637	435	430	5
38	Rielingshausen	647	413	404	9
39	Rietenau	374	217	214	3
40	Sechselberg	482	201	195	6
41	Spiegelberg	595	356	344	12
42	Strümpfelbach	256	153	152	1
43	Sulzbach am Kocher	920	553	540	13
44	Sulzbach a.d.Murr	2 340	1 484	1 448	36
45	Unterbrüden	358	181	173	8
46	Unterrot	987	576	563	13
47	Unterweissach	885	521	513	8
48	Waldrems	263	211	207	4

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
14	63,9	122	26	157	15	80	-
15	63,6	123	33	268	8	96	-
16	77,1	482	273	506	57	248	-
17	65,6	89	27	142	1	45	-
18	55,0	165	174	169	15	84	-
19	55,6	111	78	148	6	85	-
20	63,5	401	72	217	6	113	-
21	73,7	163	27	42	12	53	-
22	47,6	25	9	66	1	8	-
23	51,6	16	16	36	2	41	-
24	39,2	17	33	20	4	10	-
25	65,8	153	166	315	29	157	-
26	56,5	71	30	125	3	97	-
27	57,2	129	20	202	5	60	-
28	54,6	74	33	115	2	47	-
29	43,2	86	47	78	1	42	-
30	43,8	61	20	79	8	10	-
31	68,4	698	645	924	203	738	-
32	71,4	50	3	85	5	10	-
33	59,7	102	23	144	53	101	-
34	56,9	162	100	325	11	108	-
35	64,0	50	26	99	4	43	-
36	67,0	390	183	271	21	220	-
37	67,5	73	53	199	8	97	-
38	63,1	112	47	136	22	87	-
39	54,3	82	10	101	10	11	-
40	40,9	90	19	62	4	20	-
41	57,5	83	118	88	9	46	-
42	58,2	31	15	53	2	51	-
43	58,2	128	84	220	19	89	-
44	62,4	414	234	452	33	315	-
45	50,6	57	23	37	4	52	-
46	58,2	92	42	321	5	103	-
47	58,2	188	56	160	32	77	-
48	66,9	61	29	74	8	35	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
49	Weiler zum Stein	575	329	323	6
	Summe Landkreis Backnang:	47 509	31 539	30 780	759
	Landkreis <u>Schwäb.Hall:</u>				
50	Schwäb.Hall	11 656	8 659	8 430	229
51	Ammertsweiler	308	186	183	3
52	Arnsdorf	239	158	156	2
53	Bibersfeld	691	477	477	-
54	Braunsbach	530	341	331	10
55	Bubenorbis	439	233	231	2
56	Bühlertann	1 115	892	871	21
57	Bühlerzell	815	606	599	7
58	Döttingen	254	167	164	3
59	Eckartshausen	450	321	315	6
60	Eltershofen	246	192	190	2
61	Enslingen	403	271	268	3
62	Eschental	190	135	131	4
63	Finsterrot	191	87	87	-
64	Gailenkirchen	695	416	412	4
65	Geifertshofen	396	288	283	5
66	Geislingen am Kocher	349	282	278	4
67	Geibelhardt	579	284	274	10
68	Gelbingen	446	329	324	5
69	Gnadental	241	142	142	-
70	Goggenbach	146	104	101	3
71	Großaltdorf	668	475	471	4
72	Hütten	264	155	147	8
73	Ilshofen	695	512	511	1
74	Jungholzhausen	278	195	193	2
75	Mainhardt	885	570	561	9
76	Michelbach a.d.Bitze	895	566	544	22
77	Michelfeld	884	595	593	2
78	Mittelfischach	549	344	342	2

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
		CDU	SPD	DVP	KPD	Notgemein.	Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
49	56,3	56	47	142	21	57	-
	64,7	8 827	5 174	9 487	1 703	5 589	-
50	72,5	3 255	2 380	986	380	1 429	-
51	58,4	93	7	64	1	18	-
52	62,8	32	6	82	1	35	-
53	68,6	80	76	244	6	71	-
54	63,8	154	39	46	9	83	-
55	50,3	43	13	118	1	56	-
56	78,7	542	35	117	7	170	-
57	73,3	391	27	97	2	82	-
58	63,4	50	4	52	-	58	-
59	70,0	108	29	113	2	63	-
60	76,8	26	7	87	1	69	-
61	66,5	84	14	82	4	84	-
62	67,4	49	11	40	1	30	-
63	45,0	25	11	34	3	14	-
64	59,6	85	56	136	4	131	-
65	71,0	58	16	129	1	79	-
66	80,2	30	9	169	1	69	-
67	48,5	82	26	147	2	17	-
68	72,9	77	94	72	8	73	-
69	57,7	28	30	61	2	21	-
70	71,2	19	-	68	-	14	-
71	69,2	73	26	226	-	146	-
72	55,7	43	18	73	2	11	-
73	72,2	156	41	110	9	195	-
74	69,1	90	3	69	-	31	-
75	60,3	227	58	174	12	90	-
76	62,6	193	83	147	22	99	-
77	65,5	156	50	263	11	113	-
78	60,7	69	17	173	3	80	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			inesgesamt	davon	
				gültig	ungültig
	1	2	3	4	5
79	Oberfischach	489	308	305	3
80	Obersontheim	878	638	634	4
81	Obersteinach	450	256	254	2
82	Orlach	210	184	183	1
83	Rieden	549	294	291	3
84	Steinkirchen	207	142	142	-
85	Sulzdorf	821	581	577	4
86	Tüngental	631	454	451	3
87	Übrigshausen	386	250	247	3
88	Unteraspach	557	421	420	1
89	Untermünkheim	719	403	395	8
90	Untersontheim	482	317	313	4
91	Uttenhofen	655	446	444	2
92	Vellberg	835	553	544	9
93	Weckrieden	179	127	126	1
94	Westheim	729	561	558	3
95	Wolpertshausen	1 098	835	829	6
	Summe Landkreis Schwäb.Hall:	35 372	24 752	24 322	430
	Summe Wahlkreis Nr.10 Backnang:	82 881	56 291	55 102	1 189
	<u>Wahlkreis Nr.11</u> <u>Crailsheim</u>				
	<u>Landkreis Crailsheim:</u>				
1	Crailsheim	6 243	4 349	4 203	146
2	Amlishagen	252	171	163	8
3	Bächlingen	395	233	233	-
4	Bartenstein	614	424	415	9
5	Beimbach	412	234	233	1
6	Billingsbach	616	417	414	3
7	Blaufelden	1 209	806	791	15
8	Brettheim	537	411	409	2
9	Dünsbach	499	263	260	3
10	Ellrichshausen	682	415	409	6

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
79	62,4	88	10	111	-	96	-
80	71,0	167	72	197	2	196	-
81	55,0	25	8	129	1	91	-
82	85,7	90	1	56	-	36	-
83	53,6	91	35	87	4	74	-
84	63,8	36	5	58	2	41	-
85	70,2	109	99	258	17	94	-
86	71,5	148	22	148	8	125	-
87	63,2	99	6	73	-	69	-
88	73,2	94	30	190	3	103	-
89	55,4	94	58	128	1	114	-
90	65,6	48	5	150	-	110	-
91	66,6	168	46	152	12	66	-
92	65,3	90	56	235	11	152	-
93	70,4	20	5	51	2	48	-
94	76,3	153	119	136	61	89	-
95	75,0	118	36	341	8	326	-
	68,5	7 956	3 799	6 679	627	5 261	-
	66,3	16 783	8 973	16 166	2 330	10 850	-
1	68,4	936	1 147	1 403	157	560	-
2	67,9	29	12	63	13	46	-
3	57,7	83	17	92	10	31	-
4	67,8	262	23	63	6	61	-
5	56,8	68	7	85	3	70	-
6	67,2	77	17	201	2	117	-
7	65,8	224	77	258	21	211	-
8	76,4	200	15	149	-	45	-
9	51,7	70	36	103	4	47	-
10	60,6	114	32	169	4	90	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Bade

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
11	Ettenhausen	255	124	123	1
12	Gaggstatt	483	269	268	1
13	Gammesfeld	407	308	307	1
14	Gerabronn	1 553	1 247	1 219	28
15	Goldbach	286	103	100	3
16	Gröningen	866	526	523	3
17	Gründelhardt	863	562	552	10
18	Hausen am Bach	348	227	224	3
19	Hengstfeld	548	306	303	3
20	Herrentierbach	417	260	259	1
21	Honhardt	1 083	707	697	10
22	Hornberg	158	100	94	6
23	Jagstheim	819	521	512	9
24	Kirchberg a.d.Jagst	991	700	681	19
25	Langenburg	1 170	787	778	9
26	Lautenbach	671	427	422	5
27	Lendsiedel	781	566	562	4
28	Leukershausen	420	173	167	6
29	Leuzendorf	471	249	248	1
30	Mariäkappel	411	202	197	5
31	Marktlustenau	775	505	500	5
32	Matzenbach	543	386	383	3
33	Michelbach a.d.Heide	479	329	317	12
34	Michelbach a.d.Lücke	448	282	282	-
35	Oberspeltach	342	223	222	1
36	Onolzheim	678	322	314	8
37	Rechenberg	303	212	209	3
38	Reubach	366	252	249	3
39	Riedbach	367	192	185	7
40	Roßfeld	382	215	212	3
41	Rot am See	1 085	646	636	10
42	Ruppertshofen	278	202	199	3
43	Satteldorf	1 017	563	553	10
44	Schmalfelden	419	225	222	3
45	Schrozberg	1 436	890	874	16

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
11	48,2	30	13	55	1	24	-
12	54,0	93	28	100	3	44	-
13	75,2	98	8	127	-	74	-
14	79,6	186	243	482	58	250	-
15	36,0	14	19	53	5	9	-
16	60,6	126	30	256	5	106	-
17	64,9	263	36	161	9	83	-
18	64,7	85	10	81	4	44	-
19	55,8	97	25	80	-	101	-
20	61,9	42	5	131	2	79	-
21	64,8	300	61	237	6	93	-
22	63,3	39	14	31	-	10	-
23	63,2	87	141	245	11	28	-
24	68,8	241	148	159	8	125	-
25	65,4	168	65	335	16	194	-
26	62,3	80	34	230	5	73	-
27	71,6	220	13	180	10	139	-
28	39,0	64	12	56	1	34	-
29	52,2	126	12	97	1	12	-
30	49,1	49	8	91	12	37	-
31	64,0	344	20	80	2	54	-
32	69,0	238	18	85	1	41	-
33	68,3	92	17	144	2	62	-
34	62,7	124	38	66	-	54	-
35	63,7	86	10	113	1	12	-
36	47,5	112	33	85	1	83	-
37	69,0	91	15	53	4	46	-
38	68,6	100	14	75	-	60	-
39	51,5	47	5	80	1	52	-
40	54,2	53	33	104	5	17	-
41	58,1	148	62	259	15	152	-
42	71,6	60	3	109	1	26	-
43	54,7	93	115	188	16	141	-
44	52,7	49	12	113	3	45	-
45	61,3	145	150	405	19	155	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
46	Simprechtshausen	218	214	211	3
47	Spielbach	571	372	370	2
48	Stimpfach	654	542	533	9
49	Tiefenbach	491	275	270	5
50	Triensbach	367	237	234	3
51	Unterdeufstetten	808	461	456	5
52	Waldtann	600	373	368	5
53	Wallhausen	585	375	372	3
54	Weipertshofen	334	237	233	4
55	Westgartshausen	445	275	273	2
56	Wiesenbach	804	472	467	5
57	Wildenstein	629	389	384	5
58	Wittenweiler	275	211	208	3
	Summe Landkreis Crailsheim:	40 159	25 964	25 502	462
	<u>Landkreis Mergent-</u> <u>heim:</u>				
59	Bad Mergentheim	6 496	5 395	5 190	205
60	Adolzhausen	243	196	196	-
61	Althausen	377	237	236	1
62	Apfelbach	315	294	288	6
63	Archshofen	364	258	249	9
64	Bernsfelden	283	264	262	2
65	Blumweiler	473	345	344	1
66	Craintal	121	89	87	2
67	Creglingen	1 217	890	866	24
68	Deubach	178	169	168	1
69	Edelfingen	714	410	399	11
70	Elpersheim	552	478	467	11
71	Finsterlohr	305	228	226	2
72	Frauental	201	146	145	1
73	Freudenbach	469	385	380	5
74	Haagen	82	69	67	2
75	Hachtel	222	211	210	1
76	Harthausen	309	280	275	5

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
46	96,8	187	1	-	-	23	-
47	64,6	111	14	133	1	111	-
48	82,0	405	62	48	4	14	-
49	55,6	72	35	104	6	53	-
50	64,6	42	15	125	1	51	-
51	56,1	250	48	56	7	95	-
52	61,2	104	15	172	2	75	-
53	63,1	148	54	88	1	81	-
54	70,4	87	12	100	3	31	-
55	60,4	74	16	113	2	68	-
56	58,2	131	51	202	4	79	-
57	58,7	110	33	165	5	71	-
58	75,6	51	4	80	4	69	-
	63,7	8 026	3 213	9 118	487	4 658	-
59	79,0	2 869	602	857	107	755	-
60	79,8	19	5	138	-	34	-
61	62,6	50	11	121	-	54	-
62	93,0	229	2	12	2	43	-
63	69,0	69	20	114	3	43	-
64	91,5	177	14	11	-	60	-
65	71,9	116	3	101	2	122	-
66	73,6	12	4	54	1	16	-
67	72,3	154	79	416	8	209	-
68	94,9	94	-	8	-	66	-
69	56,7	80	109	161	3	46	-
70	89,5	61	11	257	-	138	-
71	74,1	50	5	115	2	54	-
72	72,6	57	4	51	-	33	-
73	80,6	92	3	214	1	70	-
74	84,1	51	7	3	-	6	-
75	94,1	145	-	41	-	24	-
76	90,3	202	3	6	3	61	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
77	Herbsthausen	188	136	132	4
78	Herrenzimmern	162	117	116	1
79	Honsbronn	196	135	135	-
80	Igersheim	1 000	843	817	26
81	Laudenbach	739	640	630	10
82	Löffelstelzen	308	277	269	8
83	Markelsheim	937	844	806	38
84	Münster	312	266	262	4
85	Nassau	459	227	225	2
86	Neubronn	260	185	185	-
87	Neunkirchen	322	195	190	5
88	Neuses	201	196	194	2
89	Niederrimbach	263	154	154	-
90	Niederstetten	1 107	774	746	28
91	Oberrimbach	283	194	193	1
92	Oberstetten	358	247	246	1
93	Pfizingen	209	137	136	1
94	Queckbronn	136	64	64	-
95	Reinsbronn	449	273	270	3
96	Rengershausen	296	284	273	11
97	Rinderfeld	368	273	270	3
98	Rot	313	275	271	4
99	Rüsselhausen	145	132	130	2
100	Schäftersheim	433	339	334	5
101	Schmerbach	195	146	146	-
102	Simmringen	102	102	101	1
103	Stuppach	405	363	354	9
104	Vorbachzimmern	388	256	254	2
105	Wachbach	598	435	413	22
106	Waldmannshofen	469	366	362	4
107	Weikersheim	1 431	936	905	31
108	Wermutshausen	315	234	234	-
109	Wildentierbach	463	300	296	4
	Summe Landkreis Mergentheim:	26 731	20 689	20 168	521

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
77	71,3	27	-	53	2	50	-
78	72,2	37	5	41	-	33	-
79	67,9	44	1	48	1	41	-
80	83,9	559	70	93	39	56	-
81	86,5	476	26	23	5	100	-
82	89,9	204	7	6	2	50	-
83	89,9	584	92	61	5	64	-
84	85,3	68	5	172	1	16	-
85	49,5	46	15	57	1	106	-
86	70,4	47	5	73	-	60	-
87	59,6	66	24	82	2	16	-
88	96,5	144	2	8	-	40	-
89	58,2	54	-	43	2	55	-
90	68,7	164	55	359	24	144	-
91	68,6	51	2	87	-	53	-
92	68,7	42	17	140	3	44	-
93	65,0	35	2	61	2	36	-
94	47,1	9	2	32	1	20	-
95	60,4	48	6	177	2	37	-
96	95,3	197	-	34	2	40	-
97	73,6	110	2	71	-	87	-
98	87,9	163	2	27	-	79	-
99	90,3	70	-	33	2	25	-
00	76,9	44	31	166	1	92	-
01	74,9	81	2	32	2	29	-
02	97,1	64	1	-	-	36	-
03	88,1	279	4	18	1	52	-
04	65,5	62	30	105	1	56	-
05	71,6	196	34	129	3	51	-
06	77,4	142	19	121	2	78	-
07	64,4	222	220	260	26	177	-
08	74,3	39	4	106	1	84	-
09	64,4	135	7	41	3	110	-
	75,9	9 036	1 574	5 439	268	3 851	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
	<u>Landkreis Öhringen:</u>				
110	Öhringen	4 614	3 222	3 094	128
111	Adolzfurt	544	198	195	3
112	Bau merlenbach	348	258	255	3
113	Bitzfeld	420	268	266	2
114	Bretzfeld	474	224	222	2
115	Büttelbronn	376	199	198	1
116	Cappel	306	207	206	1
117	Dimbach	273	101	99	2
118	Eckartsweiler	418	286	284	2
119	Erns bach	523	310	305	5
120	Eschelbach	236	116	116	-
121	Feßbach	465	231	230	1
122	Forchtenberg	631	239	230	9
123	Gaisbach	538	261	257	4
124	Geddelsbach	180	94	94	-
125	Harsberg	452	283	280	3
126	Kesselfeld	204	136	135	1
127	Kirchensall	329	235	234	1
128	Kleinhirschbach	351	184	183	1
129	Kupferzell	1 018	660	635	25
130	Langenbeutingen	670	439	437	2
131	Maienfels	773	248	247	1
132	Mangoldsall	375	198	195	3
133	Michelbach	615	376	369	7
134	Möglingen	195	129	129	-
135	Neuenstein	1 468	890	864	26
136	Neuhütten	559	250	245	5
137	Neureut	163	113	112	1
138	Obereppach	288	199	199	-
139	Oberohrn	175	107	106	1
140	Obersöllbach	243	150	150	-
141	Obersteinbach	229	81	81	-
142	Ohrnberg	466	312	305	7
143	Orendelsall	119	81	79	2

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Kra. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
110	68,3	538	808	932	164	652	-
111	35,8	72	21	76	1	25	-
112	74,1	13	18	146	1	77	-
113	63,6	49	25	108	3	81	-
114	46,4	70	27	86	11	28	-
115	52,9	21	9	86	1	81	-
116	66,3	40	31	96	-	39	-
117	37,0	19	15	59	2	4	-
118	67,7	29	21	126	-	108	-
119	58,9	96	78	88	17	26	-
120	49,2	18	3	59	-	36	-
121	49,7	19	6	107	1	97	-
122	36,8	41	32	115	7	35	-
123	47,8	39	11	124	2	81	-
124	51,7	1	6	62	1	24	-
125	61,9	35	24	171	2	48	-
126	66,7	16	2	70	1	46	-
127	70,8	26	5	96	6	101	-
128	52,1	51	6	95	-	31	-
129	63,9	118	55	197	26	239	-
130	64,8	95	13	250	7	72	-
131	31,8	70	32	97	6	42	-
132	52,8	27	1	106	3	58	-
133	60,2	39	34	235	7	54	-
134	66,2	4	4	76	2	43	-
135	55,1	194	132	271	26	241	-
136	44,4	63	34	100	13	35	-
137	67,5	13	1	76	-	22	-
138	68,8	52	14	99	1	33	-
139	61,1	20	3	67	-	16	-
140	61,7	24	5	79	1	41	-
141	35,4	8	5	45	1	22	-
142	66,1	33	64	115	16	77	-
143	67,2	4	-	38	1	36	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
144	Pfedelbach	1 204	764	732	32
145	Rappach	279	160	160	-
146	Scheppach	374	184	177	7
147	Schwabbach	354	228	227	1
148	Schwöllbronn	290	181	179	2
149	Siebeneich	138	93	90	3
150	Sindringen	382	190	190	-
151	Unterheimbach	474	146	138	8
152	Untersteinbach	582	334	322	12
153	Verrenberg	255	166	164	2
154	Waldbach	453	251	245	6
155	Waldenburg	750	517	508	9
156	Westernach	703	364	357	7
157	Westernbach	176	102	100	2
158	Windischenbach	313	181	180	1
159	Wohlmuthausen	368	260	255	5
160	Zweiflingen	706	505	504	1
	Summe Landkreis Öhringen:	26 349	15 911	15 564	347
	<u>Landkreis Künzelsau:</u>				
161	Künzelsau	3 903	3 082	2 945	137
162	Ailringen	358	359	354	5
163	Altkrautheim	264	258	252	6
164	Amrichshausen	211	201	198	3
165	Aschhausen	268	263	260	3
166	Belsenberg	266	181	181	-
167	Berlichingen	559	501	480	21
168	Bieringen	667	654	646	8
169	Buchenbach	554	362	359	3
170	Criesbach	290	227	221	6
171	Crispenhofen	296	253	245	8
172	Diebach	157	145	144	1
173	Dörrenzimmern	424	294	287	7
174	Dörzbach	845	546	534	12

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
144	62,1	194	197	186	27	128	-
145	56,6	49	17	74	2	18	-
146	49,2	53	24	77	5	18	-
147	64,1	38	19	132	1	37	-
148	62,1	46	18	82	4	29	-
149	67,4	11	-	63	1	15	-
150	49,5	30	19	73	15	53	-
151	30,4	20	14	42	17	45	-
152	51,0	54	34	143	5	86	-
153	65,1	48	15	84	3	14	-
154	55,0	41	41	108	6	49	-
155	67,9	90	46	159	5	208	-
156	51,5	73	17	167	-	100	-
157	56,3	15	9	50	6	20	-
158	57,2	19	21	120	3	17	-
159	70,1	66	12	119	1	57	-
160	70,7	74	14	277	3	136	-
	59,2	2 878	2 062	6 509	434	3 681	-
161	75,1	950	573	609	63	750	-
162	98,9	296	7	3	-	48	-
163	89,4	199	5	6	3	39	-
164	94,3	128	35	1	2	32	-
165	94,8	159	6	22	-	73	-
166	67,3	29	8	78	-	66	-
167	88,6	304	60	47	2	67	-
168	95,2	468	25	22	4	127	-
169	64,8	44	23	204	5	83	-
170	76,6	71	21	86	11	32	-
171	84,5	56	24	92	2	71	-
172	90,4	126	6	1	-	11	-
173	68,4	70	24	121	-	72	-
174	63,6	134	30	233	4	133	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
175	Eberbach	205	106	105	1
176	Eberstal	254	250	245	5
177	Hermuthausen	253	196	195	1
178	Hohebach	435	315	314	1
179	Hollenbach	467	330	321	9
180	Jagstberg	409	400	400	-
181	Ingelfingen	1 244	845	825	20
182	Kocherstetten	382	272	265	7
183	Laibach	165	154	149	5
184	Laßbach	293	197	197	-
185	Marlach	395	379	372	7
186	Meßbach	147	132	130	2
187	Morsbach	267	160	155	5
188	Mulfingen	577	564	558	6
189	Muthof	240	212	212	-
190	Niedernhall	1 015	690	666	24
191	Nitzenhausen	201	172	169	3
192	Oberginsbach	252	256	256	-
193	Oberkessach	838	790	778	12
194	Schöntal	408	344	340	4
195	Sindeldorf	281	269	269	-
196	Steinbach	228	174	173	1
197	Unterginsbach	153	157	157	-
198	Weißbach	295	220	215	5
199	Weldingsfelden	175	157	157	-
200	Westernhausen	491	468	458	10
201	Zaisenhausen	234	219	211	8
	Summe Landkreis Künzelsau:	19 366	15 754	15 398	356
	Summe Wahlkreis Nr. 11 Crailsheim:	112 605	78 318	76 632	1 686

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
175	51,2	32	7	53	3	10	-
176	97,2	194	4	3	-	44	-
177	77,5	49	3	86	1	56	-
178	70,6	48	13	190	-	63	-
179	69,2	98	6	127	1	89	-
180	94,6	322	5	3	-	70	-
181	64,8	143	155	319	25	183	-
182	70,4	93	39	68	4	61	-
183	91,5	99	8	7	1	34	-
184	66,6	67	9	52	3	66	-
185	93,2	267	9	8	4	84	-
186	89,8	70	-	9	3	48	-
187	59,9	41	25	48	15	26	-
188	95,5	451	13	9	2	83	-
189	87,5	163	2	1	-	46	-
190	67,5	100	106	247	69	144	-
191	83,1	36	4	80	1	48	-
192	98,0	207	-	1	-	48	-
193	92,4	629	17	16	1	115	-
194	81,4	134	26	57	2	121	-
195	94,0	228	2	4	-	35	-
196	75,4	28	5	76	1	63	-
197	98,7	123	-	3	-	31	-
198	72,9	21	64	75	6	49	-
199	86,9	98	4	36	2	17	-
200	93,7	339	15	28	1	75	-
201	93,2	165	4	3	-	39	-
	79,1	7 279	1 392	3 134	241	3 352	-
	68,2	27 219	8 241	24 200	1 430	15 542	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
<u>Wahlkreis Nr. 12</u>					
<u>Waiblingen:</u>					
1	Waiblingen	9 907	7 595	7 325	270
2	Asperglen	422	272	260	12
3	Baach	163	113	113	-
4	Beinstein	991	743	705	38
5	Beutelsbach	1 514	1 125	1 049	76
6	Birkmannsweiler	521	299	291	8
7	Bittenfeld	1 059	592	574	18
8	Bretzenacker	119	78	78	-
9	Breuningsweiler	227	173	171	2
10	Bürg	187	120	118	2
11	Buhlbronn	356	200	200	-
12	Busch	282	226	223	3
13	Endersbach	1 666	1 277	1 231	46
14	Fellbach	12 414	9 115	8 721	394
15	Geradstetten	1 382	962	924	38
16	Großheppach	1 189	606	595	11
17	Grunbach	1 464	1 007	987	20
18	Hanweiler	197	106	103	3
19	Haubersbronn	938	514	488	26
20	Hebsack	401	222	215	7
21	Hegnach	716	504	485	19
22	Hertmannsweiler	508	324	319	5
23	Höfen	336	221	218	3
24	Höblinswart	272	174	167	7
25	Hohenacker	570	361	343	18
26	Kaisersbach	1 246	836	818	18
27	Kleinhöppach	338	176	171	5
28	Korb	2 218	1 718	1 644	74
29	Leutenbach	856	374	358	16
30	Miedelsbach	419	235	227	8
31	Nellmersbach	414	193	186	7
32	Neustadt	1 142	800	770	30
33	Oberberken	375	206	205	1
34	Oberurbach	1 944	1 372	1 302	70

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
1	75,3	1 707	1 660	3 341	617	-	-
2	63,3	51	49	155	5	-	-
3	69,3	58	3	49	3	-	-
4	74,9	189	160	250	106	-	-
5	73,0	293	240	462	54	-	-
6	56,2	100	66	116	9	-	-
7	55,9	120	84	317	53	-	-
8	64,7	18	1	59	-	-	-
9	75,8	33	43	89	6	-	-
10	59,4	45	21	51	1	-	-
11	56,2	51	65	78	6	-	-
12	67,4	43	15	163	2	-	-
13	76,3	401	302	460	68	-	-
14	72,9	2 061	2 389	3 537	734	-	-
15	69,2	413	208	258	45	-	-
16	50,6	89	97	376	33	-	-
17	68,0	392	234	324	37	-	-
18	53,3	13	29	58	3	-	-
19	54,8	195	156	109	28	-	-
20	54,9	60	54	87	14	-	-
21	70,1	154	72	223	36	-	-
22	63,4	105	40	166	8	-	-
23	65,8	98	44	73	3	-	-
24	64,0	37	55	56	19	-	-
25	63,2	125	57	157	4	-	-
26	63,3	191	72	540	15	-	-
27	52,1	67	26	75	3	-	-
28	77,2	528	431	518	167	-	-
29	43,7	108	98	130	22	-	-
30	56,1	75	102	39	11	-	-
31	46,1	62	59	60	5	-	-
32	69,6	192	210	294	74	-	-
33	54,4	96	36	68	5	-	-
34	70,2	304	298	443	257	-	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
35	Ödernhardt	113	60	57	3
36	Öffingen	1 246	1 001	973	28
37	Öschelbronn	178	121	119	2
38	Oppelsbohm	365	205	197	8
39	Plüderhausen	2 607	1 590	1 528	62
40	Reichenbach	212	91	86	5
41	Rettersburg	264	101	96	5
42	Rohrbronn	228	100	100	-
43	Rommelshausen	1 876	1 301	1 258	43
44	Rudersberg	1 986	1 124	1 077	47
45	Schlichten	229	101	101	-
46	Schmiden	2 437	1 867	1 783	84
47	Schnait	1 388	849	805	44
48	Schornbach	550	309	300	9
49	Schorndorf	8 844	6 478	6 209	269
50	Schwaikheim	1 890	1 261	1 191	70
51	Steinack	284	159	155	4
52	Steinenberg	618	261	253	8
53	Stetten	1 855	1 225	1 195	30
54	Strümpfelbach	1 022	585	575	10
55	Unterschlechtbach	842	369	354	15
56	Unterurbach	1 225	734	703	31
57	Vorderweißbuch	351	221	219	2
58	Weiler	1 021	639	626	13
59	Welzheim	2 908	2 075	1 989	86
60	Winnenden	5 109	3 367	3 218	149
61	Winterbach	2 213	1 612	1 536	76
	Summe Wahlkreis Nr.12 Waiblingen	88 614	60 645	58 287	2 358
1	<u>Wahlkreis Nr.13 Karlsruhe-Stadt:</u>	134 557	97 860	91 633	6 227
1	<u>Wahlkreis Nr.14 Mannheim-Stadt:</u>	160 431	100 312	97 888	2 424

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
35	52,2	17	-	39	1	-	-
36	80,3	679	151	108	35	-	-
37	67,4	28	8	83	-	-	-
38	55,9	51	19	117	10	-	-
39	60,5	553	321	479	175	-	-
40	42,9	34	14	36	2	-	-
41	38,3	36	9	50	1	-	-
42	43,6	23	16	52	9	-	-
43	69,2	360	497	337	64	-	-
44	54,7	324	230	439	84	-	-
45	44,1	18	28	53	2	-	-
46	76,0	336	709	622	116	-	-
47	60,7	282	155	347	21	-	-
48	56,0	89	107	97	7	-	-
49	71,9	1 222	1 928	2 778	281	-	-
50	66,3	240	393	434	124	-	-
51	56,0	43	42	66	4	-	-
52	41,6	93	61	81	18	-	-
53	63,1	403	319	419	54	-	-
54	56,9	242	112	198	23	-	-
55	42,9	147	68	130	9	-	-
56	59,5	135	200	278	90	-	-
57	62,7	56	22	140	1	-	-
58	62,4	149	250	207	20	-	-
59	67,7	552	414	892	131	-	-
60	65,5	926	668	1 434	190	-	-
61	72,4	560	470	394	112	-	-
	67,5	16 072	14 687	23 491	4 037	-	-
1	70,9	25 064	33 863	15 125	9 026	8 555	-
1	61,7	24 100	37 471	12 594	18 312	5 411	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
	1	2	3	4	5
	<u>Wahlkreis Nr. 15</u>				
	<u>Heidelberg</u>				
1	Heidelberg (Stadt)	80 237	57 003	54 699	2 304
	<u>Landkreis Heidelberg:</u>				
2	Altenbach	539	428	395	33
3	Altneudorf	486	307	288	19
4	Baiertal	1 657	1 460	1 321	139
5	Bammental	2 126	1 751	1 618	133
6	Brombach	250	78	78	-
7	Dielheim	1 901	1 743	1 558	185
8	Dilsberg	746	558	538	20
9	Dossenheim	3 695	3 112	2 910	202
10	Eberbach	7 038	5 636	5 290	346
11	Eppelheim	3 310	2 806	2 603	203
12	Friedrichsdorf	225	157	151	6
13	Gaiberg	763	630	610	20
14	Gauangelloch	653	464	456	8
15	Haag	228	136	134	2
16	Heddesbach	322	116	111	5
17	Heiligkreuzsteinach	703	445	412	33
18	Horrenberg	983	889	856	33
19	Lampenhain	323	164	161	3
20	Leimen	3 854	3 272	2 999	273
21	Lobenfeld	284	224	220	4
22	Malsch	1 371	1 136	1 082	54
23	Malschenberg	714	673	626	47
24	Mauer	1 124	825	776	49
25	Meckesheim	1 568	1 161	1 040	121
26	Mönchzell	492	330	318	12
27	Moosbrunn	176	79	79	-
28	Mückenloch	635	407	389	18
29	Mühlhausen	1 609	1 489	1 387	102
30	Neckargemünd	4 298	3 265	3 033	232
31	Nußloch	3 382	2 982	2 836	146
32	Pleutersbach	279	157	154	3

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
1	69,2	16 472	17 477	14 560	4 159	2 031	-
2	74,6	251	74	28	27	15	-
3	63,0	29	170	44	31	14	-
4	87,8	542	395	230	124	30	-
5	82,2	541	500	364	144	69	-
6	29,6	21	14	40	2	1	-
7	91,3	1 217	256	49	27	9	-
8	72,8	290	109	106	11	22	-
9	83,9	1 280	803	553	141	133	-
10	78,2	1 344	1 925	1 065	447	509	-
11	84,7	895	1 109	255	294	50	-
12	66,7	54	67	22	5	3	-
13	82,0	171	195	187	47	10	-
14	70,0	162	80	168	7	39	-
15	59,6	13	32	82	1	6	-
16	33,5	29	15	37	-	30	-
17	57,6	155	122	100	23	12	-
18	89,3	663	111	65	7	10	-
19	48,0	74	31	42	4	10	-
20	84,7	823	1 362	476	255	83	-
21	78,2	128	57	28	4	3	-
22	82,8	864	118	71	6	23	-
23	94,1	516	85	18	3	4	-
24	73,2	243	322	160	39	12	-
25	73,7	396	364	131	90	59	-
26	66,9	131	112	56	8	11	-
27	43,8	5	24	48	1	1	-
28	62,0	122	126	90	22	29	-
29	92,1	1 148	103	76	36	24	-
30	73,9	890	745	873	260	265	-
31	87,9	988	576	943	150	179	-
32	55,6	32	67	50	2	3	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
33	Rauenberg	1 564	1 406	1 313	93
34	Rettigheim	749	680	653	27
35	Rockenau	450	309	298	11
36	Rot	1 836	1 652	1 552	100
37	Rotenberg	322	276	271	5
38	Sandhausen	4 037	3 319	3 091	228
39	St. Ilgen	1 154	939	851	88
40	St. Leon	2 079	1 701	1 575	126
41	Schatthausen	729	544	519	25
42	Schönau	1 991	1 622	1 539	83
43	Schönbrunn	420	221	217	4
44	Schwanheim	262	148	147	1
45	Spechbach	705	382	370	12
46	Tairnbach	589	437	417	20
47	Waldhilsbach	422	313	300	13
48	Waldwimmersbach	484	266	258	8
49	Walldorf	3 847	3 258	2 920	338
50	Wiesebach	919	715	654	61
51	Wiesloch	5 897	4 779	4 490	289
52	Wilhelmsfeld	868	584	522	62
53	Ziegelhausen	4 885	4 025	3 756	269
Summe Landkreis Heidelberg:		79 943	64 456	60 142	4 314
Summe Wahlkreis Nr.15 Heidelberg:		160 180	121 459	114 841	6 618
<u>Wahlkreis Nr.16</u> <u>Karlsruhe-Land</u>					
Folgende Gemeinden des Landkreises Karlsruhe:					
1	Auerbach	454	266	249	17
2	Berghausen	2 406	1 848	1 580	268
3	Blankenloch	2 306	1 492	1 287	205
4	Bruchhausen	852	616	503	113
5	Burbach	506	358	345	13

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
33	89,5	952	250	77	19	15	-
34	90,5	572	30	37	6	8	-
35	62,9	85	149	42	18	4	-
36	89,8	1 354	61	59	25	53	-
37	85,7	230	27	7	4	3	-
38	82,0	797	888	1 009	316	81	-
39	81,0	325	270	85	152	19	-
40	81,8	1 252	158	74	51	40	-
41	74,3	210	201	87	19	2	-
42	80,1	253	699	329	187	71	-
43	51,0	64	66	74	7	6	-
44	55,3	42	24	64	4	13	-
45	53,6	181	57	117	4	11	-
46	79,9	156	112	132	1	16	-
47	74,2	90	130	67	8	5	-
48	53,5	70	98	79	7	4	-
49	84,5	1 426	494	517	436	47	-
50	77,1	308	135	166	12	33	-
51	80,4	1 794	1 101	964	312	319	-
52	66,1	71	232	182	21	16	-
53	81,4	1 454	1 407	372	351	172	-
	79,8	25 703	16 658	10 997	4 178	2 606	-
	74,5	42 175	34 135	25 557	8 337	4 637	-
1	58,6	89	80	13	18	49	-
2	76,6	279	827	109	224	141	-
3	64,7	343	442	207	80	215	-
4	64,8	259	125	38	22	59	-
5	69,0	226	17	22	1	79	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
6	Busenbach	1 324	1 125	1 057	68
7	Eggenstein	2 369	1 483	1 333	150
8	Ettlingen	9 904	8 482	7 702	780
9	Ettlingenweier	787	640	564	76
10	Etzenrot	568	479	424	55
11	Forchheim	2 369	2 063	1 839	224
12	Friedrichstal	1 433	686	612	74
13	Graben	2 149	1 487	1 348	139
14	Grötzingen	3 364	2 972	2 552	420
15	Grünwettersbach	1 160	856	765	91
16	Hochstetten	987	527	508	19
17	Hohenwettersbach	623	440	365	75
18	Jöhlingen	2 077	1 770	1 475	295
19	Kleinsteimbach	994	829	735	94
20	Langensteinbach	2 025	1 319	1 168	151
21	Leopoldshafen	780	464	405	59
22	Liedolsheim	1 859	1 255	1 154	101
23	Linkenheim	2 098	1 314	1 177	137
24	Malsch	4 266	3 670	3 098	572
25	Mörsch	2 778	2 014	1 784	230
26	Mutschelbach	649	339	303	36
27	Neuburgweier	750	513	466	47
28	Neureut	3 979	3 074	2 740	334
29	Oberweier	398	267	223	44
30	Palmbach	334	234	213	21
31	Pfaffenrot	731	487	468	19
32	Reichenbach	1 184	1 013	961	52
33	Rußheim	1 210	640	570	70
34	Schielberg	551	532	510	22
35	Schluttenbach	196	155	140	15
36	Schöllbronn	899	668	606	62
37	Söllingen	2 693	2 232	1 844	388
38	Spessart	777	598	554	44
39	Spielberg	778	490	448	42

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
6	84,5	794	200	36	9	18	-
7	62,4	178	388	453	84	230	-
8	84,7	3 154	2 063	700	462	1 323	-
9	81,3	331	98	21	12	102	-
10	83,3	245	90	30	8	51	-
11	86,9	914	565	84	102	174	-
12	47,2	290	138	87	13	84	-
13	69,0	416	501	347	59	25	-
14	87,9	496	1 435	323	147	151	-
15	73,4	63	308	219	44	131	-
16	53,1	295	107	35	43	28	-
17	69,8	131	102	14	24	94	-
18	84,9	692	385	164	106	128	-
19	83,2	255	211	21	163	85	-
20	64,1	504	329	116	55	164	-
21	59,5	128	143	40	6	88	-
22	67,2	590	440	74	23	27	-
23	62,5	335	307	149	172	214	-
24	84,7	1 711	787	135	163	302	-
25	72,2	794	447	317	172	54	-
26	52,1	179	43	14	21	46	-
27	67,7	281	78	40	13	54	-
28	77,0	665	665	844	218	348	-
29	66,6	114	47	5	5	52	-
30	69,8	77	66	14	9	47	-
31	64,0	310	47	33	3	75	-
32	85,4	607	186	27	37	104	-
33	52,5	145	112	55	138	120	-
34	78,0	354	34	70	19	33	-
35	77,6	74	39	1	2	24	-
36	73,7	398	62	29	20	97	-
37	82,7	526	636	126	208	348	-
38	76,6	357	75	17	10	95	-
39	62,6	94	175	73	27	79	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Bader

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
40	Spöck	1 829	1 211	1 137	74
41	Staffort	579	351	335	16
42	Stupferich	862	659	561	58
43	Sulzbach	345	275	257	18
44	Völkersbach	634	466	450	16
45	Wolfartsweiler	631	553	500	53
46	Wöschbach	1 053	777	672	105
47	Weingarten	4 409	3 635	3 209	426
	Summe Landkreis Karlsruhe:	75 909	57 624	51 236	6 388
	<u>Landkreis Pforzheim:</u>				
48	Bauschlott	629	277	268	9
49	Bilfingen	928	773	681	92
50	Büchenbronn	1 952	1 387	1 254	133
51	Dietenhausen	142	76	70	6
52	Dietlingen	1 930	1 502	1 332	170
53	Dürrn	664	363	346	17
54	Eisingen	925	562	523	39
55	Ellmendingen	1 082	723	675	48
56	Ersingen	1 667	1 517	1 323	194
57	Eutingen	3 865	2 620	2 367	253
58	Göbrichen	826	250	239	11
59	Hamberg	451	292	284	8
60	Hohenwart	429	354	325	29
61	Huchenfeld	1 320	772	670	102
62	Ispringen	1 875	1 444	1 278	166
63	Ittersbach	997	457	397	60
64	Kieselbronn	1 145	472	417	55
65	Königsbach	2 229	1 939	1 688	251
66	Langenalb	573	239	231	8
67	Lehningen	209	147	140	7
68	Mühlhausen	434	294	284	10
69	Neuhausen	679	522	493	29

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

I.f.d. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
40	65,7	472	297	64	52	252	-
41	60,6	206	49	31	14	35	-
42	75,8	361	59	70	7	104	-
43	78,8	167	10	10	13	57	-
44	71,3	368	31	8	9	34	-
45	87,3	186	238	29	29	18	-
46	73,7	282	192	36	31	131	-
47	81,8	1 270	1 168	567	117	87	-
	75,2	21 005	14 844	5 917	3 214	6 256	-
48	42,1	59	59	24	28	98	-
49	83,2	410	118	32	20	101	-
50	70,1	327	422	138	143	224	-
51	52,8	38	13	8	11	-	-
52	77,4	313	659	47	114	199	-
53	54,4	134	98	19	16	79	-
54	60,5	216	129	39	35	104	-
55	66,5	441	110	14	24	86	-
56	90,4	789	267	56	125	86	-
57	67,4	559	611	436	209	552	-
58	30,1	34	93	27	25	60	-
59	64,7	135	35	28	9	77	-
60	81,8	186	68	7	10	54	-
61	58,2	131	291	86	64	98	-
62	76,9	372	452	113	181	160	-
63	45,5	66	192	45	67	27	-
64	41,1	172	123	18	23	81	-
65	86,6	382	566	403	169	168	-
66	41,0	113	33	74	4	7	-
67	69,9	78	14	15	2	31	-
68	67,1	93	20	57	5	109	-
69	65,1	296	48	72	16	61	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
70	Niefern	3 039	2 318	2 134	184
71	Nöttingen	765	566	531	35
72	Nußbaum	429	244	236	8
73	Öschelbronn	1 173	648	597	51
74	Schellbronn	390	283	274	9
75	Singen	890	723	659	64
76	Stein	1 517	1 097	1 015	82
77	Steinegg	287	145	136	9
78	Tiefenbronn	785	545	504	41
79	Weiler	663	351	324	27
80	Wilferdingen	1 507	1 094	1 002	92
81	Würm	863	600	567	33
	Summe Landkreis Pforzheim:	37 259	25 596	23 264	2 332
82	Pforzheim-Stadt	36 705	27 636	26 021	1 615
	Summe Wahlkreis Nr.16 Karlsruhe-Land:	149 873	110 856	100 521	10 335
	<u>Wahlkreis Nr.17</u> <u>Bruchsal</u>				
	<u>Landkreis Bruchsal:</u>				
1	Bruchsal	9 648	8 151	7 636	515
2	Bahnbrücken	363	200	194	6
3	Büchenau	593	415	402	13
4	Forst	2 358	1 946	1 753	193
5	Gochsheim	939	427	398	29
6	Gondelsheim	1 075	731	652	79
7	Hambbrücken	1 594	1 290	1 156	134
8	Heidelsheim	1 959	1 484	1 318	166
9	Helmsheim	868	650	591	59
10	Huttenheim	1 093	745	694	51
11	Karlsdorf	1 710	1 529	1 296	233
12	Kirrlach	3 707	2 623	2 253	370
13	Kronau	1 927	1 731	1 521	210

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
70	75,8	386	771	433	175	369	-
71	73,7	324	76	29	19	83	-
72	56,4	47	101	23	14	51	-
73	54,9	195	150	67	29	156	-
74	70,3	129	80	17	18	30	-
75	79,7	226	170	48	163	52	-
76	72,0	325	402	63	50	175	-
77	48,8	64	16	14	3	39	-
78	65,9	249	72	69	35	79	-
79	52,2	115	91	46	9	63	-
80	72,3	381	346	77	97	101	-
81	68,9	106	188	94	67	112	-
	67,9	7 891	6 884	2 738	1 979	3 766	-
82	72,9	5 792	6 987	4 436	2 904	5 902	-
	72,8	34 688	28 713	13 091	8 097	15 930	-
1	83,3	3 071	1 455	560	506	2 044	-
2	54,3	67	26	64	4	33	-
3	69,3	227	67	20	4	84	-
4	82,1	599	401	534	122	97	-
5	44,0	172	69	69	17	71	-
6	67,4	153	184	116	44	155	-
7	80,9	878	92	75	14	97	-
8	75,6	584	423	146	70	95	-
9	74,4	304	84	63	7	133	-
10	67,7	494	143	23	13	21	-
11	89,3	895	246	79	24	52	-
12	70,6	1 211	485	148	125	284	-
13	84,4	1 086	208	70	35	122	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
14	Langenbrücken	1 277	1 148	1 040	108
15	Menzingen	1 234	648	610	38
16	Mingolsheim	2 167	1 742	1 592	150
17	Münzesheim	909	592	563	29
18	Neibsheim	765	652	622	30
19	Neudorf	1 703	1 333	1 173	160
20	Neuenbürg	286	257	247	10
21	Neuthard	1 069	883	821	62
22	Oberacker	381	256	246	10
23	Obergrombach	940	787	722	65
24	Oberhausen	3 203	2 647	2 215	432
25	Oberöwisheim	998	506	480	26
26	Odenheim	2 084	1 757	1 625	142
27	Östringen	2 923	2 609	2 373	236
28	Philippsburg	2 382	2 032	1 838	194
29	Rheinhausen	1 047	676	571	105
30	Rheinsheim	1 385	769	759	30
31	Stettfeld	780	579	541	38
32	Ubstadt	1 131	910	828	82
33	Untergrombach	2 296	2 006	1 787	219
34	Unteröwisheim	1 679	1 117	1 049	68
35	Waghäusel	222	201	193	8
36	Weiber	1 377	1 139	1 027	112
37	Wiesental	3 857	2 684	2 222	462
38	Zeutern	1 248	1 091	1 033	58
	Summe Landkreis Bruchsal:	59 634	46 185	41 589	4 596
	Folgende Gemeinden des <u>Landkreises</u> <u>Karlsruhe</u> :				
39	Bauerbach	652	506	477	29
40	Bretten	5 543	4 768	4 446	322
41	Büchig	426	382	371	11
42	Diedelsheim	949	643	613	30

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6
		CDU	SPD	DVP	KPD	Notgemein.	Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
14	88,4	576	206	68	19	171	-
15	52,2	221	113	55	26	195	-
16	78,8	819	238	116	66	353	-
17	64,6	292	115	73	15	68	-
18	81,7	408	42	34	7	131	-
19	77,8	801	256	57	27	32	-
20	89,2	165	10	17	1	54	-
21	82,3	544	167	47	20	43	-
22	61,9	98	22	47	10	63	-
23	82,8	404	125	44	9	140	-
24	52,5	1 302	364	121	179	249	-
25	50,1	259	71	64	11	75	-
26	83,9	838	499	63	46	179	-
27	89,0	1 506	468	91	45	263	-
28	84,8	777	424	278	241	118	-
29	63,6	409	86	40	18	18	-
30	54,7	365	239	88	26	21	-
31	73,5	329	132	8	4	68	-
32	80,1	384	209	79	20	136	-
33	86,4	892	641	63	54	127	-
34	66,3	398	368	71	113	99	-
35	87,4	81	33	34	5	40	-
36	82,7	661	305	53	18	90	-
37	69,4	1 188	497	106	122	309	-
38	87,1	626	206	119	23	59	-
	76,9	22 452	8 559	3 131	1 942	5 505	-
39	77,1	236	62	42	7	73	-
40	85,1	1 633	1 061	673	164	915	-
41	89,2	279	20	11	1	60	-
42	67,7	228	150	75	11	151	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
43	Dürrenbüchig	202	109	106	3
44	FleHINGEN	1 451	1 099	1 009	90
45	GölsHAUSEN	600	409	346	63
46	RINKLINGEN	577	417	376	41
47	RUIT	583	438	415	23
48	SPRANTAL	205	136	133	3
49	WÖSSINGEN	1 914	1 196	1 101	95
	Summe der zum Wahl- kreis Nr.17 gehören- den Gemeinden des Landkreises Karlsruhe	18 645	14 871	13 821	1 050
	Folgende Gemeinden des Landkreises Sinsheim:				
50	Kürnbach	1 147	794	784	10
51	Mühlbach	1 029	879	858	21
52	Sulzfeld	2 071	1 449	1 372	77
53	Zaisenhausen	957	566	549	17
	Summe obiger Gemein- den des Landkreises Sinsheim:	5 204	3 688	3 563	125
	Summe Wahlkreis Nr.17 Bruchsal:	83 483	64 744	58 973	5 771
	<u>Wahlkreis Nr.18</u> <u>Mannheim-Land:</u>				
1	Altlußheim	2 123	1 832	1 664	168
2	Brühl	3 448	2 826	2 689	137
3	Edingen	3 120	2 709	2 549	160
4	Großsachsen	1 329	1 094	1 052	42
5	Heddesheim	3 276	2 691	2 558	133
6	Hemsbach	2 743	2 353	2 246	107
7	Hockenheim	7 712	6 470	6 081	389
8	Hohensachsen	924	698	684	14
9	Ilvesheim	2 751	2 324	2 183	141

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
43	54,0	39	7	37	-	23	-
44	74,4	530	97	99	24	259	-
45	68,2	99	144	32	1	70	-
46	72,1	95	142	47	11	81	-
47	74,6	159	120	30	9	97	-
48	65,4	86	13	8	1	25	-
49	62,1	318	347	118	89	229	-
	79,0	5 384	3 230	1 842	482	2 883	-
50	68,9	200	114	178	9	283	-
51	65,7	262	235	66	19	276	-
52	69,4	354	392	165	127	334	-
53	59,0	100	56	157	7	229	-
	70,5	916	797	566	162	1 122	-
	76,9	28 752	12 586	5 539	2 586	9 510	-
1	86,1	378	537	-	257	492	-
2	81,8	852	578	-	436	823	-
3	86,5	647	698	-	288	916	-
4	81,8	172	237	-	29	614	-
5	81,9	679	755	-	197	927	-
6	85,0	441	391	-	267	1 147	-
7	83,7	2 125	1 074	-	438	2 444	-
8	75,3	117	129	-	29	409	-
9	83,8	653	718	-	358	454	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
10	Ketsch	3 222	2 722	2 438	284
11	Ladenburg	4 659	3 886	3 590	296
12	Laudenbach	1 994	1 689	1 588	101
13	Leutershausen	2 063	1 807	1 727	80
14	Lützelsachsen	1 449	1 163	1 101	62
15	Neckarhausen	2 137	1 831	1 737	194
16	Neulußheim	2 387	1 872	1 658	214
17	Oberflockenbach	640	514	492	22
18	Oftersheim	3 422	2 801	2 649	152
19	Plankstadt	4 602	3 958	3 678	280
20	Reilingen	2 378	1 974	1 862	112
21	Rippenweier	399	223	219	4
22	Ritschweier	80	63	61	2
23	Schriesheim	3 942	3 137	3 003	134
24	Schwetzingen	8 934	7 130	6 796	334
25	Sulzbach	1 059	890	868	22
26	Ursenbach	113	52	49	3
27	Weinheim	16 762	13 945	13 472	473
	Summe Wahlkreis Nr.18 Mannheim-Land:	87 648	72 654	68 694	3 960
	<u>Wahlkreis Nr.19</u> <u>Sinsheim</u>				
	Folgende Gemeinden des Landkreises Sinsheim:				
1	Adelshofen	609	416	404	12
2	Adersbach	331	275	270	5
3	Babstadt	454	356	349	7
4	Bad Rappenau	1 841	1 590	1 485	105
5	Bad Wimpfen	3 240	2 536	2 354	182
6	Bargen	515	355	346	9
7	Berwangen	714	459	451	8
8	Bockschaft	112	79	77	2
9	Daisbach	561	347	340	7

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Ifd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
10	84,4	784	541	-	613	500	-
11	82,2	1 013	805	-	384	1 388	-
12	84,2	467	234	-	79	808	-
13	87,3	678	235	-	60	754	-
14	80,2	152	185	-	104	660	-
15	85,2	729	419	-	253	336	-
16	78,2	511	404	-	210	533	-
17	79,5	72	32	-	47	341	-
18	81,5	724	754	-	266	905	-
19	85,7	1 335	684	-	359	1 300	-
20	82,6	741	389	-	64	668	-
21	54,4	37	13	-	7	162	-
22	78,8	12	3	-	1	45	-
23	77,3	588	651	-	180	1 584	-
24	79,2	1 827	1 601	-	718	2 650	-
25	83,3	226	187	-	55	400	-
26	45,1	5	5	-	4	35	-
27	82,0	1 586	1 985	-	1 180	8 721	-
	82,2	17 551	14 244	-	6 883	30 016	-
1	67,8	214	20	25	3	142	-
2	82,8	95	23	61	2	89	-
3	78,0	30	50	67	22	180	-
4	82,8	214	479	378	68	346	-
5	77,1	413	667	574	198	502	-
6	67,8	161	24	72	14	75	-
7	64,0	201	46	38	5	161	-
8	70,5	38	7	3	2	27	-
9	61,9	90	69	60	2	119	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
10	Dühren	757	518	496	22
11	Ehrstädt	386	284	281	3
12	Eichelberg	325	297	287	10
13	Eichtersheim	698	559	537	22
14	Elsenz	1 213	770	757	13
15	Epfenbach	1 096	870	834	36
16	Eppingen	3 065	2 545	2 417	128
17	Eschelbach	1 185	899	871	28
18	Eschelbronn	1 273	816	761	55
19	Flinsbach	373	221	219	2
20	Gemmingen	1 228	884	837	47
21	Grombach	626	513	489	24
22	Hasselbach	203	153	148	5
23	Helmstadt	1 166	729	707	22
24	Hilsbach	1 134	800	787	13
25	Hoffenheim	1 402	1 034	980	54
26	Ittlingen	1 188	732	710	22
27	Kirchar dt	1 282	806	770	36
28	Landshausen	650	546	531	15
29	Michelfeld	1 300	776	752	24
30	Neckarbischofsheim	1 538	1 132	1 108	24
31	Neidenstein	798	567	548	19
32	Obergimper n	885	658	633	25
33	Reichartshausen	743	557	520	37
34	Reihen	1 068	557	541	16
35	Richen	809	646	610	36
36	Rohrbach b.S.	897	577	557	20
37	Rohrbach a.G.	874	712	701	11
38	Siegelsbach	858	651	628	23
39	Sinsheim	3 617	3 285	3 166	119
40	Stebbach	592	419	406	13
41	Steinsfurt	1 414	1 057	1 001	56
42	Tiefenbach	691	578	555	23
43	Treschklingen	284	171	163	8

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
10	68,0	130	62	115	4	185	-
11	72,3	110	18	13	2	138	-
12	85,8	140	47	22	3	75	-
13	79,2	133	159	73	11	161	-
14	63,1	299	37	121	14	286	-
15	78,6	265	100	265	22	182	-
16	81,8	682	600	369	224	542	-
17	75,4	156	174	328	18	195	-
18	63,6	130	205	135	41	250	-
19	59,2	74	2	42	5	96	-
20	71,6	264	180	88	11	294	-
21	81,5	318	81	36	12	42	-
22	75,4	62	3	13	4	66	-
23	62,2	123	92	157	15	320	-
24	70,1	416	88	102	6	175	-
25	73,5	222	275	113	40	330	-
26	61,4	275	92	124	18	201	-
27	62,6	283	144	104	32	207	-
28	82,8	333	10	11	3	174	-
29	59,1	160	167	138	11	276	-
30	71,9	223	223	267	18	377	-
31	70,4	150	63	151	30	154	-
32	73,3	282	154	55	6	136	-
33	75,0	195	85	66	1	173	-
34	52,0	157	67	96	8	213	-
35	79,6	205	135	73	20	177	-
36	63,9	199	91	88	1	178	-
37	80,2	424	22	25	11	219	-
38	75,1	196	47	117	24	244	-
39	90,0	599	664	970	66	867	-
40	69,8	188	62	34	21	101	-
41	74,3	294	223	160	9	315	-
42	83,1	292	30	48	5	180	-
43	59,9	35	36	25	11	56	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
44	Untergimpern	381	295	282	13
45	Waibstadt	2 054	1 621	1 526	95
46	Waldangelloch	871	525	500	25
47	Weiler	901	684	672	12
48	Wollenberg	234	184	182	2
49	Zuzenhausen	938	738	706	32
	Summe obiger Gemein- den des Landkreises Sinsheim:	49 374	36 779	35 252	1 527
	Folgende Gemeinden des <u>Landkreises</u> <u>Mosbach</u> :				
50	Aglasterhausen	1 176	978	915	63
51	Allfeld	760	667	654	13
52	Asbach	553	393	384	9
53	Auerbach	636	412	403	9
54	Balsbach	260	240	238	2
55	Billigheim	845	576	536	40
56	Binau	405	310	302	8
57	Breitenbronn	264	116	110	6
58	Dallau	1 009	715	699	16
59	Daudenzell	235	207	195	12
60	Diedesheim	899	641	605	36
61	Fahrenbach	640	494	478	16
62	Guttenbach	338	263	258	5
63	Haßmersheim	1 723	1 170	1 133	37
64	Heinsheim	864	661	639	22
65	Herbolzheim	691	525	504	21
66	Hochhausen	415	325	317	8
67	Hüffenhardt	1 060	684	652	32
68	Kälbertshausen	285	147	141	6
69	Katzental	300	240	233	7
70	Krumbach	249	210	207	3

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
44	66,9	100	87	39	8	48	-
45	77,7	653	158	218	74	423	-
46	59,5	56	87	149	22	186	-
47	75,7	165	92	200	30	185	-
48	78,2	45	28	41	7	61	-
49	78,1	216	131	91	24	244	-
	73,7	10 705	6 406	6 560	1 208	10 373	
50	82,9	286	191	131	12	295	-
51	86,7	416	23	13	14	188	-
52	70,7	163	52	40	7	122	-
53	63,5	206	35	12	8	142	-
54	91,2	160	1	4	-	73	-
55	67,1	287	64	26	14	145	-
56	76,0	99	50	24	3	126	-
57	43,9	35	12	9	5	49	-
58	70,5	312	99	89	11	188	-
59	86,8	91	26	16	14	48	-
60	70,6	266	98	45	25	171	-
61	75,6	321	55	15	8	79	-
62	76,9	147	24	5	5	77	-
63	67,0	353	328	64	38	350	-
64	75,7	215	141	61	21	201	-
65	75,1	275	71	4	13	141	-
66	76,4	135	73	27	13	69	-
67	64,3	365	77	39	12	159	-
68	50,2	71	23	7	6	34	-
69	79,7	157	11	5	2	58	-
70	80,7	135	30	4	2	36	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Bade

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
71	Limbach	638	534	494	40
72	Lindach	140	94	89	5
73	Lohrbach	725	528	481	47
74	Michelbach	380	251	246	5
75	Mittelschefflenz	522	352	338	14
76	Mörtelstein	251	209	199	10
77	Mosbach	5 381	4 633	4 335	298
78	Muckental	327	243	231	12
79	Mülben	242	154	148	6
80	Neckarburken	378	208	197	11
81	Neckarelz	1 803	1 390	1 296	94
82	Neckargerach	941	731	707	24
83	Neckarkatzenbach	176	130	124	6
84	Neckarmühlbach	288	223	209	14
85	Neckarzimmern	771	565	501	64
86	Neudenau	1 148	984	949	35
87	Neunkirchen	953	692	622	70
88	Oberdielbach	523	296	283	13
89	Oberschefflenz	980	797	766	31
90	Oberschwarzach	205	131	128	3
91	Obrigheim	1 309	1 056	1 013	43
92	Reichenbuch	202	163	158	5
93	Rittersbach	417	367	358	9
94	Robern	337	278	272	6
95	Sattelbach	257	235	228	7
96	Schollbrunn	469	317	308	9
97	Stein	729	595	543	52
98	Strümpfelbrunn	639	440	417	23
99	Sulzbach	776	553	539	14
100	Trienz	495	309	287	22
101	Unterschefflenz	862	544	526	18
102	Unterschwarzach	620	515	487	28
103	Wagenschwend	358	341	318	23
104	Waldkatzenbach	521	319	307	12
105	Waldmühlbach	571	497	464	33

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

I.f.d. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
71	82,0	325	112	29	6	22	-
72	60,7	24	15	8	7	35	-
73	71,6	211	41	60	5	164	-
74	63,7	51	73	28	26	68	-
75	66,7	214	39	8	14	63	-
76	80,5	96	41	8	20	34	-
77	83,7	1 829	879	597	211	819	-
78	74,0	118	16	24	3	70	-
79	55,4	48	20	24	8	48	-
80	54,5	105	31	17	5	39	-
81	76,7	436	292	147	103	318	-
82	76,4	356	92	70	49	140	-
83	72,2	76	5	1	-	42	-
84	76,4	74	34	19	11	71	-
85	72,2	109	123	44	35	190	-
86	84,8	561	94	21	17	256	-
87	72,3	222	72	88	16	224	-
88	54,7	103	32	36	3	109	-
89	80,8	410	126	64	13	153	-
90	62,9	68	16	9	5	30	-
91	80,3	419	199	106	38	251	-
92	80,7	106	12	4	2	34	-
93	85,9	269	19	8	4	58	-
94	80,4	182	12	4	5	69	-
95	90,7	146	37	14	5	26	-
96	65,7	102	51	30	9	116	-
97	80,8	403	66	29	4	41	-
98	64,3	168	81	45	19	104	-
99	70,4	274	98	6	4	157	-
100	62,0	129	49	15	5	89	-
101	62,3	318	36	40	10	122	-
102	81,9	204	93	36	14	140	-
103	91,1	239	15	5	3	56	-
104	57,0	74	47	36	11	139	-
105	85,5	299	26	14	6	119	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
106	Weisbach	345	182	178	4
107	Zwingenberg	267	169	157	12
	Summe obiger Gemein- den des Landkreises Mosbach:	39 553	29 999	28 506	1 493
	Summe Wahlkreis Nr.19 Sinsheim	88 927	66 778	63 758	3 020
	<u>Wahlkreis Nr.20</u> <u>Tauberbischofsheim</u>				
	<u>Landkreis Tauber-</u> <u>bischofsheim:</u>				
1	Angeltürn	138	102	98	4
2	Assamstadt	1 073	949	918	31
3	Beckstein	293	251	241	10
4	Bettingen	327	120	113	7
5	Bobstadt	465	273	267	6
6	Boxberg	695	560	539	21
7	Boxtal	361	278	268	10
8	Brehmen	300	262	258	4
9	Brunntal	114	104	101	3
10	Dainbach	335	245	237	8
11	Dertingen	649	345	339	6
12	Dienstadt	252	202	196	6
13	Dietenhan	214	85	85	-
14	Distelhausen	580	443	419	24
15	Dittigheim	551	430	411	19
16	Dittwar	489	420	391	29
17	Dörlesberg	466	388	376	12
18	Ebenheid	237	193	191	2
19	Eiersheim	448	372	352	20
20	Epplingen	209	159	158	1
21	Freudenberg	1 067	954	917	37
22	Gamburg	594	471	458	13

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
106	51,6	86	20	12	-	60	-
107	58,8	34	24	31	21	47	-
	74,5	13 383	4 522	2 377	950	7 274	-
	74,0	24 088	10 928	8 937	2 158	17 647	-
1	72,5	61	7	14	1	15	-
2	87,6	676	20	77	5	140	-
3	84,6	189	6	9	1	36	-
4	36,4	11	16	38	5	43	-
5	58,7	45	13	130	3	76	-
6	78,6	194	55	119	27	144	-
7	76,5	196	26	9	4	33	-
8	86,3	128	12	79	2	37	-
9	91,2	78	13	9	1	-	-
10	72,8	61	13	100	4	59	-
11	52,7	49	10	172	9	99	-
12	80,2	114	20	56	2	4	-
13	39,3	15	18	29	1	22	-
14	76,0	233	42	45	3	96	-
15	77,5	277	33	42	8	51	-
16	83,4	249	34	35	3	70	-
17	83,0	223	22	37	4	90	-
18	81,4	126	5	15	7	38	-
19	82,1	208	6	30	-	108	-
20	75,6	24	7	89	1	37	-
21	88,3	546	217	42	6	106	-
22	78,3	253	46	71	5	83	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Bade:

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
23	Gerchsheim	681	494	472	22
24	Gerlachsheim	960	839	779	60
25	Gissigheim	676	628	614	14
26	Großbrinderfeld	924	712	689	23
27	Grünenwört	241	169	165	4
28	Grünsfeld	1 355	1 124	1 042	82
29	Grünsfeldhausen	160	142	138	4
30	Heckfeld	447	385	381	4
31	Hochhausen	537	458	433	25
32	Höhefeld	760	396	392	4
33	Hundheim	652	533	515	18
34	Ilmspan	320	245	238	7
35	Impfingen	441	366	344	22
36	Kembach	372	202	200	2
37	Königheim	1 251	1 022	990	32
38	Königshofen	957	793	705	88
39	Krensheim	324	285	278	7
40	Külsheim	1 520	1 344	1 314	30
41	Kützbrunn	233	223	221	2
42	Kupprichhausen	331	305	299	6
43	Lauda	2 912	2 499	2 334	165
44	Lengenrieden	185	142	139	3
45	Lindelbach	246	115	111	4
46	Marbach	142	133	130	3
47	Messelhausen	417	354	344	10
48	Mondfeld	332	238	229	9
49	Nassig	708	538	529	9
50	Oberbalbach	414	378	372	6
51	Oberlauda	578	490	454	36
52	Oberschüpf	383	146	144	2
53	Oberwittighausen	312	248	245	3
54	Paimar	209	174	172	2
55	Poppenhausen	183	105	103	2
56	Pülfringen	441	389	369	20

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
23	72,4	371	44	22	4	31	-
24	86,4	398	225	45	14	97	-
25	92,0	496	15	14	3	86	-
26	76,6	486	16	57	3	127	-
27	69,7	12	49	64	2	38	-
28	82,7	643	124	73	16	186	-
29	88,1	85	10	27	2	14	-
30	86,1	285	6	11	2	77	-
31	84,5	313	23	38	3	56	-
32	52,0	67	83	142	7	93	-
33	80,5	272	16	97	8	122	-
34	75,9	199	4	23	1	11	-
35	82,1	239	39	21	4	41	-
36	54,0	6	58	79	2	55	-
37	81,3	631	50	80	9	220	-
38	81,5	512	73	69	20	31	-
39	87,7	165	13	35	2	63	-
40	87,4	848	88	146	3	229	-
41	94,4	197	9	8	-	7	-
42	90,6	220	5	4	1	69	-
43	84,6	1 248	413	174	51	448	-
44	76,2	74	-	41	-	24	-
45	46,7	15	24	25	2	45	-
46	93,7	78	1	11	1	39	-
47	83,9	210	42	63	10	19	-
48	70,2	124	40	14	10	41	-
49	75,3	96	49	339	4	41	-
50	90,3	277	19	15	3	58	-
51	84,6	310	32	15	4	93	-
52	38,1	15	2	87	1	39	-
53	78,8	139	15	18	6	67	-
54	81,8	98	2	38	-	34	-
55	57,4	54	2	16	-	31	-
56	87,8	308	18	25	-	18	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
57	Rauenberg	375	331	324	7
58	Reicholzheim	973	799	759	40
59	Sachsenflur	317	171	166	5
60	Sachsenhausen	447	296	291	5
61	Schönfeld	446	369	367	2
62	Schwabhausen	454	329	323	6
63	Schweigern	762	495	470	25
64	Sonderriet	408	269	263	6
65	Steinbach	440	368	363	5
66	Steinfurt	142	129	127	2
67	Tauberbischofsheim	3 710	3 060	2 794	266
68	Uiffingen	428	245	244	1
69	Uissigheim	581	543	526	17
70	Unteralbach	712	600	558	42
71	Unterschüpf	574	354	341	13
72	Unterwittighausen	717	579	569	10
73	Urphar	348	144	142	2
74	Vilchband	312	285	272	13
75	Waldenhausen	245	137	134	3
76	Wenkheim	614	379	369	10
77	Werbach	724	513	496	17
78	Werbachhausen	237	222	216	6
79	Wertheim	5 989	5 043	4 810	233
80	Wessental	134	126	117	9
81	Windischbuch	329	258	252	6
82	Wölchingen	431	297	289	8
83	Zimmern	389	309	291	18
	Summe Landkreis Tauberbischofsheim	51 699	40 870	39 090	1 780
	<u>Landkreis Buchen:</u>				
84	Adelsheim	1 658	1 256	1 174	82
85	Altheim	1 007	887	833	54
86	Ballenberg	413	374	364	10

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
57	87,7	199	64	8	4	49	-
58	80,6	458	97	97	11	96	-
59	53,9	13	10	93	2	48	-
60	66,2	24	21	141	-	105	-
61	82,3	242	28	51	3	43	-
62	71,8	64	19	169	1	70	-
63	64,2	110	44	149	9	158	-
64	65,2	36	20	124	1	82	-
65	82,3	262	13	22	3	63	-
66	90,1	74	7	16	-	30	-
67	80,9	1 291	592	275	83	553	-
68	56,3	57	26	102	1	58	-
69	92,3	357	34	24	3	108	-
70	84,1	392	54	20	8	84	-
71	61,0	117	33	59	8	124	-
72	80,6	409	59	22	14	65	-
73	41,1	34	11	41	6	50	-
74	89,1	195	5	27	5	40	-
75	55,9	14	38	52	3	27	-
76	60,3	163	19	135	2	50	-
77	69,5	277	43	49	3	124	-
78	91,1	172	7	15	-	22	-
79	81,7	993	1 104	878	220	1 615	-
80	92,5	81	7	10	1	18	-
81	78,4	159	13	39	2	39	-
82	67,5	49	26	117	5	92	-
83	78,9	169	29	29	8	56	-
	78,0	19 858	4 673	5 947	706	7 906	-
84	74,3	281	282	253	41	317	-
85	87,3	429	77	113	3	211	-
86	89,3	238	19	12	-	95	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
87	Berolzheim	611	542	513	29
88	Bödigheim	712	435	425	10
89	Bofsheim	357	195	189	6
90	Bretzingen	473	369	340	29
91	Bronnacker	149	129	121	8
92	Buch am Ahorn	335	229	216	13
93	Buchen	2 586	2 212	2 033	179
94	Donebach	401	295	279	16
95	Dornberg	142	129	123	4
96	Eberstadt	426	209	202	7
97	Einbach	141	117	105	12
98	Erfeld	379	347	338	9
99	Erlenbach	281	265	262	3
100	Eubigheim	589	489	469	20
101	Gerichtstetten	656	591	554	37
102	Gerolzahn	140	124	120	4
103	Glashofen	285	248	244	4
104	Götzingen	657	527	516	11
105	Gommersdorf	427	386	373	13
106	Gottersdorf	152	136	134	2
107	Großeicholzheim	677	415	408	7
108	Hainstadt	977	758	716	42
109	Hardheim	2 310	1 924	1 810	114
110	Heidersbach	361	304	290	14
111	Hemsbach	92	81	80	1
112	Hettigenbeuren	285	208	200	8
113	Hettingen	1 192	960	906	54
114	Hirschlanden	390	236	234	2
115	Höpfingen	1 486	1 230	1 190	40
116	Hohenstadt	293	193	179	14
117	Hollerbach	145	95	92	3
118	Hornbach	222	180	179	1
119	Horrenbach	62	50	49	1

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

fd. Nr.	Wahl- betei- li- gung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
	6	7	8	9	10	11	12
37	88,5	336	31	17	1	128	-
38	60,1	65	36	117	16	191	-
39	54,3	65	16	30	3	75	-
40	77,4	199	42	8	1	90	-
41	84,6	69	4	9	2	37	-
42	67,2	63	9	73	1	70	-
43	82,4	972	231	270	72	488	-
44	73,3	164	16	6	1	92	-
45	90,8	72	34	3	-	16	-
46	48,6	30	20	67	3	82	-
47	80,9	77	2	7	-	19	-
48	90,0	243	7	7	-	81	-
49	92,2	208	6	4	1	43	-
50	81,7	216	50	80	7	116	-
51	87,7	405	20	16	3	110	-
52	86,4	53	12	6	-	49	-
53	86,3	135	18	22	3	66	-
54	78,2	301	38	19	3	155	-
55	89,7	252	9	29	1	82	-
56	88,8	104	18	4	-	8	-
57	60,1	83	65	106	13	141	-
58	76,8	386	73	26	13	218	-
59	82,4	839	348	126	45	452	-
60	81,2	194	17	7	4	68	-
61	88,0	51	2	2	-	25	-
62	72,3	121	31	4	6	38	-
63	79,9	509	170	26	7	194	-
64	60,3	20	12	107	2	93	-
65	82,0	651	177	85	20	257	-
66	65,5	22	9	78	2	68	-
67	65,5	48	1	1	3	39	-
68	80,6	122	11	2	-	44	-
69	80,6	37	2	7	-	3	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
120	Hüngheim	347	314	301	13
121	Kaltenbrunn	79	70	67	3
122	Kleineicholzheim	211	176	166	10
123	Klepsau	331	292	281	11
124	Korb	347	201	196	5
125	Krautheim	702	647	616	31
126	Langenelz	247	197	188	9
127	Laudenberg	290	243	227	16
128	Leibenstadt	332	134	132	2
129	Merchingen	714	459	442	17
130	Mörschenhardt	223	176	174	2
131	Mudau	1 255	1 045	1 001	44
132	Neunstetten	384	242	233	9
133	Oberndorf	145	132	125	7
134	Oberneudorf	111	100	94	6
135	Oberwittstadt	597	543	517	26
136	Osterburken	1 660	1 317	1 218	99
137	Reinhardtsachsen	144	123	113	10
138	Reisenbach	308	275	266	9
139	Rinschheim	308	306	297	9
140	Rippberg	506	324	317	7
141	Rosenberg	728	481	465	16
142	Ruchsen	273	167	165	2
143	Rumpfen	85	67	64	3
144	Rütschdorf	85	75	74	1
145	Scheidental	403	313	304	9
146	Scheringen	210	191	185	6
147	Schillingstadt	447	312	303	9
148	Schlierstadt	642	525	485	40
149	Schlossau	665	422	384	38
150	Schweinberg	577	491	473	18
151	Seckach	913	702	652	50
152	Sennfeld	867	607	569	38

bei der Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 14. August 1949

Lfd. Nr.	Wahlbeteiligung in vH	Zahl der für den Kreiswahlvorschlag					
		Nr. 1 CDU	Nr. 2 SPD	Nr. 3 DVP	Nr. 4 KPD	Nr. 5 Notgemein.	Nr. 6 Sonstige
		abgegebenen gültigen Stimmen					
6	7	8	9	10	11	12	
120	89,9	212	8	-	1	80	-
121	88,6	48	9	10	-	-	-
122	83,4	31	17	51	13	54	-
123	87,9	212	7	14	1	47	-
124	56,2	40	35	41	4	76	-
125	87,9	325	57	57	7	170	-
126	75,7	136	14	12	2	24	-
127	82,8	155	21	26	3	22	-
128	40,4	39	7	39	3	44	-
129	63,7	65	152	88	8	129	-
130	76,7	104	12	2	1	55	-
131	81,4	531	162	35	9	264	-
132	61,7	41	21	81	3	87	-
133	89,7	62	5	13	2	43	-
134	85,6	53	4	10	-	27	-
135	88,9	359	14	18	1	125	-
136	78,4	591	135	138	13	341	-
137	82,6	88	19	5	1	-	-
138	88,0	165	10	30	2	59	-
139	94,8	227	8	6	1	35	-
140	61,5	144	57	18	15	83	-
141	65,1	125	47	116	15	162	-
142	60,8	31	10	58	5	61	-
143	77,6	25	1	4	1	33	-
144	87,1	46	1	6	-	21	-
145	76,4	191	8	38	1	66	-
146	90,5	128	8	13	1	35	-
147	68,0	181	26	53	6	37	-
148	80,8	326	21	17	12	109	-
149	62,7	248	17	15	2	102	-
150	84,2	284	59	18	4	108	-
151	75,8	332	93	36	21	170	-
152	68,9	68	162	134	15	190	-

Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse des Landes Württemberg-Baden

Lfd. Nr.	Gemeinde	Zahl der Wahlberech- tigten	Zahl der abgegebenen Stimmen		
			insgesamt	davon	
				gültig	ungültig
1	2	3	4	5	
153	Sindolshelm	527	348	346	2
154	Steinbach	317	262	252	10
155	Stürzenhardt	92	77	75	2
156	Unterkessach	315	201	199	2
157	Unterneudorf	98	69	68	1
158	Unterwittstadt	150	116	112	4
159	Vollmersdorf	75	68	68	-
160	Waldhausen	419	379	363	16
161	Waldstetten	599	514	495	19
162	Walldürn	3 704	3 418	3 307	111
163	Wettersdorf	163	146	144	2
164	Winzenhofen	217	209	205	4
165	Zimmern	428	351	337	14
	Summe Landkreis Buchen:	43 709	34 952	33 327	1 625
	Summe Wahlkreis Nr.20 Tauberbischofsheim	95 408	75 822	72 417	3 405
	Gesamtergebnis des Landes Württemberg- Baden:	2 517 274	1 825 339	1 749 271	76 068

Anmerkung:

Bei der Berechnung des Vomhundertsatzes der Wahlbeteiligung in den einzelnen Gemeinden wurde die Zahl der abgegebenen Wahlscheine in Abzug gebracht.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
Wahlrecht und Wahlverfahren	3
Das Wahlergebnis:	
a. Die Zahl der Wahlberechtigten	8
b. Die Kandidaten der Wahlkreise und der Landes- ergänzungsvorschläge	9
c. Wahlbeteiligung - Ungültige Stimmen	10
d. Die Stimmenverteilung	12
e. Die Verteilung der Bundestagssitze	14
f. Die Bundestagsabgeordneten Württemberg-Badens	16
g. Die Nichtwähler	17
Verzeichnis der in Württemberg-Baden gewählten Bundestagsabgeordneten	19
Die Abgeordneten nach ihrer Parteizugehörigkeit	21
Berechnung der Mandatszahl der Parteien	22
Die Landesergänzungsvorschläge der Parteien	23
Erster Bundestag der Bundesrepublik Deutschland	25
Die Wahlkreisvorschläge zur Bundestagswahl	27
Tabellen:	
1. Die Wahlergebnisse in den Wahlkreisen	30
2. Die konfessionelle Gliederung der Wahlkreise	31
3. Die Wahlergebnisse in den Gemeinden	33